



WANDEL
UND
Werte

GESCHÄFTSBERICHT 2016

*W
dr*

1956

WDR ¹

2016

”

*DIE WELT ÄNDERT SICH
UND WIR MIT IHR.*

WANDEL UND WERTE

Die Welt ändert sich und wir mit ihr. Digitalisierung bestimmt unser Leben und unseren Alltag. Zugleich haben die neuen Technologien einen Wertewandel ausgelöst.

Digitaler Wandel ist Teil der Unternehmensstrategie. Doch was bleibt? Unser Programmauftrag. Unsere Werte.

Alles, was zählt, ist, wofür wir (ein)stehen: Unabhängigkeit, Glaubwürdigkeit, Achtung, Gerechtigkeit, Respekt, Fairness, Offenheit, Integration.



WANDEL
UND
Werte

GESCHÄFTSBERICHT 2016

Eine große Familie unter dem gemeinsamen Dach WDR

Der Westdeutsche Rundfunk (WDR) ist das öffentlich-rechtliche Medienunternehmen in Nordrhein-Westfalen, gemessen an der Mitarbeiterzahl eines der größten in Deutschland und das zweitgrößte Europas – nach der britischen BBC.

Für die Menschen im Land und darüber hinaus macht der WDR täglich Lieblingsprogramme: leidenschaftlich, bereichernd und bewegend. Mit WDR FERNSEHEN, den sechs Radioprogrammen – 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, WDR COSMO – und der interaktiven Plattform KiRaKa bringen wir Unterhaltung, Information und Inspiration direkt nach Hause oder auf mobile Endgeräte.

An dem Programm von Das Erste hat der WDR einen erheblichen Anteil. Und auch für ARTE, 3sat, ONE, funk – das Content-Netzwerk von ARD/ZDF, tagesschau24 und den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA liefert er Beiträge aus unterschiedlichen Genres.

Immer ist der WDR ganz nah: an den Menschen, den Themen, der Region. Wir sind vor Ort und mittendrin – überall im Land: Der WDR in Köln, das Funkhaus in Düsseldorf, elf Studios und fünf Büros in NRW widmen sich verlässlich und tagesaktuell den Themen im Westen. Auf diese Weise erreicht der WDR mit seinen Angeboten in Radio, Fernsehen und Internet jede Woche mindestens acht von zehn Personen in Nordrhein-Westfalen. Oft auch mehr.

Und nicht nur hier im Westen ist der WDR am Puls des Geschehens, sondern durch seine Korrespondentinnen und Korrespondenten auch rund um die Welt. Das Korrespondentennetz der ARD ist mit 31 Auslandsstudios eines der größten der Welt. Sechs dieser Studios führt der WDR.

WDR¹

WDR
FERNSEHEN

WDR 2

WDR 3

WDR 4

WDR 5

WDR
FUNKHAUS
ORCHESTER

WDR
SINFONIE
ORCHESTER

WDR
RUNDFUNK
CHOR

WDR
BIG BAND

WDR 1 LIVE

COSMO **WDR**

KiRaKa **WDR**

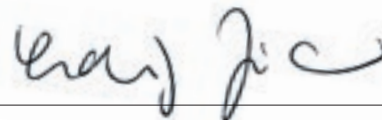
WESTDEUTSCHER RUNDFUNK KÖLN
ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS
GESCHÄFTSBERICHT 2016

aufgestellt gemäß § 41 Abs. 6 WDR-Gesetz
Köln, den 30. April 2017



Tom Buhrow
Intendant

Geprüft in der 761. Sitzung des Verwaltungsrates am 16./17. Juni 2017 gemäß § 57a Absatz 3 WDR-Gesetz in Verbindung mit § 21 Absatz 2 Nummer 4 und § 41 Absatz 6 WDR-Gesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2016 (GV. NRW. S. 1052).



Dr. Ludwig Jörder
Vorsitzender des Verwaltungsrats

Genehmigt in der 592. Sitzung des Rundfunkrates am 30. Juni 2017 gemäß § 57a Absatz 3 WDR-Gesetz in Verbindung mit § 16 Absatz 2 Satz 2 Nummer 9 WDR-Gesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998, zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Dezember 2016 (GV. NRW. S. 1052).



Andreas Meyer-Lauber
Vorsitzender des Rundfunkrats

»DER WDR
GEHT DEN WEG
IN DIE DIGITALE
ZUKUNFT
KONSEQUENT –
IN FORM
EINES UNTER-
NEHMENSWEITEN
DIGITALEN
UMBRUCHS.«



Tom Buhrow
Intendant

Wie gestalten Sie den Wandel, Herr Buhrow?

Wie machen Sie den WDR
fit für die Zukunft?

Tom Buhrow: Kein Trend treibt die Veränderung in Wirtschaft und Gesellschaft so rasch an wie die **Digitalisierung**. Das ist weit mehr als neue Technologie, das hat Auswirkungen auf alle Bereiche des WDR. Neben baulichen und technologischen Veränderungen bedeutet das vor allem aber auch einen **programmlichen Wandel**. Der Schlüssel zur Zukunftsfähigkeit sind **Inhalte**. Deshalb stellen wir uns konsequent weiter **crossmedial** auf. **Wir denken in Inhalten, nicht mehr in Sendungen**. Als führendes Medienunternehmen richtet sich der WDR damit am digitalen Wandel aus.

Was bedeutet das ganz konkret
für die Erfüllung des gesetzlichen
Programmauftrags?

Wir begreifen den digitalen Wandel als Chance, sehen gleichzeitig aber auch die Herausforderungen. An Programmideen und Inhalten zur Erfüllung unseres Programmauftrags mangelt es nicht. Die Frage, die wir uns stellen, lautet in erster Linie: Wie erreichen wir auch künftig möglichst viele Menschen mit unseren Inhalten? Im Fokus steht bei uns der intensive, gleichberechtigte **Dialog mit unserem Publikum**. Dabei wollen wir unsere Inhalte allen zur Verfügung stellen – in der adäquaten Bündelung, im richtigen Format und auf dem sich am besten eignenden Ausspielweg.

Welche Rolle nimmt der WDR
in Zeiten des Wertewandels ein?

Die Werte einer Gesellschaft ändern sich im Zeitablauf. Die heutige »Netzwerkgesellschaft« funktioniert anders, debattiert anders, informiert sich anders. Sie ist von der Digitalisierung geprägt. Umso wichtiger ist es, Werte zu vermitteln, Orientierung und neuen Halt zu geben. Wir werden als Demokratie-Kitt immer wichtiger. Medien können die Entwicklung der kulturellen Orientierung, der Weltbilder und der Einstellungen beeinflussen. Bei der Darstellung von Werten kommt gerade dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk heute eine ganz besondere Verantwortung zu.

Wir im WDR stehen für Werte ein.

Wir spiegeln nicht einfach die gesellschaftliche Realität wider, sondern machen Meinung möglich, fördern kulturelle Vielfalt und stehen in einem offenen Austausch mit unserem Publikum.

Öffentlich-rechtlichen Rundfunk gestalten!



»Der WDR muss durch qualitativ hochwertige Programme dazu beitragen, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu fördern, und als Sender für NRW alle Teile der Bevölkerung einbinden.«

Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender des Rundfunkrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Rundfunkrat vertritt im WDR die Interessen der Allgemeinheit.

MEHR S.179

Sportrechte, Sparprogramm und Wechsel des gesamten Gremiums – den WDR-Rundfunkrat beschäftigten 2016 inhaltliche und administrative Themen gleichermaßen.

Im November verabschiedete Intendant Tom Buhrow den 11. WDR-Rundfunkrat, der unter seiner Vorsitzenden Ruth Hieronymi sieben Jahre lang die Entwicklung des WDR beaufsichtigt hatte. Das neu konstituierte Gremium wählte mich als ihren Nachfolger.

Gemäß WDR-Gesetz ist der Rundfunkrat von 49 auf 60 Mitglieder angewachsen; fast die Hälfte ist zum ersten Mal in diesem Ehrenamt. Der Wechsel sorgt für zusätzliche Perspektiven, zugleich muss sich der erweiterte Kreis als Aufsichtsgremium der größten ARD-Anstalt seine Beratungen gut organisieren. Als stellvertretende Vorsitzende wählte der Rundfunkrat Dr. Dagmar Gaßdorf und Silke Gorißen. Die bisherigen Vorsitzenden der Fachausschüsse wurden in ihren Ämtern bestätigt: Petra Kammerevert MdEP (Programm), Heinrich Kemper (Haushalt und Finanzen) sowie Horst Schröder (Rundfunkentwicklung).

Der 12. WDR-Rundfunkrat knüpft an die Arbeit zu Programm, Finanzen und Medienpolitik an, wie sie im Bericht zum Gremienwechsel beschrieben sind (abrufbar unter wdr-rundfunkrat.de). Ein wichtiges Thema 2016 war die Sportrechtstrategie der ARD. Sie steht im Spannungsfeld zwischen einerseits der Nachfrage des Publikums nach großen Events und andererseits Kritik an der Beitragsfinanzierung zunehmend teurer Rechte. Der Rundfunkrat beschloss erstmals Kooperationsrichtlinien des WDR, er aktualisierte die Satzung des Senders und positionierte sich zu nationalen und EU-weiten Regulierungsvorhaben.

Entscheidungen über die Finanzen und Struktur traf der Rundfunkrat auf Grundlage des 20. KEF-Berichts und der wirtschaftlichen Folgen des neuen WDR-Gesetzes. Trotz absehbarer Werbebeschränkungen plant der WDR auch mittelfristig mit einem ausgeglichenen Haushalt. Möglich machen es der medienübergreifende Umbau und Stellenabbau des Senders. Nun kommen grundlegende Forderungen der Politik hinzu: ARD, ZDF und Deutschlandradio sind gehalten, bis September 2017 Vorschläge zur Anpassung von Auftrag und Struktur des öffentlich-rechtlichen Rundfunks abzugeben. Die Gremien des WDR haben begonnen, Leitlinien zu erarbeiten, an denen sich künftige Konzepte messen lassen.

Neben der Aufgabe, den WDR zu kontrollieren, hat der Rundfunkrat vor allem eine Gestaltungsaufgabe. Als Interessenvertreter der Allgemeinheit berät er den Intendanten in allgemeinen Programmangelegenheiten und wirkt auf die Erfüllung des Programmauftrags hin. Letztlich ist es die Qualität der Inhalte, die über die Akzeptanz beim Publikum entscheidet. Deshalb befasst sich der neue Rundfunkrat seit seinen ersten Sitzungen mit maßgeblichen Fragen zum Programm. Im Wahljahr 2017 zählen dazu journalistische Regeln der politischen Berichterstattung sowie die Aufgaben, den Zusammenhalt in der Gesellschaft zu fördern und als Sender für NRW alle Teile der Bevölkerung einzubeziehen.

Andreas Meyer-Lauber
Vorsitzender des Rundfunkrats

Strukturreform und digitaler Wandel



Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung der Intendantin beziehungsweise des Intendanten – mit Ausnahme der Programm-entscheidungen.

MEHR S.179

das Gremium prüft die Entwürfe der Finanz- und Aufgabenplanung, des Jahresabschlusses und der Haushaltspläne. Alle außertariflichen Verträge einschließlich des Vertrags mit dem Intendanten/der Intendantin werden dem Verwaltungsrat zur Beschlussfassung vorgelegt. In gleicher Weise erfolgen Vorlagen für Investitionen und sonstige Vertragsangelegenheiten ab einer bestimmten finanziellen Größenordnung.

Zunächst möchte ich im Rückblick auf das Jahr 2016 auf zwei personelle Veränderungen hinweisen. Walter Probst wurde Anfang 2016 neuer stellvertretender Vorsitzender des Gremiums, welches außerdem im Februar Claudia Schare für den Aufsichtsrat der WDR mediagroup GmbH benannte. Weitere Angaben zur Zuständigkeit sowie insbesondere zu den Mitgliedern des Gremiums werden im Anhang des Geschäftsberichts unter der Rubrik »Organe des WDR« dargestellt.

2016 hat der Verwaltungsrat wiederum elfmal getagt. Davon waren zwei Termine zweitägige Klausurtagungen. Als Vorsitzender des Gremiums bin ich Mitglied der ARD-Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK) sowie des GVK-Finanzausschusses.

Für den Erfolg des Programms des WDR in den kommenden Jahren ist nicht nur die weiterhin konsequente Umsetzung der Sparbemühungen ausschlaggebend, sondern auch die Neuausrichtung der Arbeitsstrukturen angesichts des fortschreitenden technologischen und digitalen Wandels. In mehreren Sitzungen haben wir uns mit dieser Entwicklung beschäftigt, dabei sind in erster Linie die vorbereitenden Maßnahmen zur Sanierung des Filmhauses zu nennen.

Crossmedialität ist das Stichwort für die Kommunikation und Arbeitsweise der Zukunft. Hierfür die erforderlichen personellen, technischen und räumlichen Voraussetzungen beim WDR zu schaffen, ist ein wichtiges Anliegen der Geschäftsleitung, welches der Verwaltungsrat nachdrücklich unterstützt.

»Crossmedialität ist das Stichwort für die Kommunikation und Arbeitsweise der Zukunft.«

Dr. Ludwig Jörder, Vorsitzender des Verwaltungsrats

Angesichts dieser Entwicklung haben wir 2016 mehreren Investitionsmaßnahmen zugestimmt, die eine schrittweise Erneuerung der Programmproduktion für eine crossmediale Zukunft ermöglichen, zum Beispiel durch eine völlig neue Form der digitalen Archivierung, die ARD-weit eingeführt wird (Media Data Hub). Hinzuweisen ist ebenfalls auf mehrere Investitionsmaßnahmen zur Erneuerung des digitalen, terrestrischen Verbreitungsweges hin zu DVB-T2.

Im Februar 2016 hat der nordrhein-westfälische Landtag Änderungen zum WDR-Gesetz verabschiedet. Auch wenn aufgrund einer Übergangsbestimmung einige Änderungen erst mit Amtsantritt des neuen Verwaltungsrats im Dezember 2018 in Kraft treten, gab es dennoch erste Entscheidungen auf Basis des neuen WDR-Gesetzes, beispielsweise die Verabschiedung der Kooperationsrichtlinien, mit denen sich Verwaltungs- und Rundfunkrat frühzeitig im Jahr 2016 befassten.

Die strategische Neuausrichtung der 100-prozentigen Tochtergesellschaft des WDR, der WDR mediagroup GmbH, hat das Gremium in mehreren Sitzungen beschäftigt. Verabschiedet wurde unter anderem im November 2016 ein vollständig überarbeiteter und geänderter Gesellschaftsvertrag für die Tochtergesellschaft.

Die derzeit auf verschiedenen Ebenen diskutierte Strukturreform der ARD wird 2017 eines der wesentlichen Projekte des öffentlich-rechtlichen Rundfunks sein, welches seitens der Gremien des WDR mit besonderem Augenmerk zu begleiten ist. Erste vorbereitende Diskussionen hierzu hat der Verwaltungsrat bereits im Verlauf des Jahres 2016 geführt. Wichtig ist in diesem Zusammenhang insbesondere, dass die ARD ihre Zusammenarbeit – sofern rechtlich möglich – weiter ausbaut, um die Qualität und Wirtschaftlichkeit der Programmherstellung weiter zu verbessern.

Trotz der eingeleiteten ökonomischen Veränderungen und Verbesserungen des Unternehmens wird es weiterhin darauf ankommen, bei den Sparanstrengungen engagiert und kreativ voranzugehen. Die notwendigen Schritte für den digitalen Wandel sind – personell und technologisch – eingeleitet. Die weitere Entwicklung wird der Verwaltungsrat kritisch begleiten, sodass der WDR auch in Zukunft seine herausragende Position in der ARD und für Nordrhein-Westfalen beibehält.

Dr. Ludwig Jörder
Vorsitzender des Verwaltungsrats

INHALT

Eines der wichtigsten aktuellen Projekte stellt die umfassende Sanierung des Filmhauses dar. [» Mehr auf S. 24](#)



Nicht dabei, aber mittendrin. Der WDR begibt sich mit »Virtual Reality« und »360-Grad-Videos« auf neues Terrain. [» Mehr auf S. 29](#)



In der »US-Wahlnacht im Ersten«, ausgerichtet vom WDR, konnte das Publikum die Geschehnisse rund um die Präsidentschaftswahl in den USA verfolgen. [» Mehr auf S. 42](#)



Beim Dreh von »Auf kurze Distanz«; Der Film über Bestechung und Betrug im Sportwetten-Milieu erhielt die Goldene Kamera 2017. [» Mehr auf S. 52](#)



Für »WDRforyou« im Einsatz: Die beiden syrischen Brüder Salama Abdo und Salman Abdo [» Mehr auf S. 44](#)



Im März 2017 wurde DVB-T durch DVB-T2 HD ersetzt, das nun mobiles Überall-Fernsehen in hochauflösender Qualität bietet. [» Mehr auf S. 31](#)

18 Den Wandel gestalten.

- 20 Den Wandel gestalten.
- 24 Die crossmediale Arbeitsumgebung.
- 28 Der technologische Fortschritt.
- 32 Programmliche Veränderungen.

36 Für ein starkes öffentlich-rechtliches Profil.

- 40 Investigative Berichterstattung.
- 46 Die Welt des Sports.
- 58 Berichte aus Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.
- 62 Das Leben im Westen.
- 68 Kunst und Kultur.

Die Doku »NRW bei Nacht« zeigte in opulenten Bildern das andere Gesicht eines Landes, das niemals schläft. [» Mehr auf S. 65](#)



65

Für das »Vivaldi-Experiment« sangen Jugendliche in einem virtuellen Chor, mit Rapper MoTrip (r.) und dem WDR Funkhausorchester. [» Mehr auf S. 105](#)



105

90 Minuten lang kommen Zuschauerinnen und Zuschauer im WDR-Talk »Ihre Meinung« zu Wort. [» Mehr auf S. 112](#)

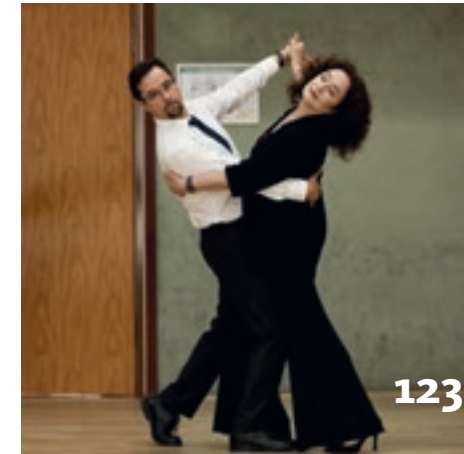


112

Drei große LED-Flächen geben jeder Sendung im neuen »House of WDR« ihren eigenen unverwechselbaren Look. [» Mehr auf S. 28](#)

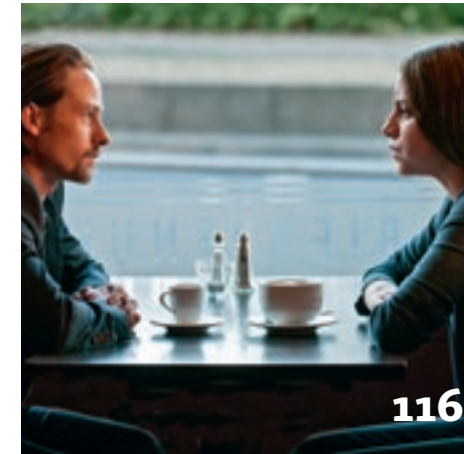


28



123

Auch nach 1000. Folgen bleibt der »Tatort« die erfolgreichste Krimiserie der Republik. [» Mehr auf S. 123](#)



116

Die Trilogie »Mitten in Deutschland: NSU« beleuchtete die Ereignisse um die NSU-Verbrechen. [» Mehr auf S. 116](#)

72 Lieblingsprogramme für NRW und darüber hinaus.

- 74 1LIVE
- 78 WDR 2
- 82 WDR 3
- 86 WDR 4
- 90 WDR 5
- 94 WDR COSMO
- 98 KiRaKa
- 102 WDR Sinfonieorchester
- 104 WDR Funkhausorchester
- 106 WDR Big Band
- 108 WDR Rundfunkchor
- 110 WDR FERNSEHEN
- 116 Produktionen für Das Erste und ARTE
- 124 Produktionen für Kinder

126
Rechtliche
Rahmenbedingungen
und medienpolitische
Entwicklungen

136
Jahresabschluss

164
Programmleistungen

173
Anhang

DEN WANDEL GESTALTEN.



Valerie Weber
Hörfunkdirektorin

Jörg Schönenborn
Fernsehdirektor

Tom Buhrow
Intendant

Dr. Katrin Vernau
Verwaltungsdirektorin

Eva-Maria Michel
Justiziarin und stellv. Intendantin

Wolfgang Wagner
Direktor Produktion und Technik

DEN WANDEL GESTALTEN: VOM BAU ZUM UMBAU.

Der WDR befindet sich in einem tief greifenden **Transformationsprozess**. Er will den Menschen in Nordrhein-Westfalen auch künftig ein kompetenter, zuverlässiger Partner für Information, Kultur, Bildung und Unterhaltung sein. Entsprechend folgt der WDR dem sich verändernden Nutzungsverhalten seines Publikums und gestaltet seine Angebote zunehmend medienübergreifend. Inhalte werden crossmedial geplant, produziert und für das Publikum passend auf den unterschiedlichen Verbreitungswegen angeboten.

Aktuell konzentriert sich die Umsetzung der strategischen Ziele auf einen Prozess, der den WDR zu einem digitalen Medienhaus umgestalten wird. Von besonderer Bedeutung ist dabei das Projekt **Sanierung des Filmhauses**. Hier wird in einigen Jahren die gesamte aktuelle Berichterstattung des WDR zusammengeführt und von einem zentralen medienübergreifenden Newsroom aus gesteuert.

Die Bedeutung dieses Prozesses wird dadurch unterstrichen, dass Intendant Tom Buhrow und die Direktorinnen und Direktoren sich in **fünf Leitsätzen zum digitalen Wandel** bekannt haben. Basierend auf diesen Leitsätzen ist 2016 das **Projekt »Digitaler Wandel«** aufgesetzt worden. Test- und Erfahrungsfläche für neue Arbeitsweisen in diesem Umbauprozess sind bereits die crossmedialen Leuchtturm-Projekte Sport, Wirtschaft und Verbraucher sowie Wissenschaft. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Fernsehen, Hörfunk und Internet treiben hier die bereichsübergreifende Zusammenarbeit voran und entwickeln gemeinsam Ideen für neue, zeitgemäße journalistische Angebote.

Neu konzipierte, crossmediale Arbeitsumgebungen wie etwa ein Sport-Campus auf rund 800 Quadratmetern sind 2017 an den Start gegangen.

Grundsätzlich soll die Einführung crossmedialer Strukturen im ganzen WDR den Informationsfluss verbessern, die gemeinsame Planung stärken, den Austausch von Rechercheergebnissen intensivieren und auch dazu führen, dass die digitalen Kanäle besser bespielt werden. So werden neue Produktionsformen und Organisationsstrukturen erprobt sowie neue digitale Produkte entwickelt. Es entsteht grundsätzlich ein neues journalistisches Selbstverständnis, das sich vom Denken in einzelnen Verbreitungswegen zunehmend löst.

In der Summe wird der WDR in den kommenden Jahren vom klassischen Rundfunksender zu einem schlagkräftigeren und sowohl technisch als auch inhaltlich auf Höhe der Zeit befindlichen modernen Medienunternehmen umgebaut.

Der digitale Wandel ist kein Selbstzweck. Es geht darum, auch künftig alle Menschen in Nordrhein-Westfalen einzubinden und mit zeitgemäßen Angeboten zu erreichen. Der WDR soll für sie weiterhin *die* Quelle für Informationen, Kultur und Unterhaltung sein.

Mit einer Strategie, die medienübergreifend Strukturen bündelt, und baulichen Veränderungen, die kreative Räume eröffnen, gestaltet der WDR die digitale Transformation.



Fünf Leitsätze bilden die strategische Grundlage für die neue Route.

- » Das Netz hat entscheidende Bedeutung für die Zukunft.
- » Wir sind Sender, Empfänger, Plattform.
- » Unser digitales Angebot ist auf unsere Nutzerinnen und Nutzer ausgerichtet – sie sind Partner und Korrektiv.
- » Unsere Innovationsfähigkeit passt sich den Anforderungen des Netzes an.
- » Unsere Inhalte, unser Wissen und unsere Entwicklungen gehören allen.

DIE CROSSMEDIALE ARBEITSUMGEBUNG: RÄUME FÜR IDEEN.

Eines der wichtigsten aktuellen Projekte stellt die umfassende Sanierung des Filmhauses dar, die Ende 2017 beginnen soll und voraussichtlich im Jahr 2022 abgeschlossen sein wird. Eine grundlegen-

»Das ist ein historischer Moment für den WDR. Die Sanierung des Filmhauses Köln bietet die einmalige Chance, ein Herzstück der Crossmedialität zu schaffen. Wir bündeln hier den gesamten Kernbereich der Aktualität, denn das ist das, was uns stark macht.«

Tom Buhrow, Intendant

Mit dem neu entstehenden crossmedialen Campus begegnet der WDR dem Medienwandel und bündelt Themen, Inhalte und Wissen sowie die Kompetenzen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

de Umgestaltung des 1974 errichteten, traditionsreichen Gebäudes ist dringend notwendig, um auch in Zukunft den technischen Erfordernissen zu entsprechen und zudem veränderte gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.

Mit dem neu entstehenden

Zukünftige Arbeitsabläufe machen eine stärkere Vernetzung der einzelnen Bereiche erforderlich. Deshalb stellt der WDR in der Redaktion ebenso wie in der Produktion von separierten auf integrierte Arbeitszusammenhänge um. Dies bringt verkürzte Wege und eine verbesserte Kommunikation mit sich.

Mit dem modernen Medienhaus entsteht eine flexible Gebäudestruktur, die auch zukünftigen, veränderten Anforderungen langfristig gerecht wird.



»Wichtig sind uns hier vor allem offene und flexible Strukturen, die wir jederzeit schnell und kostenbewusst an unsere programmlichen Anforderungen anpassen können.«

Dr. Katrin Vernau, Verwaltungsdirektorin

Im Frühjahr 2015 waren 20 Architekturbüros eingeladen worden, im Rahmen eines anonymisierten Wettbewerbs ihre Vision der Zukunft des Filmhauses darzulegen. Im anschließenden Vergabeverfahren konnte sich das Baseler Büro »Buchner Bründler

Architekten« durchsetzen. Die von den teilnehmenden Architekturbüros eingereichten Pläne und Modelle wurden im Foyer des Vierscheibenhauses des WDR ausgestellt.



Vor dem Beginn der für Ende 2017 angesetzten Baumaßnahmen stehen die Herrichtung der Ausweichflächen sowie der logistisch herausfordernde Leerzug des alten Filmhauses an. Bis August 2017 soll der Umzug der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die vorübergehenden Büros im Vierscheibnhaus, im Archivhaus, im Funkhaus, in der Rechtsschule und in der Kaufhalle abgeschlossen sein. Dabei sollen die Arbeitsumfelder möglichst erhalten werden und Programmbereiche zusammenbleiben, um reibungslose Produktionsabläufe zu sichern.

Ab 2022 bündelt der WDR seine aktuelle Berichterstattung im »Haus der Aktualität« – so der Arbeitstitel –, wo die Redaktionen von Fernsehen, Radio und Internet in einem neuen, crossmedialen Newsroom zusammenarbeiten werden. Im Juli 2016 machte sich eine eigens gegründete Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern aller Direktionen sowie der beteiligten Programmgruppen, an die Planung dieses »Herzstücks der Crossmedialität«, wie Tom Buhrow den zukünftigen Newsroom nannte. Die AG Newsroom entwickelte ein erstes inhaltliches Konzept und leitete daraus die baulichen Anforderungen ab.





Der Newsroom soll dazu beitragen, das Publikum auf allen Ausspielwegen zu erreichen und die Qualität des Informationsangebots weiter zu verbessern. Es werden Topthemen

»Die Zusammenführung der aktuellen Redaktionen in Köln mit dem Newsroom als crossmedialem Herzen ist eines der größten Veränderungsprojekte in der jüngeren Geschichte des WDR und eine Riesenchance, gemeinsam Themen zu setzen und mit aktuellen Inhalten noch mehr Menschen im Westen zu erreichen.«

Ingmar Cario, Leiter Strategie und Channel Management Fernsehen

festgelegt und für Fernsehen, Radio und Internet aufbereitet. Priorität hat dabei die mobile Ausspielung von Inhalten. Die »Aktuelle Stunde« und »WDR aktuell« werden von der Landeshauptstadt Düsseldorf nach Köln ziehen, ebenso werden die Nachrichten, der aktuelle Desk und ein Informationsprogramm des Radios voraussichtlich ab 2022 im

sanierten Filmhaus verortet sein. Daneben werden dort auch das »ARD Morgenmagazin« und die zuliefernden Redaktionen für ARD aktuell, Wirtschaft, Ausland und Online zusammenarbeiten.

Die landespolitischen Fernseh- und Radioredaktionen und die Redaktionen des Studios Düsseldorf mit der »Lokalzeit aus Düsseldorf« und den Radionachrichten werden nach wie vor ihren Sitz in der Landeshauptstadt haben.

Im Rahmen eines Infotags, an dem beinahe 200 interessierte Kolleginnen und Kollegen teilnahmen, wurden zum crossmedialen Newsroom Prozesse erläutert und Fragen beantwortet. In einer vorangegangenen »Denkwerkstatt« hatten sich die rund 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter dem von Hörfunkdirektorin Valerie Weber und Fernsehdirektor Jörg Schönenborn formulierten Motto »Denken ohne Grenzen« mit den Fragestellungen zum Newsroom beschäftigt und ihre Ergebnisse der Arbeitsgruppe vorgestellt.



Die crossmedialen Leuchttürme »Sport« sowie »Wirtschaft und Verbraucher« konnten Anfang 2017 ihre Arbeit im neuen »SportCampus« in den WDR Arkaden und im »Crossmedialen L« im Vierscheibenhäuser aufnehmen. Für den Leuchtturm »Wirtschaft und Verbraucher« entstanden in der ehemaligen Poststelle im Vierscheibenhäuser rund 70 Arbeitsplätze in Großraumbüros mit einer offenen Raumstruktur. Im Vorfeld wurde 2016 bereits das Know-how der Programmgruppe Wirtschaft im Hörfunk zentral am neu geschaffenen Wirtschaftsdesk Radio gebündelt. Jetzt fügt er sich optimal ins crossmediale Angebot des WDR ein.

Der »Sport-Campus« in den einstigen Bibliotheksräumen in den WDR Arkaden bietet 1 700 Quadratmeter Arbeitsfläche für rund 90 Kolleginnen und Kollegen und versammelt um eine als »Arena« oder »Open Space« bezeichnete Fläche einen zentralen Desk, an dem vier Chefinnen beziehungsweise Chefs vom Dienst aus Fernsehen, Radio, Internet und Produktion die tagesaktuelle Arbeit koordinieren. Besonderes Augenmerk wurde bei beiden Projekten auf mitarbeiterfreundliche Beleuchtung und Akustik gelegt.



Im Wettbewerb »Vorbildliche Arbeitsorte in der Stadt 2016« ist das bereits seit ein paar Jahren umgebaute 1LIVE-Haus einer von zehn Preisträgern geworden.

Vergeben wird die Auszeichnung vom nordrhein-westfälischen Stadtentwicklungsministerium zusammen mit der Architektenkammer NRW, der Industrie- und Handelskammer Nordrhein-Westfalen und dem Westdeutschen Handwerkskammertag. Die Umnutzung einer innerstädtischen, sonst schwer nutzbaren Lagerimmobilie zu einem modernen medienwirtschaftlichen Arbeitsort trage in vorbildlicher Weise zur nachhaltigen Stadtentwicklung bei, so die Jury. Die Architektur des 1LIVE-Hauses spiegelt auch die Radiowelt der WDR-Marke wider. Ausgezeichnet werden mit dem Preis Bauprojekte, die sich ins Stadtbild integrieren, die Arbeitsplatzqualität steigern, Produktionsprozesse optimieren und zur Vermittlung der Unternehmenskultur beitragen.

»Früher waren im Radio Sendestudio und Redaktionsräume strikt voneinander getrennt – die Vision von 1LIVE war, das Sendestudio im Zentrum des Gebäudes zu platzieren: Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten von überall sehen können, wo das Ergebnis ihrer Arbeit zusammenläuft und von dort an unser Publikum gelangt.«

Jochen Rausch, Leiter der Breitenprogramme 1LIVE, WDR 2 und WDR 4

DER TECHNOLOGISCHE FORTSCHRITT: NEUE KONZEPTE FÜR MEHR EFFIZIENZ.

Ein Studio für fünf Magazine: Mit dem »House of WDR« wurde ein neues Studio-konzept eingeführt. Mehr Wiedererkennbarkeit und eine wirtschaftlichere Produktion waren die Ziele. Aus dem überarbeiteten Studio E kommen nun fünf Magazinsendungen: »Servicezeit«, »markt«, »frauTV«, »daheim + unterwegs« und das neue »Westart live«.

»Es gilt, Zukunftsthemen zu prognostizieren, frühzeitig zu adaptieren und sich heute schon auf die wichtigen zukünftigen Entwicklungen vorzubereiten.«

*Wolfgang Wagner,
Direktor Produktion und Technik*

Es handelt sich um kein virtuelles Studio, sondern ein reales Set, das auf große LED-Flächen setzt und den einzelnen Formaten mehr Platz als bisher bietet. Obwohl die fünf Sendungen künftig aus dem gleichen Studio kommen, behalten sie optisch ihren ganz eigenen Charakter. Das Studio ist modular und flexibel angelegt und bietet technisch und gestalterisch vielfältige Möglichkeiten. Das Konzept setzt auf kontrastreiche Raum-in-Raum-Architektur, bewusste Materialbrüche und den kreativen Einsatz der großflächigen Screens. Bei der Studiogestaltung arbeiteten Regie und On-Air-Design eng zusammen: Aspekte wie die Kameraführung, die Farbigkeit der Grafiken, die Lichtstimmung und die Möblierung wurden aufeinander abgestimmt.

Neben einer zeitgemäßen Optik wird durch die Nutzung eines gemeinsamen Studios die Produktion wirtschaftlicher: Die Sendungen werden mit festen Regie- und Zeitvorgaben, einem universellen Lichtdesign und weniger Personalaufwand produziert. Die Studiobeleuchtung wurde mit bis zu drei Sendungen pro Schicht optimiert. Das neue Konzept umfasst auch die regionalen Informationssendungen »Aktuelle Stunde«, »WDR aktuell«, »Westpol« und die elf Ausgaben der »Lokalzeit«, die ab Herbst 2016 an ihren jeweiligen Standorten in neuer Optik an den Start gegangen sind.

»Wenn die Menschen im Land das WDR FERNSEHEN einschalten, sollen sie sich wohlfühlen und auf einen Blick wissen, wo sie sind.«

Jörg Schönenborn, Fernsehdirektor



Nicht dabei, aber mittendrin: Der WDR begibt sich mit »Virtual Reality« und 360-Grad-Videos auf neues Terrain.

»Der Ort, an dem wir sind, die Hör-eindrücke, die damit verbunden sind, werden von unserem Gehirn als Realität interpretiert.«

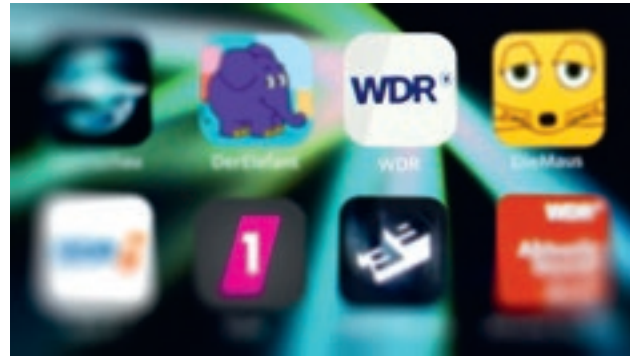
*Thomas Hallet,
Leiter des Innovation Lab im WDR*

Die Technologien erlauben eine Immersion. Das Publikum taucht in eine virtuelle Umgebung ein und erhält so einen wesentlich intensiveren Zugang zu einer bestimmten Thematik als mit den herkömmlichen Mitteln. Zugleich wird nicht nur eine einzelne, vordefinierte Perspektive angeboten, sondern vielmehr eine Vielzahl an Blickwinkeln, aus denen gewählt werden

kann. Ziel des WDR ist, sich in dem Themenfeld mit innovativen und qualitativ hochwertigen Ideen zu positionieren.

Zum 30. Jahrestag der Tschernobyl-Katastrophe produzierte »Quarks & Co.« ein 360-Grad-Video über die verseuchte Geisterstadt in der Nähe des ehemaligen Atomkraftwerks: »Pripjat – verstrahlt, verlassen, verwaist«.

Die nächsten 360-Grad-Projekte sind ein Rundgang mit einer Moderatorin oder einem Moderator durch das 1LIVE-Haus und eine virtuelle Rekonstruktion des Kölner Doms. Mit VR-Brille oder aufgerüstetem Smartphone kann man den Dom in verschiedenen Stadien seiner Entwicklung besuchen, persönlich einem Orgelkonzert lauschen und ausprobieren, ob es im Chor, auf dem Triforium oder in der Krypta besser klingt.



Social Media ist heutzutage kein Begleitprogramm, sondern ein eigenständiges Medium mit eigenen Regeln, das einer umfassenden redaktionellen Betreuung bedarf. Da Smartphones bei Social Media von besonderer Bedeutung sind, müssen Inhalte neu gedacht und auf das jeweilige Endgerät zugeschnitten werden, um Nutzerinnen und Nutzer in den sozialen Netzwerken gut zu erreichen.



Am 29. März 2017 fand für rund drei Millionen Haushalte in den Ballungsräumen Köln/Bonn, Rheinland und Ruhrgebiet die

Umstellung auf das neue digitale Antennenfernsehen DVB-T2 HD statt, das den alten Übertragungsstandard DVB-T ablöst. 2018 und 2019 werden weitere Regionen folgen. Mit dem Umstieg auf den neuen Standard, der eine deutlich bessere Bildqualität ermöglicht, sichert sich der WDR seine Zukunftsfähigkeit. Da über den Rundfunkbeitrag die Kosten für die terrestrische Verbreitung gedeckt werden, bleiben die öffentlich-rechtlichen Programme auch nach der Umstellung unverschlüsselt empfangbar. Nötig ist allerdings ein DVB-T2-HD-fähiges Empfangsgerät.

*Dr. Andreas Wehr,
Gesamtprojektleiter
DVB-T2 HD im WDR*

Der WDR plant einen umfassenden Ausbau seines landesweiten Netzes für DAB+. Das digitale terrestrische Radio soll bis zum Jahr 2020 über mobile Empfangsgeräte auf 99 Prozent der Fläche Nordrhein-Westfalens und in Gebäuden von 90 Prozent der Bevölkerung empfangen werden können. Im Rahmen eines Pilotversuchs strahlt der WDR an 22 Senderstandorten in NRW einen landesweiten Multiplex – ein über einen Frequenzblock verbreitetes Programmbündel – aus, dessen Übertragungskapazität er sich mit Privatfunkveranstaltern teilt. Das Projekt soll in zwei Schritten verwirklicht werden: In einer ersten Ausbaustufe erhöht der WDR hauptsächlich die Ausstrahlung der eigenen Senderstandorte, um bis Ende 2018 eine Abdeckung auf 95 Prozent der Fläche und in 74 Prozent der Haushalte zu erreichen.

Damit sollen der Mobilempfang in Ostwestfalen und im Sauerland sowie der Indoorempfang im Ruhrgebiet verbessert werden. In der daran anschließenden, bis 2020 andauernden Ausbaustufe wird der WDR noch einmal die Anzahl der Senderstandorte vergrößern. Der DAB+-Ausbau hängt davon ab, ob die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs (KEF) dem entsprechenden Projektantrag zustimmt und alle Bundesländer das Votum bestätigen. Langfristig ist mit einer Abschaltung der UKW-Sender und einer rein digitalen Verbreitung der Radioprogramme zu rechnen. Das setzt jedoch die Akzeptanz der Hörerinnen und Hörer voraus.



PROGRAMMLICHE VERÄNDERUNGEN: KLARE STRUKTUREN, BESSERE ORIENTIERUNG.

Die modernisierten Sendeschemata der Programme sind übersichtlicher und an den Bedürfnissen der Menschen in Nordrhein-Westfalen ausgerichtet. 2016 standen im WDR FERNSEHEN grundlegende Veränderungen an. Verjüngung und Modernisierung sind hierbei die

zentralen Schlagworte. Das Sendeschema wurde klarer und übersichtlicher. Um noch mehr Nähe zu den Zuschauerinnen und Zuschauern in Nordrhein-Westfalen herzustellen, spielt das WDR FERNSEHEN sein regionales Know-how noch stärker aus. Für verlässliche Informa-

tion bietet das neue Schema mehr Platz. Außerdem haben die Programmacherinnen und -macher aufgeräumt und viele neue Programmideen entwickelt.

»Wir verstehen uns als Sender für den Westen, für die Menschen in NRW. Sie erwarten von uns vor allem aktuelle, verlässliche und kritische Information.

Wir werden aber auch weiterhin zeigen, dass das WDR FERNSEHEN Platz hat für neue und überraschende Ideen, gerade auch in der Unterhaltung.«

Jörg Schönenborn, Fernsehdirektor

In der Integrationsberichterstattung stellt sich das WDR FERNSEHEN neu auf. Inhalte und Themen sollen verstärkt im gesamten WDR FERNSEHEN stattfinden. Künftig will das Programm die 35- bis 55-Jährigen noch besser erreichen. Das neue Programmschema ist nur eine von vielen Stellschrauben für die Modernisierung des WDR FERNSEHENS. Auch wird beispielsweise an modernen Erzählformen und neuen Musikkonzepten gearbeitet. Die beiden neuen Studios – eines für die aktuellen Informationssendungen in Düsseldorf und eines für die Magazinsendungen aus Köln – sorgen für ein attraktives Erscheinungsbild.



Zur Jahresmitte stand eine Programmreform bei WDR 2, WDR 4 und FUNKHAUS EUROPA an, die mehr Aktualität und mehr Nähe in die Wellen brachte. Auf WDR 2 stellen die Morgensendungen nun vermehrt regionale Informationen bereit, WDR 4 bietet mehr Service und Orientierung, FUNKHAUS EUROPA startete mit zusätzlicher Sendezeit und neuen Sendungen, die dem Global Pop verpflichtet sind, durch (seit 1. Januar 2017: WDR COSMO).

Die Flotte der Radioprogramme WDR 2, WDR 4 und 1LIVE brachte der WDR auf einen neuen, gemeinsamen Kurs. Mit den drei Radioprogrammen will der WDR ein breites Publikum in NRW erreichen: Menschen, die sich fundierte Informationen und musikalische Unterhaltung wünschen, sollen unter WDR 2, WDR 4 und 1LIVE ihren Sender finden. Um Nähe zu den Hörerinnen und Hörern herzustellen und jeweils ein bestimmtes Lebensgefühl zu transportieren, setzt der WDR auf individuelle Persönlichkeiten am Mikrofon; Doppelmoderationen bei WDR 2, WDR 4 und FUNKHAUS EUROPA (jetzt: WDR COSMO) sorgen – wie schon seit Längerem bei 1LIVE – für mehr Dynamik und Abwechslung in den Sendungen.

Die zu Beginn des Jahres durchgeführten Programmnovellierungen bei WDR 3 und WDR 5 trugen veränderten Nutzungsgewohnheiten der Hörerinnen und Hörer

»Die beiden neuen Schemata setzen auf klare Strukturen in der Woche und viele abwechslungsreiche Sendungen am Wochenende.«

Valerie Weber, Hörfunkdirektorin

Rechnung. Die neuen Sendeschemata setzen auf eine ausgewogene Mischung aus berechenbaren Einschaltpunkten und überraschenden Inhalten. Die neue Hörspielstrecke auf WDR 3 bietet Fans dieser Kunstform täglich

ab 19.05 Uhr eine feste Anlaufstelle. WDR 5 setzt auf den Ausbau des journalistischen Contents.





Der Relaunch macht die Webpräsentation transparenter und nutzerfreundlicher.

Seit 23. Februar 2016 hat der WDR einen neuen Internetauftritt. Für Transparenz sorgt die thematische Bündelung der Inhalte. So werden Beiträge – unabhängig davon, wo sie produziert wurden – in die Rubriken Nachrichten, Sport, Wissen, Verbraucher,

»Der WDR schuf mit seinem Relaunch die Grundlage für die weitere Entwicklungsfähigkeit.«

Stefan Moll,
Leiter des Programmbereichs Internet

Kultur und Unterhaltung eingeordnet, die, ebenso wie die Rubriken Wetter, Verkehr, Fernsehen und Radio, über die Startseite zu erreichen sind. Fernsehsendungen,

Radioprogramme und die Orchester und der Chor verfügen weiterhin über gesonderte Seiten, auf denen sie sendungsbegleitende Informationen und Aktionen in ihrem Bereich abbilden. Alle Inhalte, die sich den zentralen Rubriken zuordnen lassen, sind inzwischen aber ausschließlich dort zu finden. Die einzige Ausnahme bildet der 1LIVE-Auftritt für die jüngere Zielgruppe.

Zudem weist der Internetauftritt des WDR eine verbesserte Suchfunktion auf. Technische und redaktionelle Maßnahmen sollen darüber hinaus dazu beitragen, dass die Inhalte des WDR leichter über Suchmaschinen gefunden werden.

Die thematische Bündelung soll Ressourcen schonen, damit Redaktionen mehr Kapazitäten für den direkten Austausch mit dem Publikum über die sozialen Netzwerke haben. So werden Inhalte heute auch häufig über Social Media sowie Drittplattformen wie YouTube gefunden. Mit seiner Webpräsentation will der WDR sein bestehendes Radio- und Fernsehpublikum erreichen, das sich über Inhalte, Sendungen und Programme genauer informieren möchte, gleichzeitig aber auch Menschen ansprechen, die sich bisher noch nicht mit dem WDR auseinandergesetzt haben.

Zugunsten von Kosten- und Zeitersparnis griff man – mit ein paar Veränderungen – bei der Neugestaltung auf das bereits bestehende Design des »Sportschau«-Auftritts zurück, das responsiv für Endgeräte optimiert ist – in einer Zeit, in der die mobile Nutzung konstant steigt, ein wichtiger Aspekt.

Radio und Fernsehen befinden sich auf dem Weg von der klassischen, analogen zur weitgehend mobilen, digitalen Nutzung – eine Herausforderung, der sich der WDR derzeit und in Zukunft stellt.



**MEHR ALS
NUR EINE
PERSPEKTIVE.**

FÜR EIN STARKES ÖFFENTLICH-
RECHTLICHES PROFIL.

Unsere Programm- grundsätze.

- » Neben der Ausgewogenheit der Berichterstattung sehen die im Gesetz vorgesehenen Programmgrundsätze des WDR vor, dass er in seinen Sendungen die **Würde des Menschen** zu achten und zu schützen hat.
- » Auch soll er dazu beitragen, die **Achtung** vor Leben, **Freiheit** und körperlicher Unversehrtheit, vor Glauben und Meinung anderer zu stärken. Die sittlichen und religiösen Überzeugungen der Bevölkerung sind zu achten.
- » Weiterhin soll der WDR die internationale **Verständigung** fördern, zum **Frieden** und zur sozialen **Gerechtigkeit** mahnen, die demokratischen Freiheiten verteidigen, zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Männern und Frauen beitragen und der Wahrheit verpflichtet sein.

INVESTIGATIVE BERICHTERSTATTUNG.

Brisante Rechercheergebnisse zu den sogenannten »Panama Papers« brachte der WDR am 3. April gemeinsam mit anderen Medienhäusern weltweit an die Öffentlichkeit. Die Auswertungen der geleakten Dokumente der Anwaltskanzlei Mossak Fonseca zeigten, wer an den illegalen Geschäften mit Briefkastenfirmen beteiligt war. An der ein Jahr dauernden Recherche wirkten 400 Journalistinnen und Journalisten aus über 70 Ländern mit – unter anderem aus dem WDR. Die zuvor nie in dieser Form da gewesene transnationale Kooperation zwischen den Medienhäusern kann als »journalistische Antwort auf die Globalisierung« verstanden werden, so Sonia Seymour Mickich, Chefredakteurin des WDR.

Sender. Die Bündelung von Ressourcen in der journalistischen Arbeit ist nicht nur in finanzieller Hinsicht notwendig, sondern auch auf inhaltlicher Ebene sinnvoll, denn sie ermöglicht eine umfassendere Recherche sowie eine breitere Öffentlichkeitswirksamkeit.

Die NDR/WDR-Reportage »Panama Papers – Im Schattenreich der Offshore-Firmen« aus der Reihe »Die Story im Ersten« wurde beim Deutschen Fernsehpreis 2017 in der Kategorie »Beste Information« ausgezeichnet. Im April 2017 erhielt sie den Pulitzer-Preis, den bedeutendsten US-amerikanischen Journalisten- und Medienpreis.

Transnational recherchiert. Crossmedial aufbereitet.



Die gemeinsame Arbeit an den Panama Papers erforderte auch innerhalb des WDR strengste Geheimhaltung und Sicherheitsmaßnahmen sowie besondere Rücksicht auf das Kollegenteam in Russland, da Putins Umfeld in die Panama Papers involviert war. Dabei lenkten die Panama Papers den Blick wieder auf die Notwendigkeit investigativer Recherche durch die öffentlich-rechtlichen

Die US-Wahl 2016 nahm eine zentrale Rolle in der Berichterstattung des Ersten ein, für die der WDR die Federführung hatte. Gespalten wie noch nie zuvor zeigte sich das US-amerikanische Volk in diesem Wahlkampf zwischen der demokratischen Kandidatin Hillary Clinton und dem republikanischen Kandidaten Donald Trump.

Am 6. November zeichnete die vierstündige Sendung »Wie ticken die Amerikaner? – Die lange USA-Nacht 2016« anhand von Interviews und Reportagen der Korrespondentinnen und Korrespondenten in New York und Washington ein differenziertes Bild der US-amerikanischen Gesellschaft. WDR-Chefredakteurin Sonia Seymour Mickich und NDR-Chefredakteur Andreas Cichowitz gingen der Frage nach, warum sich das Land derart polarisiert und wohin sich die USA gerade bewegen. Dafür sprachen sie etwa mit Menschen, die ihre ganze Hoffnung auf Veränderung in Donald Trump setzen, und diskutierten mit der US-amerikanischen Schriftstellerin Siri Huvstedt und mit dem Journalisten der »Washington Post« Steven Ginsberg über den Wahlkampf, die Kandidaten und den aktuellen Zustand der Gesellschaft in den USA.



Im Rahmen der »Story im Ersten« spürten Stefan Niemann und Ina Ruck aus dem ARD-Studio Washington mit dem Beitrag »Die Angstmacher – warum Trump Clinton schlagen kann« am 7. November der Stimmung in den USA nach. Dabei führten sie vor Augen, warum der republikanische Kandidat die Wahl für sich entscheiden könnte – beispielsweise in Pennsylvania, wo Fabrikbesitzer und Stahlarbeiter hinter Trump stehen, weil er sich gegen Freihandel und strengere Umweltbestimmungen stellte und versprach, Arbeitsstellen und Aufträge zurückzubringen. Gleichzeitig war Clinton vielen jungen, liberalen Wählerinnen und Wählern nicht liberal genug und zu sehr Teil der Washingtoner Politelite.





Am 8. November richtete der WDR »Die US-Wahlnacht im Ersten« aus. Fernseh-direktor Jörg Schönenborn lieferte die ganze Nacht hindurch aktuelle Zahlen und Analysen, außerdem moderierte Sandra Maischberger eigene Gesprächsrunden – darunter mit dem in den USA lebenden Schauspieler Hannes Jaenicke und dem USA-Korrespondenten Markus Feldenkirchen –, in denen sie über Hintergründe und Ergebnisse der Wahl sprach. Susan Link und Matthias Opdenhövel präsentierten Wissenswertes zum amerikanischen Wahlsystem sowie zu den Positionen der Kandidaten und diskutierten mit Wählerinnen und Wählern, Korrespondentinnen und Korrespondenten sowie Beobachterinnen und Beobachtern. Daneben wurde Skurriles aus US-Talkshows und amerikanischen und deutschen Satiremagazinen vorgestellt. Eine besondere Rolle spielten neben der linearen Fernsehübertragung die sozialen Netzwerke: Twitter, Facebook und Instagram wurden kontinuierlich mit Inhalten versorgt. Die Netzaktivitäten in Deutschland und in den USA flossen unmittelbar in die TV-Sendung ein und waren dort auf einem Screen innerhalb des Studios zu sehen.

Der WDR widmete sich ausführlich dem Volksentscheid über den Austritt Großbritanniens aus der EU, unter anderem mit einem Thementag auf WDR 5 mit dem Titel »Brexite? Was die Briten antreibt«. Im »Tagesgespräch« wurde über die Rolle Großbritanniens in der EU diskutiert, das Kulturmagazin »Scala« beleuchtete die Auswirkungen des Austritts auf Kulturschaffende, und das Landesmagazin »Westblick« wollte wissen, weshalb viele der in NRW lebenden Britinnen und Briten nun die deutsche Staatsbürgerschaft möchten. Daneben wurde auch auf das britische Verständnis von Naturschutz, die Küche des Inselstaates, die englische Sprache und »Codes of Misunderstanding« im Geschäftsverkehr in Großbritannien eingegangen.

Die »Story im Ersten« widmete sich dem möglichen Austritt im Beitrag »Albtraum Brexit – Verlassen die Briten die EU?«, während das WDR FERNSEHEN mit »Die Briten und Europa« eine Reise durch die 60-jährige Geschichte der britisch-europäischen Beziehungen unternahm und erklärte, worauf sich die auf der Insel herrschende Europaskepsis historisch gründet.



Mit der neu gegründeten Radioredaktion »Story und Recherche« hat der investigative Journalismus auch seinen Platz im Radio gefunden. »Story und Recherche« steht in ständigem Austausch mit dem Rechercheverbund von WDR, NDR und Süddeutscher Zeitung. Die Radioredaktion beleuchtet NRW-nahe Themen und fokussiert vor allem Strukturprobleme, über die das Publikum im Alltag spricht, in Bereichen wie Umwelt, Lebensmittel, Bildung und negative gesellschaftliche Entwicklungen. Großgeschrieben wird dabei eine enge Zusammenarbeit mit den NRW-Studios.

Bereits das erste von »Story und Recherche« bearbeitete Thema – der vielerorts erhöhte Nitratgehalt im Grundwasser – wurde von den Radioprogrammen positiv aufgenommen und zudem von der »Aktuellen Stunde« im WDR FERNSEHEN sowie von lokalen wie überregionalen Medien aufgegriffen. Die Redaktion lieferte den Radiomarken des WDR insgesamt 20 Beiträge, Interviews, Livegespräche und Kommentare, zu denen noch Reportagen aus den NRW-Studios hinzukamen.



Der WDR bietet Flüchtlingen ein umfassendes Angebot an Informationen und Service. Im Januar startete das Internetportal »WDRforyou«, das Flüchtlinge willkommen heißen, informieren und unterhalten soll und ihnen auf Arabisch, Farsi, Englisch und Deutsch erklärt, wie Deutschland funktioniert. An dem Onlineportal wirken Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationshintergrund und auch mit eigenen Fluchterfahrungen mit. Sie berichten sowohl in Deutsch als auch in ihrer Muttersprache und geben damit den Flüchtlingen Hilfestellung beim Deutschlernen.

»Wir sind in einer gesellschaftlich so herausfordernden Situation, wie wir es zuletzt nach dem Krieg oder dem Mauerfall waren. Es ist gut, dass der WDR da eine konstruktive Rolle spielen kann. Information heißt Teilhabe. Das ist es, was uns antreibt.«

Isabel Schayani, Initiatorin von WDRforyou

»WDRforyou« erläutert nicht nur die Asylgesetze, sondern erklärt auch deutsche Traditionen wie den Karneval oder das Verhalten bei Essenseinladungen. Das Onlineportal umfasst die vier Themenschwerpunkte »Doku und News«, »Informationen über Deutschland«, »Sport und Unterhaltung« und »Kinder«. Hierbei erhält »WDRforyou« viel Unterstützung

innerhalb des WDR. Das Team der »Sendung mit der Maus« betreut beispielsweise die Kinderseite. Und montags werden drei Beiträge der »Sportschau« vom Sonntag übernommen. Mit ihrer Aktion »FREUNDIN-foryou« führen »Frau tv« und »WDRforyou« Frauen aus unterschiedlichen Kulturen zusammen.

Gemeinsam mit ihrem Team erhielt Redakteurin Isabel Schayani für ihre Haltung zu Integration und Migration den Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis 2017.



Die Debatte um Flüchtlinge und deren Integration nahm »Quarks & Co« zum Anlass, die Frage »Was ist deutsch?« zu stellen. Ranga Yogeshwar spürte auf einer Reise quer durch die Republik dem deutschen Seelenleben nach: Wie sehen die Deutschen die zahlreichen Flüchtlinge in ihrem Land und was erwarten sie vom Zusammenleben? Was erscheint ihnen fremd? Wovon haben sie Angst? Am Flughafen Köln-Bonn, an dem viele Flüchtlinge ankommen, ging er diesen Fragestellungen ebenso nach wie im Reichstag, in dem die aktuelle Integrationspolitik verhandelt wird.

Zusätzlich zur Reportage zeigen Filmbeiträge, dokumentarische Schilderungen und Tests, was Deutschsein heutzutage bedeutet. Sie beschäftigen sich damit, ob es überhaupt einen deutschen Genpool gibt, wer akzentfreies Hochdeutsch spricht oder welche sprichwörtlich deutschen Tugenden es gibt.

Die Frage nach deutschen Tugenden nahm auch WDR 5 im Rahmen eines Thementags am 1. März auf. Das »Morgenecho« wollte von Flüchtlingen wissen, was sie über Deutschland denken, »Neugier genügt« thematisierte die »deutsche Gemütlichkeit«, das Kulturmagazin »Scala« redete mit dem Germanisten Karl-Heinz Göttert über die deutsche Sprache in Zeiten der Globalisierung, und das Wirtschaftsmagazin »Profit« beschäftigte sich mit dem Gütesiegel »made in Germany«. Die Sondersendung »Leonardo – Wissenschaft und mehr – Call-In« hatte Ranga Yogeshwar zu Gast, der mit dem Publikum die Themen des »Quarks & Co«-Beitrags diskutierte. »Quarks & Co« hatte gemeinsam mit WDR 5 schon zuvor Meinungen, Anregungen und Fragen bei Facebook, Twitter und im Internetauftritt von WDR 5 gesammelt, um sie in die Sondersendung aufzunehmen.

Der WDR kommt mit seinem Angebot der Verantwortung nach, Integration zu fördern und alle an Information teilhaben zu lassen.

DIE WELT DES SPORTS.

2016 fand die bisher größte Fußball-EM der Geschichte statt: 24 Teams traten in insgesamt 51 Spielen gegeneinander an. Die ARD begleitete unter Federführung des WDR das wichtige Fußballfest im Fernsehen, Radio und Internet mit sportrelevanten Informationen, Expertenwissen und spannenden Geschichten aus dem Austragungsland Frankreich. Insgesamt 22 Partien der UEFA EURO 2016 wurden live übertragen. Die enge Kooperation zwischen ARD und ZDF, die sich bereits im Vorfeld bei zahlreichen Sportgroßveranstaltungen bewährt hatte, wurde auch bei der Fußball-EM wieder aufgenommen und die gesamte Technik – unter anderem die ARD/ZDF-eigene mobile Produktionseinheit – vor Ort gemeinsam genutzt.

Vielschichtig betrachtet.
Hautnah erlebbar.



Das Fernsehen führte mit vielfältigen Sendungen durch den Fußballtag: Bereits am frühen Nachmittag meldeten sich Alexander Bommes und Arnd Zeigler aus dem Pariser Studio – mit Skurrilitäten und Kuriositäten, zahlreichen Gästen und Fundstücken aus dem Archiv. »Sportschau«-Moderator Matthias Opdenhövel und der ehemalige Profispieler Mehmet Scholl, die seit der Fußball-EM in Polen und in der Ukraine zusammenarbeiten und 2012 als Moderationsteam mit dem Deutschen Fernsehpreis ausgezeichnet wurden, analysierten gemeinsam die Spiele unmittelbar vor Ort – anders als bei der Fußball-WM in Brasilien zwei Jahre zuvor.



Auch abseits der Stadien wurden fußballrelevante Informationen und interessante Interviews geboten. »Sportschau«-Moderator Gerhard Delling berichtete regelmäßig aus dem deutschen Quartier am Genfer See. »ARD Morgenmagazin«-Moderator Peter Großmann reiste während der EM mit einer roten »Ente« durch Frankreich – zusammen mit dem ehemaligen Bundesligaspieler Gernot Rohr, der inzwischen die französische Staatsbürgerschaft hat und mit dem Gastgeberland bestens vertraut ist. Rund 90 Minuten täglich lieferten sie nicht nur pure Sportberichterstattung, sondern behandelten ernste Themen ebenso wie Popmusik. Am

Ende des Fußballtags ergründete schließlich Reinhold Beckmann gemeinsam mit der Fußballprominenz, was für den Sieg entscheidend ist.

Erstmals wurden die EM-Spiele in deutschen Ballungsräumen auch in HD-Qualität über das neue Antennenfernsehen DVB-T2 HD übertragen. Das Publikum konnte die hochauflösenden Bilder mit einem passenden Gerät empfangen.

Die Fußballfans kamen auch online nicht zu kurz. Auf sportschau.de standen die Spiele als Livestream sowie als On-Demand-Angebot zur Verfügung, zudem waren Bildergalerien, Liveticker und Videos mit zusätzlichen Kameraeinstellungen abrufbar. Der WDR war außerdem bei Facebook und Twitter aktiv, und rechtzeitig zur Fußball-EM kam die neue »Sportschau«-App auf den Markt.

Livefußball, sportliche Fakten und Unterhaltung rund um das wichtige Sportereignis gab es im Radio. Dort wurden nicht nur alle 51 Partien als Vollreportage oder in Ausschnitten übertragen, sondern auch Interviews, News und Kommentare sowie Hintergrundinformationen zu Land und Leuten, darunter auch Beiträge zur Auswirkung der Terroranschläge vom 13. November im Stade de France. Für das junge Publikum ließ 1LIVE den deutschen Popmusiker Mark Forster in ganz Frankreich die Stimmung bei der Europameisterschaft auch abseits der Stadien einfangen. Zum Kommentatorenteam für das Radio gehörten unter anderem Holger Dahl und Armin Lehmann (WDR 2).



Nach den Terroranschlägen, die sich im vorangegangenen November in der französischen Hauptstadt ereignet hatten, war Sicherheit bei der EURO 2016 ein wichtiges Thema. Zum ersten Mal bei einem Sportgroßereignis gründete der WDR ein fünfköpfiges Sicherheitsteam, dem Sonia Seymour Mikich (Chefredakteurin Fernsehen), Angelica Netz (Chefredakteurin Hörfunk), Sebastian Remmel (Leiter Produktionsplanung und -steuerung), Markus Seidel (Sicherheitsreferent) und Tom Sievers (ARD/WDR-Krisenkoordinator) angehörten. Außerdem stand für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während des Sportgroßereignisses eine Notrufnummer bereit, die rund um die Uhr erreichbar war.

Die Spiele wurden mit Second Screen und Multiview begleitet, zwei Tools, mit denen man auf Smartphone und Tablet zusätzliche Informationen parallel zum Fernsehprogramm abrufen oder auf dem Fernsehgerät mehrere Programme gleichzeitig sehen kann.



In Köln richtete der WDR anlässlich des großen Fußballereignisses das National Broadcasting Centre (NBC), das Nationale Sendezentrum, ein. Hier liefen die Fäden der EM-Berichterstattung zusammen. Kolleginnen und Kollegen aus Fernsehen, Radio und von sportschau.de arbeiteten in einer crossmedialen Redaktion mit der Produktion zusammen. An jedem Tag nahm das NBC planmäßig 140 Stunden Bild- und Tonmaterial auf, um es weiter aufzubereiten. Das NBC lieferte beispielsweise die Beiträge für die »Tagesthemen«, die »Tagesschau« und das »Nachtmagazin« sowie Material für die Radioberichterstattung. Außerdem beobachtete das NBC, was sich in den sozialen Netzwerken während des Fußballereignisses tat.

Ein sportliches Sonderprogramm stand während der UEFA EURO 2016 auch im WDR STUDIO ZWEI an. Das Nationale Sendezentrum (NBC) des WDR stellte während der Fußball-EM täglich Spielausschnitte vom Vortag bereit, welche die jungen Besucherinnen und Besucher live kommentieren oder in ihrer Magazinsendung als Basis für Interviews nutzen konnten. Außerdem bekamen sie Profitipps – etwa in Bezug auf eine Interviewführung oder das Kommentieren bei Livereportagen. Für die Recherche steht im WDR STUDIO ZWEI seit Mai 2016 das Social-Media-Tool Hootsuite zur Verfügung, das aktuelle Tweets ausgewählter Kanäle abrufen kann.

Die Kinder der dritten bis fünften Klasse konnten bei ihrer »WDR Abenteuerreise« das Nationale Sendezentrum auch selbst erkunden.

**FAIRNESS
WIRD NICHT
NACH 90
MINUTEN
ABGEPIFFEN.**



Bei einem ARD-Themenabend gaben der Fernsehfilm »Auf kurze Distanz« sowie eine anschließende Dokumentation Einblick in einen der Öffentlichkeit weitgehend unbekannten Geschäftszweig der organisierten Kriminalität: den »Wettbetrug im Fußball«. Journalist und Filmemacher Benjamin Best, der für seine investigative Berichterstattung zu diesem Thema bereits mehrfach ausgezeichnet wurde, zeigte in seiner Dokumentation, wie die Wettmafia Spiele manipuliert, indem sie durch Bestechung oder gar Bedrohung den Spielausgang beeinflusst – und wie hilflos sowohl Sport als auch Justiz darauf reagieren. Benjamin Best unternahm dafür umfassende Recherchen im Wettmilieu, unter anderem in Deutschland, Großbritannien und Italien, und griff dabei auf ein über die Jahre aufgebautes Informantenetzwerk zurück. Er sprach mit Ermittlern, Funktionären und Wettanbietern ebenso wie



mit korrupten Fußballspielern und Kriminellen, die auch vor Morddrohungen nicht zurückschrecken. Auf diese Weise erhielt er einen differenzierten Einblick in die Arbeitsweise und Strukturen des Wettbetrugs. Bests Kenntnisse flossen auch in den Fernsehfilm »Auf kurze Distanz« ein, der den Themenabend eröffnete und ein wirklichkeitsnahes Bild des Milieus zeichnet. Er ist gleichzeitig die Geschichte einer Freundschaft und ein hochspannender Thriller: Ein Polizist wird in die serbische Wettmafia eingeschleust und freundet sich dort mit dem Neffen des Mafiaoberhaupts an.



Zwischen dem 5. und dem 21. August blickte die Welt auf die brasilianische Millionenmetropole Rio de Janeiro, die als erste südamerikanische Stadt die Olympischen Spiele ausrichtete.

Mit rund 170 Sendestunden berichtete die ARD über das Sportgroßereignis und bot im Fernsehen Liveberichterstattung, Zusammenfassungen, Hintergrundinformationen und das bewährte »Olympiatelegramm«. Peter Großmann, Moderator des »ARD Morgenmagazins«, brachte Sportthemen mit Informationen zu Land und Leuten zusammen. Der WDR war mit seinen Teams vor Ort, die den 55 Radioprogrammen der ARD für Livetalks bereitstanden und Fragen aus den Bereichen Sport, Politik und Umwelt beantworteten. Die ARD setzte verstärkt auf Livestreams im Internet, sodass die Fans neben dem Hauptprogramm auf bis zu sechs weitere Streams sowie Videos

von allen Wettbewerben zugreifen konnten. Auf der Website der »Sportschau« waren aktuelle Berichte, Bildergalerien, Reportagen der Onlinereporterinnen und -reporter sowie Informationen über die Austragungsorte, die Sportarten und die Olympiastars abrufbar.

Auch bei Facebook und Twitter war die Olympiade Thema, daneben standen ein Live-ticker, der aktuelle Medaillenspiegel sowie ein Social Stream, auf dem das Publikum Fragen stellen konnte, bereit.

Eine besondere Neuerung war eine Tageszusammenfassung als 360-Grad-Video sowie »Virtual Reality«-Berichterstattung: Dank einer speziellen Brille oder einer App auf dem Smartphone hatte die Userin oder der User den Eindruck, selbst unmittelbar dabei zu sein.



Am 17. Juni gab der Leichtathletikweltverband IAAF bekannt, Leichtathletinnen und -athleten des russischen Verbands wegen systematischen Dopings nicht zu den Olympischen Spielen zuzulassen.

Den Ausschlag hatten die Enthüllungen des WDR-Journalisten Hajo Seppelt gegeben: In einem Zeitraum von zwei Jahren hatte er in vier Dokumentationen mit dem Titel »Geheimsache Doping« das systematische Doping in der russischen Leichtathletik offenlegt. Die jüngsten Beiträge wiesen nach, dass im Dopingskandal belastete Funktionäre und gesperrte Trainer nach wie vor im russischen Sport tätig sind und das Doping auf Anordnung der Regierung geschieht.

Am 28. April hatte Hajo Seppelt bereits ein Exklusivinterview mit dem russischen Sportminister Vitaly Mutko geführt, der über die Reformbemühungen der vergangenen Monate gesprochen und gestanden hatte, dass er in seiner achtjährigen Amtszeit keine besonderen Erfolge in der Dopingbekämpfung habe verbuchen können. Das Interview war in deutscher, englischer und russischer Sprache auf der Website der »Sportschau« abrufbar.

Für »viele Jahre mit unermüdlicher Energie, Mut und zähem Durchsetzungswillen und einen unabhängigen Journalismus«, so die Jury, erhielt Hajo Seppelt im Jahr 2016 den Hanns-Joachim-Friedrichs-Preis. Darüber hinaus wurde er für seine Sportdokumentationen mit dem Deutschen Fernsehpreis 2017 in der Kategorie »Bester Sportjournalismus« ausgezeichnet.



In Polen fand vom 15. bis 31. Januar die 12. Handball-EM statt. ARD und ZDF übertrugen alle Spiele der deutschen Nationalmannschaft live und berichteten über den

Turnierverlauf. Die Berichte und Übertragungen des ARD-Teams (Redaktion: Andreas Tietje/NDR und Christian Wagner/WDR) waren als »Beste Sportsendung« für den Deutschen Fernsehpreis 2017 nominiert.

Die Aufklärung von Vergehen gegen sportliche Fairness gehört ebenso zur Sportberichterstattung des WDR wie die Liveübertragungen von den Spielen.

OFFENHEIT

IST MEHR

ALS EIN

SCHILD

**AN DER
LADENTÜR.**



BERICHTE AUS WISSENSCHAFT, POLITIK UND GESELLSCHAFT.

Kritisch. Aus allen Perspektiven.

30 Jahre nach der weltweit bislang größten Reaktorkatastrophe in Tschernobyl reiste Wissenschaftsjournalist Ranga Yogeshwar mit einem Team des WDR in das Sperrgebiet. Derzeit entsteht dort ein 100 Meter hohes mobiles Bauwerk, das sogenannte »New Safe Confinement«. Es soll Ende 2017 über den maroden Sarkophag gezogen

werden, der damals um den zerstörten Reaktor gebaut wurde, aus dem immer noch Radioaktivität entweicht. Neue Entsorgungsanlagen stehen seit Jahren still und lassen den Verdacht aufkommen, dass hier Geld mehr zählt als die Verantwortung gegenüber künftigen Generationen. Die Ergebnisse flossen in den »Quarks & Co«-Beitrag »30 Jahre Tschernobyl – die verdrängte Katastrophe« ein.

Zudem drehten Ranga Yogeshwar, Klaus Brünning und Virtual-Reality-Realisator Klaus Wache eine 360-Grad-Reportage über die nahe gelegene Geisterstadt Pripjat, für den WDR das erste Projekt dieser Art. In der damals noch jungen, modernen Stadt lebten Kraftwerksarbeiter mit ihren Familien, insgesamt fast 50 000 Menschen, die nach dem Unglück ihren Heimatort überstürzt verlassen mussten. Die außergewöhnliche Reportage transportiert die Zuschauerinnen und Zuschauer an einen Ort, der ihnen sonst niemals oder nur schwer zugänglich wäre. Der 360-Grad-Effekt stellt sich bei der Nutzung über Smartphones und Tablets ein, eine 3-D-Brille verstärkt die Illusion, sich durch die verlassene Stadt zu bewegen, noch zusätzlich.



Die »Story im Ersten« beschäftigte sich in der Reportage »Milliarden für Millionäre – Wie unser Staat Geld an Reiche verschenkt« mit einem brisanten Thema.

Jahrelang nutzten Banken und Reiche eine Gesetzeslücke aus, um Steuergelder nicht nur einzusparen, sondern sie sich auch noch auszahlen zu lassen. Angesichts des hochkomplexen Themas und der Ermangelung an Informanten stellte die Dokumentation von Beginn an eine große Herausforderung dar. Zentral waren schließlich die ausführlichen Gespräche mit Finanzberater Hanno Berger, der über Jahre Banken und Millionäre beriet, wie sie Steuerschlupflöcher ausnutzen können, und im Fadenkreuz von Ermittlungen steht. Die Doku beschreibt auch das Versagen der deutschen Politik, die von der Gesetzeslücke zwar wusste, aber keine adäquaten Maßnahmen ergriff.





»Der Hannover-Komplex« zeichnete ein Sittenbild der niedersächsischen Landeshauptstadt und analysierte das dortige parteiübergreifende Geflecht aus Politik, Wirtschaft und High Society. Überraschend dabei: Die mit 500 000 Einwohnerinnen und Einwohnern vergleichsweise überschaubare Stadt ist ein politisch-personelles Kraftzentrum: Spitzenpolitikerinnen und -politiker wie Frank-Walter Steinmeier, Sigmar Gabriel, Ursula von der Leyen und Gerhard Schröder kommen aus der Provinzkapitale oder haben dort zumindest gewirkt. Lutz Hachmeisters Dokumentation beleuchtet unterschiedliche Persönlichkeiten aus Hannover, bei denen Politik und Wirtschaft in enger Verbindung zueinander stehen, so etwa den umstrittenen »Hells Angels«-Chef Frank Hanebuth oder den ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff.

Im Rahmen der WDR-Reihe »die story« wurde am 9. März in Deutschland zum ersten Mal »Per Knopfdruck ins Paradies – Selbstmordattentäter in Syrien« gezeigt. Der Film des norwegischen Journalisten Paul Refsdal, dessen Originaltitel »Dugma – the Button« lautet, porträtiert vier Selbstmordattentäter der Al-Nusra-Front, einer dschihadistisch-salafistischen Organisation, die der al-Qaida nahesteht und im syrischen Bürgerkrieg gegen die Regierung Assads, aber auch gegen Teile der Freien Syrischen Armee (FSA) kämpft. Refsdal lässt vier Männer zu Wort kommen, die auf der Warteliste für Selbstmordattentäter stehen, und zeigt dabei nicht nur überzeugte radikale Islamisten, sondern auch Menschen mit Fehlern, Schwächen und Selbstzweifeln. Eineinhalb Monate drehte er dafür in umkämpften Regionen Syriens und kam dabei Selbstmordattentätern so nahe wie kaum ein westlicher Journalist zuvor.



Ein WDR 5-Thementag am 18. April setzte sich mit Drogen auseinander.

Warum suchen Menschen den Drogenkick? Ist eine Freigabe wirklich sinnvoll? In einem bereits einen Tag zuvor ausgestrahlten Feature beleuchtete WDR 5 die liberale Drogenpolitik Uruguays, das weltweit als erstes Land Cannabis legalisierte und sowohl Anbau als auch Vertrieb staatlich reguliert. Die nicht unumstrittene Legalisierung soll den Kampf gegen Drogen, Geldwäsche und Gewalt wirksamer gestalten als eine repressive Vorgehensweise. Zudem soll sie den extrem gefährlichen Konsum von Crack eindämmen. Autor Karl-Ludolf Hübener hatte für seinen Beitrag »High in Uruguay« die staatliche Drogenbehörde, eine Cannabismesse sowie staatlich lizenzierte Cannabisproduzenten besucht und Meinungen der Menschenrechtsorganisation »Proderechos« ebenso wie von Menschen in Armenvierteln, in denen Drogen den Alltag bestimmen, eingeholt.

Am Thementag selbst widmete sich »Westblick« dem Umgang mit Drogenabhängigen, im »Tagesgespräch« diskutierten Hörerinnen und Hörer die Forderung, Cannabis frei zugänglich zu machen, »Leonardo« informierte über die drogenähnliche Wirkung von Audiofiles und Beats, und KiRaKa beschäftigte sich mit Kindern suchtkranker Eltern.

DAS LEBEN IM WESTEN.

Der WDR würdigte das Erbe sowie die Bewohnerinnen und Bewohner Nordrhein-Westfalens mit »Unser Land«. Die sechsteilige Dokumentation erzählt die Geschichte Nordrhein-Westfalens Jahrzehnt für Jahrzehnt von den 1950ern an – und das anhand wichtiger Landmarks, die mit den historischen Entwicklungen eng verbunden sind. Zu diesen markanten Orten zählen Zechen und das Braunkohlerevier ebenso wie das Palais Schaumburg oder der Düsseldorfer Medienhafen.

Aus der Nähe betrachtet. Multimedial dokumentiert.

Bewusst wurde auf Zeitzeugenberichte und Interviews mit Historikerinnen und Historikern verzichtet und stattdessen über historische Aufnahmen Nähe zu den jeweiligen Ereignissen geschaffen. Dabei vermittelt die Dokumentation das Lebensgefühl der jeweiligen Zeit, beleuchtet Aspekte wie Strukturwandel und Arbeitsplatzabbau und zeigt vor allem: Nordrhein-Westfalen steht wie kaum anderes Bundesland für den Wandel. »Unser Land« wurde beim offiziellen Festakt der Düsseldorfer Staatskanzlei am 26. August gezeigt und ging in einer 90-minütigen Version auf Kinotournee durch NRW.



Auch beim NRW-Tag zum 70-jährigen Jubiläum am 27. August feierte der WDR mit. An diesem und am folgenden Tag bot der WDR auf einer Bühne vor dem Funkhaus ein abwechslungsreiches Programm für die ganze Familie. »WDR 3 live« präsentierte mit Daniel Hope einen der besten Violinisten der Welt, bei »WDR 2 Made in Germany« bewiesen Bands aus NRW ihr Talent, und »WDR 2 Liga Live« war mit Sven Pistoris Fußballschule vor Ort. Dazu kamen Auftritte des WDR Funkhausorchesters, der WDR 4-Band, des Chartstürmers »Marquess« und der Band »Lions Head«.

An mehreren Stationen konnten die Besucherinnen und Besucher die Programme des WDR und ihre Macherinnen und Macherinnen unmittelbar erleben und sich selbst als Kamerafrau oder Reporter ausprobieren. Auch bei einer Führung durch das WDR-Funkhaus in Düsseldorf sowie bei mehreren Spieleangeboten rund um »Die Sendung mit der Maus« konnten die Besucherinnen und Besucher mitmachen.



WDR 4 befragte Menschen in NRW, was sie mit ihrem Bundesland gemeinsam haben, und wollte von Prominenten wissen, was sie an NRW besonders schätzen. Mit »Satire Deluxe« brach WDR 5 zu einer satirischen Erkundungsreise durch NRW auf.

Am 2. Dezember zeigte das WDR FERN-SEHEN die Dokumentation »Der große NRW-Jahresrückblick: Das war 2016« und ließ damit ein für das Land aufwühlendes Jahr Revue passieren. Wetterumschwünge hatten zu Überschwemmungen geführt, 19 aus dem Bundesland stammende Sportlerinnen und Sportler hatten eine Goldmedaille bei den Olympischen Spielen geholt, NRW hatte seinen 70. Geburtstag gefeiert, und nach den Silvesterübergreifen am Kölner Hauptbahnhof waren lange Diskussionen um Sicherheit und Werte geführt worden. Der Jahresrückblick ist auch ein Jahr lang in der WDR Mediathek abrufbar.

Die Radiomarken des WDR feierten ihr Bundesland auf ihre Weise. WDR 3 veranstaltete eine »KulturpartnerTour« und organisierte aus sechs Orten Sternenfahrten zum NRW-Tag in Düsseldorf. An mehreren Zwischenstationen boten WDR 3-Kulturpartner besondere Programme, zum Beispiel einen Probenbesuch im Theater Mönchengladbach.

Wie die Natur sich ihr Revier zurückholt – darum ging es in der Dokumentation »Wildes Ruhrgebiet«, die der WDR am 13. Dezember sendete. Nach dem Rückgang der Industrie erobern Pflanzen und Tiere sich die Orte zurück, in denen sie jahrelang ein Nischendasein geführt haben. Aber nicht nur das: Die Ruinen der Industrie bieten eine neue Heimat für Arten, die woanders keinen Platz mehr finden, und bilden so die Bühne für eine faszinierende Symbiose zwischen Natur und Maschine. Stillgelegte Hüttenwerke ziehen Vögel an, ein Fuchs hat seinen Bau in einer alten Fabrikhalle, und Birken wachsen in ehemaligen Möllerbunkern. Der mehrfach ausgezeichnete Filmmacher Christian Baumeister porträtierte den Wandel einer Region.





Beim Finale von »Der beste Chor im Westen« traten am 16. Dezember fünf Chöre aus ganz Nordrhein-Westfalen live im WDR FERNSEHEN gegeneinander an.

Durchsetzen konnte sich beim Publikum schließlich der Christophorus-Jugendkammerchor aus Versmold. Der Weg über vier Vorentscheidungswettbewerbe bis ins Finale war herausfordernd: Neben tollen Stimmen musste auch an der Performance und der richtigen Songauswahl gefeilt werden. Zahlreiche Musikgenres waren vertreten. Die Liveshow wurde von Marco Schreyll und Catherine Vogel moderiert. Giovanni Zarella, Kristina Bach, Cassandra Steen und Oli P. unterstützten die Chöre in den Finalrunden. Das Event wird 2017 fortgesetzt.

»Dieses Projekt entfaltet eine ganz eigene Kraft, der man sich nicht verwehren kann. Die Menschen haben eine große Erzähllust, die den Zuschauer einfach in den Bann zieht.«

Klaus Geiges und Emanuela Penev, Redaktion

»ECHT WIR – So lebt der Westen«: Mit diesem besonderen Projekt bot »Hier

und heute« 20 Menschen zwischen 18 und 89 Jahren aus NRW eine Plattform.

Mit dem Smartphone dokumentierten sie drei Monate lang ihr Leben, woraus sich berührende, authentische Videotagebücher ergaben. Dabei zeigten sie ihre Gefühle und Gedanken, ihre Sorgen und Ängste, die jeweils für ein bestimmtes Lebensalter stehen.

»Hier und heute« startete das Projekt zum NRW-Geburtstag am 22. August mit einem 30-minütigen Film zum Thema »Liebe«. Menschen von jung bis alt geben Einblicke in ihre privatesten Lebensbereiche. Sie erzählen nah und echt über Partnersuche, den Verlust des Partners, Einsamkeit, offene Beziehungen, Flirts und wahre Liebe. In einer großen TV-Aktion am 26. August zeigten dann alle 20 Menschen aus fünf Generationen ihr Leben und damit NRW. Die 150-minütige Dokumentation im WDR FERNSEHEN machte auf spannende, unterhaltsame und zugleich berührende Art sichtbar, welche Themen die Menschen im Westen beschäftigen und was ihr Leben ausmacht. Die episodenhaft erzählten Videotagebücher der einzelnen Protagonisten erschienen in einer begleitenden Webdoku. Jeder Protagonist lieferte mit seiner Geschichte eine Webserie mit mehreren Folgen. Die Userin oder der User entscheidet selbst, wer oder was ihn interessiert.



Die Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen aus der Dortmunder Nordstadt bereitete das crossmediale Projekt »Nordstadtkinder« der »Hier und heute«-Redaktion dokumentarisch auf.

Der Film »Nordstadtkinder – Lutwi«, der als Teil dieses Projekts entstanden ist, wurde mit dem Grimme-Preis 2017 in der Kategorie »Kinder und Jugend« ausgezeichnet. Für die Jury unterscheidet sich »diese Perle aus der WDR-Reihe von den meisten dokumentarischen Versuchen, jungen Menschen Fluchtbiografien näherzubringen«. Erzählt wird die Geschichte des zwölfjährigen Lutwi aus der Dortmunder Nordstadt. Seine Familie stammt aus dem Kosovo. Lutwi hat Angst vor einer Abschiebung. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erleben Lutwis Alltag – zwischen enormer Belastung und kindlicher Leichtigkeit – konsequent aus der Perspektive des Jungen erzählt. Neben zehn Filmen gehört zu dem Projekt »Nordstadtkinder« auch eine Webdoku.

Die Dokumentation »NRW bei Nacht« näherte sich dem Bundesland mit außergewöhnlichen Aufnahmen.

Dank neuer Kameratechnologie entstanden – meist aus der Vogelperspektive – brillante Bilder bei Dunkelheit, wie sie das menschliche Auge selbst nicht einfangen kann. Dabei zeigten Regisseur Jörg Siepmann und Autor Rüdiger Heimlich bekannte und weniger bekannte Orte aus einer neuen Perspektive. Der technische Fortschritt machte bei diesem Projekt auch das durchgängig nächtliche Filmen möglich, denn heutige Kamerasensoren besitzen eine deutlich verbesserte Lichtempfindlichkeit. Während bei »NRW von oben« noch in erster Linie Hubschrauber zum Einsatz kamen, wurde nun verstärkt auf Drohnen-

technologie gesetzt. »NRW bei Nacht« bot in den Kapiteln »Feierabend«, »Nachtarbeit«, »Transport und Verkehr«, »Sicherheit für Mensch und Natur« und »Frühaufsteher« ungewöhnliche Einblicke in die Zeit zwischen 20 Uhr abends und 6 Uhr morgens: Eine Nachtschicht an Hochöfen und nächtliche Ausbesserungsarbeiten an der Autobahn machten das ungewöhnliche NRW-Porträt ebenso aus wie der Sternpark Eifel als der dunkelste Ort im Westen.

Wie kaum ein anderes Bundesland steht NRW für den Wandel.

achtung
ist mehr als



KUNST UND KULTUR.

Denkwürdig(es). Überraschende Begegnungen.

»Westart live« löste das »Westart Magazin« ab: Die 80-minütige Livesendung wird aus dem neuen »House of WDR« gesendet. Sie präsentiert sich nicht als ein

»Für mich ist das nicht nur eine Kultursendung, sondern auch eine Kultsendung. Ich darf Teil einer Sendung sein, die deutlich macht, wie facettenreich und spannend Kultur- und Kunstthemen sind, und die zeigt, dass in Nordrhein-Westfalen viel Beachtenswertes auch abseits des Mainstreams stattfindet.«

Siham El-Maimouni, Moderatorin

Kulturmagazin im klassischen Sinne, sondern vielmehr als ein überraschendes, schräges und innovatives Kulturformat, das Kultur zugleich unmittelbar erlebbar macht und zum Erlebnis werden lässt. Moderiert wurde das neue Kulturflaggschiff des WDR von Matthias Bongard, seit dem 26. September im

Wechsel mit Thomas Hermanns, Gründer des »Quatsch Comedy Clubs«.

»Westart live« erprobt in seinen Beiträgen neue Vermittlungswege, scheut sich nicht, Meinungen zu vertreten, und schafft immer wieder überraschende Begegnungen zwischen seinen Gästen. In der am 2. Mai ausgestrahlten Debütsendung waren Schauspieler Dominique Horwitz, Kulturreporterin Anja Backhaus, Kolumnistin Noah Sow, Literaturkritiker Denis Scheck sowie die Popband AnnenMayKantereit eingeladen. Seit 6. Februar 2017 präsentiert Siham El-Maimouni »Westart live« im Wechsel mit Thomas Hermanns.



Spaßige Erlebnisreise: In der interaktiven Webdoku »#yourcity« wird eine fiktive Stadt mit den Geschäften und Stationen des täglichen Lebens dargestellt. Durch die verschiedenen Einblicke und unterschiedlichen Perspektiven bietet »#yourcity« ein breit gefächertes Angebot an Ideen und Anregungen. Die Webdoku knüpft an die heutige Spiellaffinität an und bricht das lineare Erzählen auf.

Nutzerinnen und Nutzer können sich durch den digital kreierten Straßenzug einer Großstadt bewegen, sich deren Bewohnerinnen und Bewohnern nähern und die spannenden, dokumentarisch erzählten Geschichten teilen. Filme aus der Sendung »Hier und heute« bildeten die Grundlage für die zwei- bis dreiminütigen Clips. Den Themen »Traumstadt«, »Traumschule« und »Traumhäuser« widmeten sich drei KiRaKa-Beiträge.

Wie hätte ich selbst gehandelt? Könnte heute dasselbe geschehen? Die Reihe »Was geht mich das an?« beleuchtete Geschichte aus einem subjektiven Blickwinkel. Vier emotional erzählte Dokumentationen setzten sich mit wichtigen Eckpunkten der deutschen Vergangenheit auseinander: der Mauer, dem Kosovokrieg, der NS-Zeit und der RAF. Jeweils ein fiktiver Charakter – etwa ein RAF-Terrorist oder ein DDR-Grenzer – stand dabei im Mittelpunkt. Sein persönliches Dilemma wurde nachvollziehbar gemacht.

NSU-Terror – und damit Parallelen zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart her. Sie sollten, etwa in den sozialen Netzwerken, bewusst auch kontroverse Reaktionen hervorrufen. In einer gekürzten Fassung wurden die 45-minütigen Filme bei »Planet Schule« gezeigt, dazu standen Downloads für den Einsatz an Schulen zur Verfügung.

»Ich bin besonders stolz darauf, dass wir mit der Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder junge Klassiktalente nach Köln und ins Programm holen können. Dieser Wettbewerb ist gerade jetzt ein bedeutendes europäisches Signal, in einer Zeit, in der wir alle mit zahlreichen Krisen umgehen müssen. Die jungen Musiker sind deshalb für mich auch Botschafter für ein friedliches Miteinander.«

Tom Buhrow, Intendant

Die Schauspielszenen wechselten sich ab mit Expertengesprächen und Archivmaterial, das mit eigens dafür komponierter Musik des Elektromusikers Occupanther unterlegt wurde. Diese Erzählweise sollte zu einer neuen Form der Auseinandersetzung mit den historischen Ereignissen anregen. Dabei stellten die Dokumentationen Bezüge zu aktuellen Ereignissen – zur Flüchtlingskrise oder zum

Hier spielen die Stars von morgen: Mit dem »Eurovision Young Musicians« fand am 3. September ein crossmediales Ereignis statt. Dabei handelt es sich um einen wichtigen Wettbewerb für junge Klassikünstlerinnen und -künstler. Elf Spitzentalente aus ganz Europa hatten sich über die nationalen Vorrunden für das Finale in Köln qualifiziert. Auf der Open-Air-Bühne vor dem Kölner Dom traten sie in Begleitung des WDR Sinfonieorchesters Köln zum künstlerischen Kräfteressen an. Der WDR sendete das Klassikevent live im WDR FERNSEHEN und auf WDR 3, bei ONE und im Onlinestream.





Hörspielbegeisterte und Neulinge gleichermaßen will die neue Hörspielstrecke auf WDR 3 ansprechen, die zugleich auch das Herzstück der Programmnovelle ist.

Täglich zwischen Montag und Freitag setzt das Kulturprogramm um 19.05 Uhr auf das täglich wiederkehrende Ritual und widmet sich der dem Radio ureigenen Kunstform. Jeder Hörspieltag zeigt eine gewisse – aber durchaus flexible – Ausrichtung: Am Montag beleuchtet die Welle die aktuelle gesellschaftliche Wirklichkeit, am Dienstag werden Themen aus einer jungen Perspektive betrachtet, am Mittwoch ist die ganze Bandbreite des Hörspiels vom Klassiker bis zum aktuellen Experiment zu hören, am Donnerstag stehen literarische Stoffe und große Autorennamen auf dem Programm und am Freitag heißt es: Krimizeit. Nach wie vor sendet WDR 3 zahlreiche Eigenproduktionen, denn für das Hörspiel gilt es, sich ständig zu erneuern, aktuelle Fragen aufzugreifen und neue Formen zu entwickeln.

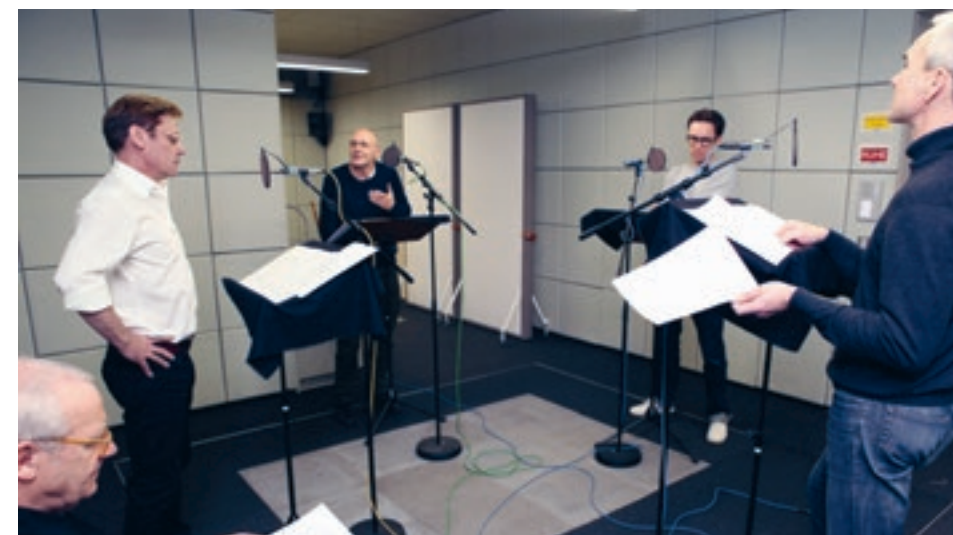
Vermehrt werden mehrteilige Hörspiele an aufeinanderfolgenden Tagen gesendet. Den Auftakt machte die aufwendige WDR-Eigenproduktion von Orson Welles' »Herz der Finsternis«. Dass Orson Welles' Regieanweisungen mit eingesprochen wurden, verleiht dem Hörspiel eine zusätzliche Dimension und lässt es zu einem imaginären Film werden. Das von einem prominenten Ensemble eingesprochene, fünfteilige Hörspiel führte die neue Reihe »Entdecker« an, in deren Rahmen beispielsweise »Atlas der abgelegenen Inseln« poetisch-musikalisch die Ränder der Welt erkundete und »Spaceman 85« den deutschen Astronauten Reinhard Furrer ins All begleitete.

Eines der ungewöhnlichsten Projekte war die Vertonung von David Foster Wallace' »Unendlichem Spaß«, einem mehr als 1 500 Seiten umfassenden Roman des 20. Jahrhunderts. Konzipiert war die Hörspielproduktion als »Volkslesung«: Hörerinnen und Hörer konnten auf der Website des über ein Jahr geplanten Projekts den Text jeweils einer Seite aufnehmen und hochladen. War ein Kapitel vollständig eingesprochen, wurde es mit Musik verbunden und stand als Stream und Download bereit. Das Hörspiel konnte auf diese Weise in seinem Wachstum begleitet werden.

Neben den Laien wirkten auch einige Profisprecherinnen und -sprecher an der Produktion mit. Verbunden wurde die Lesung mit einer unendlichen Komposition, generiert von einer Kompositionsmaschine, einem analogen Synthesizer, der Melodien ohne menschliches Zutun und ohne jegliche Wiederholung erzeugt. Die Musik soll dabei die Rätselhaftigkeit des Romans, der zugleich mitreißt und überfordert, sein Spannungsfeld zwischen Delirium und Rationalität widerspiegeln. Die Einstellungen der Maschine, die im Foyer der Düsseldorfer Kunstsammlung K20 ausgestellt wurde, übernahmen die Musiker Andreas Gerth und Martin Gretschnann. Parallel zum Langzeitprojekt sendete WDR 3 fertige Auszüge sowie zwei thematisch zugehörige Hörspiele. Zusätzlich war am 12. und 13. März ein Kulturfeature zu David Foster Wallace zu hören.

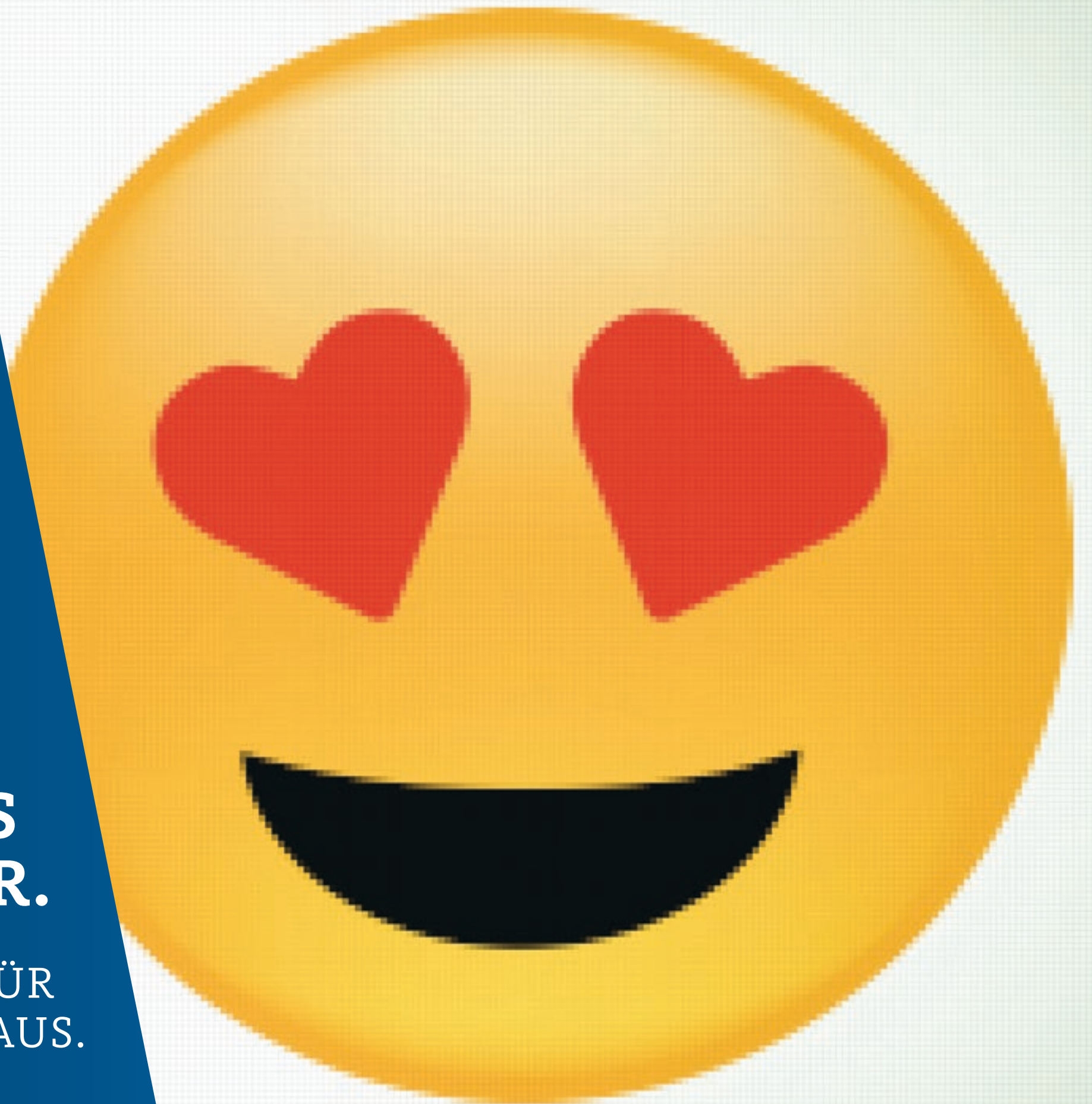
Bastian Pastewka inszenierte erneut ein Hörspiel um den größten Detektiv aller Zeiten für WDR 3. In »Sherlock Holmes und das Geheimnis des weißen Bandes«, einem knapp dreistündigen Mysterypuzzle, stehen Holmes und Watson ihrem schwersten und gefährlichsten Fall gegenüber. WDR 3 strahlte die winterliche Krimierzählung, die im verschneiten London des Jahres 1890 spielt, passend am 21., 22. und 23. Dezember aus.

Das vierteilige Radioprojekt »Türkei unzensiert« gab jenen Journalistinnen und Journalisten eine Stimme, deren Arbeit in ihrem Land unmöglich gemacht wurde. Dabei arbeiteten die WDR 3-Hörspielredaktion und die Chefredaktion des WDR-Hörfunks zusammen. Ab dem 23. November sprachen fünf türkische Journalisten und Schriftsteller in ihren Berichten aus, was sie in ihrer Heimat nicht mehr öffentlich sagen durften. Zu hören waren unter anderem Can Dündar, der ehemalige Chefredakteur von Cumhuriyet, sowie Hatice Kamer, die über ihre Festnahme, ihre Erlebnisse nach der Inhaftierung und ihre Freilassung berichtete.



**MEHR ALS
NUR EIN BEGLEITER.**

LIEBLINGSPROGRAMME FÜR
NRW UND DARÜBER HINAUS.





UNERWARTETE
SOUNDS. NEUE TÖNE.
SCHRÄGES UND
PROVOKANTES.



Immer gut für Überraschungen, aber zuverlässig in seiner Haltung: Diese Mischung hat 1LIVE zu einer der bekanntesten und reichweitenstärksten Radiomarken Deutschlands gemacht. Der Sender für alles, was das junge Publikum interessiert, bietet neben seinem breiten Musikspektrum innovative Comedy und originell crossmedial aufbereitete Popnews. Für zuverlässige Orientierung in der Welt der 14- bis 29-Jährigen sorgen die Reporterinnen und Reporter, die täglich im Sektor unterwegs sind.

1LIVE bietet ein breites Musikspektrum. Dabei legt das Radioprogramm für junge Menschen sein Augenmerk besonders auf deutsche Newcomerinnen und Newcomer: »1LIVE Plan B« etabliert immer wieder neue, junge Musik. Seit 20 Jahren verleiht das Programm die »1LIVE Krone«, Deutschlands größten Radioaward.



1LIVE bewegt sich abseits des Mainstreams und ist neu, innovativ und mutig – und das nicht nur im musikalischen Bereich, sondern auch mit zahlreichen Comedyformaten. Dabei kommt 1LIVE gut an: Bei den 10- bis 29-Jährigen konnte das junge Programm um mehr als fünf Prozent zulegen und ist damit bundesweit Marktführer in dieser Zielgruppe.

Nach 21 Jahren nahm Jürgen Domian, der berühmteste Nighttalker Deutschlands, Abschied von 1LIVE. Am

17. Dezember ging der Moderator, dem rund 25 000 Menschen ihre privatesten, intimsten Gedanken anvertraut hatten, zum letzten Mal auf Sendung und präsentierte Anruferinnen und Anrufer, die ihm besonders in Erinnerung geblieben sind. Am 1. Dezember wurde Jürgen Domian in der Jahrhunderthalle in Bochum der Sonderpreis der 1LIVE Krone für seine ehrliche Empathie und seinen authentischen Talk verliehen.



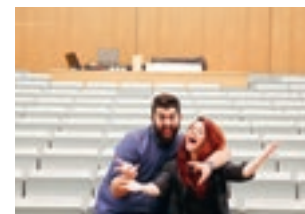
1LIVE macht mit bei »funk«, dem Inhaltenetzwerk von ARD und ZDF. Es umfasst

Onlineformate von ARD und ZDF für 14- bis 29-Jährige auf Drittplattformen wie Facebook, YouTube, Snapchat, aber auch in der eigenen »funk«-App sowie auf der »funk«-Webseite. Das Hauptaugenmerk von »funk« liegt auf Webvideoformaten, die als nichtlineares Angebot bereitstehen. Dazu steuert 1LIVE »Pop Date«, das erste täglich produzierte, konsequent crossmediale Format einer Radiomarkte, bei. Dreimal pro Werktag bietet 1LIVE – das eine hohe Kompetenz im Bereich Popnews hat – mit »Pop Date« den Followerinnen und Followern Neuigkeiten über Popstars via Facebook, Instagram, Snapchat, die Website von 1LIVE sowie die »funk«-App. Zusätzlich werden die Nachrichten aus der Popwelt um 23.45 Uhr auf ONE verbreitet. In Zukunft wird 1LIVE mit weiteren Angeboten, etwa aus dem Bereich Comedy, dazu beitragen, dass »funk« möglichst viele junge Leute in der heterogenen Zielgruppe erreicht.



1LIVE und der WDR starteten im Jahr 2016 eine neue gemeinsame Imagekampagne. Mit schwarzweißen

City-Light-Plakaten und einer Fototrilogie im Internet stellten sie das neue, bewusst reduziert gehaltene Corporate Design und Logo der jungen Radiowelle vor. Den Mittelpunkt der Kampagne bildete die Kernkompetenz von 1LIVE – die Musik. Mit Cro und Kraftklub dienten als Kampagnengesichter zwei Künstler, die eng mit 1LIVE verbunden sind. Gleichzeitig vermittelte die Kampagne auch die Botschaft »WDR macht 1LIVE«: So kommunizierte sie, dass der WDR und seine junge Marke zusammengehören. Die Kampagne sollte das positive Image von 1LIVE weiter stärken und signalisierte gleichzeitig, dass es sich lohnt, den Rundfunkbeitrag zu zahlen.



An den Abenden der 1LIVE Hörsaal-Comedy brachten sechs sehr unterschiedliche Comedians Abwechslung in den Unialltag: Neben Tahnee Schaffarczyk, Faisal Kawusi, Vincent Pfäfflin und Johnny Armstrong war auch das aus der Poetry-Slam-Szene stammende Liederduo »Das Lumpenpack« mit von der Partie. Vincent Pfäfflin spielt auch die Hauptrolle im neuen Comedyformat »Vincents weise Worte«. Den »1LIVE Babo-Bus«, die Radiocomedy um vier bekannte Rapper, gibt es inzwischen auch als Comicserie im Netz.



1LIVE überzeugte auch 2016 durch ein innovatives Comedyprogramm. Zum sechsten Mal tourte die »1LIVE Hörsaal-Comedy« durch deutsche Unistädte und sorgte in elf Universitäten für volle Hörsäle.



DIE AKTUELLESTEN
INFORMATIONEN
FÜR DEN WESTEN.
AM ALLTAG
DER MENSCHEN
AUSGERICHTET.



Als Informationsprogramm des WDR hat WDR 2 stets die Region vor Augen und die Welt im Blick. Aktuelle Informationen, Nachrichten aus der Sportwelt, Musik- und Unterhaltungsprogramm sind speziell auf die Lebensgewohnheiten der Menschen im Westen zugeschnitten. Multimediale Angebote und Veranstaltungen überall im Westen machen WDR 2 zum kompetenten Begleiter durch den Alltag.



WDR 2 – das Informationsleitmedium des WDR – steht für Seriosität und Kompetenz. Als aktuellster Tagesbegleiter bietet das Programm relevante, verlässliche Informationen, beste Unterhaltung, spannende Sportberichterstattung sowie einen der größten Musikpools der ARD. WDR 2 erreicht die Menschen dort, wo sie sind.

Im Jahr 2016 schlug WDR 2 gemeinsam mit WDR 4 und FUNKHAUS EUROPA (jetzt: WDR COSMO) einen neuen Kurs ein und wurde auf mehr Aktualität und mehr Nähe zum Land ausgerichtet. WDR 2 bietet seitdem mehr Information in seinen Morgensendungen, mehr Aktuelles aus dem Westen und erstmals auch Meldungen für Bahnpendlerinnen und -pendler.



In der neuen Morgensendung zwischen 5 und 10 Uhr sorgen jeweils ein Host und ein sogenannter Sidekick für größere Alltagsnähe und mehr Lebendigkeit –

bei unveränderter journalistischer Kompetenz. Während der Host die Hauptmoderation übernimmt und durch die Sendung führt, dient ihm der Sidekick als Dialogpartner für Themen mit Gesprächswert und ist für die Verkehrsnachrichten sowie den Wetterbericht zuständig. Der Verkehrsservice wurde zusätzlich um wichtige Bahnmeldungen aus NRW ergänzt. Das umgestaltete Morgenprogramm stellt eine größere Hörernähe her und will mit frischen Formen ein neues Publikum erreichen, während WDR 2 seiner Rolle als aktuellster Tagesbegleiter im Westen weiterhin treu bleibt.

Die bewährte Marke »Lokalzeit« hat jetzt auch einen Platz im Radio. Werktags zwischen 6 und 18 Uhr zu jeder halben Stunde bietet die »Lokalzeit auf WDR 2« Informationen mit regionalem Bezug. Damit bringt WDR 2 nun noch mehr Themen aus dem Sendegebiet. Die NRW-Studios des WDR arbeiten crossmedial enger zusammen, sodass gemeinsame Recherchen der verschiedenen Redaktionen in unterschiedliche Medien einfließen können.

Gladbeck konnte im Jahr 2016 den Wettbewerb »WDR 2 für eine Stadt« für sich entscheiden. Die Revierkommune wurde am 10. September zur WDR 2-Stadt – mit einem Open-Air-Konzert mit Sarah Connor, Hurts und Stanfour sowie einem »WDR 2 MonTalk« mit Bela B. Die seit 2008 durchgeführte Aktion, die sich durch ihre besondere Nähe zum Publikum auszeichnet, stärkt vor allem mittelgroße Städte im Westen. Mit dem NRW-Quiz, das die Finalistestädte durchlaufen, vermittelt das Programm seinen Hörerinnen und Hörern auch Geschichte und Geschichten aus NRW. »WDR 2 für eine Stadt« hat sich seit seinen Anfängen verändert: Statt über Unterschriftenaktionen wird

jetzt über die Website und die App von WDR 2 über die teilnehmenden Städte abgestimmt, die Fragen für das Quiz stammen weitgehend aus dem Internet und nicht mehr aus den Stadtarchiven. Außerdem tritt inzwischen ein einzelner Stadtheld oder eine einzelne Stadtheldin für die gesamte Stadt an.



Seit Juli startet WDR 2 werktags mit einer neuen Sendung sowie drei neuen Moderationsteams in den Tag.



KULTUR PUR.
KUNST IN ALLEN
FACETTEN.
ZUM ERLEBEN,
GENIESSEN UND
MITMACHEN.



Die gesamte Vielfalt von Kunst und Kultur, von klassischer Musik über Jazz bis zu Experimentellem, von alter Literatur bis zum interaktiven Hörspiel, vom Feature bis zum Feuilleton, findet bei WDR 3 ihren Raum. Gleichzeitig wirkt WDR 3 als bedeutender Kulturvermittler, -förderer und -produzent in NRW – im Radio, auf Veranstaltungen und nicht zuletzt im Netz.

WDR 3 repräsentiert die ganze kulturelle Bandbreite und berichtet sorgfältig und zugleich lebendig aus der Welt der Kultur. Dabei ist WDR 3 nicht nur aktuelles Kulturradio im Tagesprogramm, sondern bietet seinem Publikum auch künstlerische Musik- und Wortproduktionen wie die abendliche Konzertstrecke. Mit seinen Sendungs- und Veranstaltungsformaten ermöglicht die Kulturwelle einen breiten Zugang zur klassischen Musik.

WDR 3 hat sich zum Konzertsender des WDR entwickelt: Dank zahlreicher Übertragungen und Livemitschnitte – etwa vom WDR Sinfonieorchester – können Hörerinnen und Hörer Konzerthighlights im Radio genießen. Außerdem bietet WDR 3 auch einen »Konzertsaal im Netz«: Über den Konzertplayer können Aufführungen 30 Tage lang nachgehört werden und erreichen damit ein noch größeres Publikum.

Im Jahr 2016 wurde das Kulturradio WDR 3 – ebenso wie WDR 5 – einer umfassenden Programmreform unterzogen und erweiterte sein Angebot an klassischer Musik um neue populäre Musiksendungen, Lesungen sowie eine abendliche Hörspielschiene um 19.05 Uhr.





Am 19. April startete WDR 3 den Sendebetrieb aus seinem neuen Programmzentrum im Funkhaus. Zum ersten Mal sind nun alle Redaktionen des Kulturprogramms in unmittelbarer Nähe zum Sendezentrum, aber auch zu den Produktionsstudios und zu den beiden Sendesälen untergebracht. Neben den Räumlichkeiten wurde die gesamte Produktionsinfrastruktur der Welle erneuert und im Rahmen von Radio 2020 an die Infrastruktur der anderen Radioprogramme angepasst.

Das neue Programmschema bei WDR 3 bietet wochentags klare Strukturen. Von Montag bis Freitag beleuchtet die neue, einstündige Sendung »Kultur am Mittag« in einem zehnminütigen Informationsblock diejenigen Themen, die in den Nachrichten nicht ausreichend Platz finden, und bietet anschließend aktuelle Berichterstattung aus der Welt der Kultur, ergänzt durch klassische Musik zwischen den Wortbeiträgen. Danach sorgt das »Lunchkonzert« für Entspannung, schwerpunktmäßig mit europäischer Konzert- und Kammermusik des 19. und 20. Jahrhunderts. Für Liveübertragungen und Konzertmitschnitte müssen die WDR 3-Hörerinnen und -Hörer auf das

»Abendkonzert« um 20 Uhr warten. An das »Lunchkonzert« schließt die viertelstündige Sendung »Lesezeichen« an: Sie präsentiert eine kontinuierliche Fortsetzungslesung aus Originalliteratur, dem Sendeplatz entsprechend eher aus kleinteiligen Formaten wie Tagebüchern und Erzählungen, und stellt dabei auch historische oder aktuelle Anknüpfungspunkte her. Abends wurde die zweistündige Musikstrecke »Jazz & World« eingeführt, die ab 22 Uhr die ganze Bandbreite der improvisierten Musik sowie der Musikkulturen dieser Welt vorstellt.



Zahlreiche neue Sendungen sorgen bei WDR 3 am Wochenende für Abwechslung. Die wochentäglichen »Lesezeichen« münden jeden Samstag in die einstündige »Lesung«. Zudem bestimmen zwei Personalityformate das Wochenende auf WDR 3: In »WDR 3 persönlich mit Götz Alsmann« vermittelt der Musiker und Entertainer samstags seine ganz eigene Auffassung von Jazzmusik, in »WDR 3 persönlich mit Daniel Hope« stellt der Starviolinist sonntags klassische Musik vor, die ihn besonders bewegt. Ohnehin erhielt der Sonntag mit der Programmnovellierung bei WDR 3 ein deutlich klassisches Profil und soll sich auch für klassikaffine Einsteigerinnen und Einsteiger eignen. In



»Lieblingsstücke« können Hörerinnen und Hörer ihre persönlichen Höhepunkte der klassischen Musik benennen und ihre eigenen Geschichten dazu erzählen, außerdem werden Neuerscheinungen vorgestellt, journalistische Beiträge gesendet und Rätsel veranstaltet. Mit der Sendung lässt der WDR das Publikum zum Programmgestalter werden und beweist damit, dass er dessen musikalische Vorlieben ernst nimmt. Dass sich klassische Kultur und Klubkultur keineswegs gegenseitig ausschließen, beweist WDR 3 mit seinem neuen Format »Klassik Klub«. Die Sendung bietet 100 Minuten Musik am Stück, die nicht von Moderation oder Nachrichten unterbrochen werden.

WDR 4

LIEBLINGSHITS
UND EVERGREENS.
LIVE UND IM RADIO.
DEN GANZEN TAG
EIN GUTES GEFÜHL.



Eingebettet in die alten und neuen Lieblingshits der Zuhörerschaft bietet WDR 4 anspruchsvolle Unterhaltung und aktuelle Informationen. Mit zahlreichen Liveveranstaltungen und der WDR 4-Band sorgt WDR 4 auch überall im Lieblingsland für das Wir-Gefühl.



WDR 4 bietet alltagsrelevante Informationen, anspruchsvolle Unterhaltung und Lieblingshits. Als Alltagsbegleiter vermittelt die Popwelle rund zwei Millionen Hörerinnen und Hörern täglich ein positives Lebensgefühl und sendet das, was ihr Publikum interessiert. Mit der 2016 durchgeführten Programmreform, die auch WDR 2 und FUNKHAUS EUROPA (jetzt: WDR COSMO) betraf, sorgt WDR 4 nun für mehr Informationen und mehr Aktualität.



Für das Zielpublikum ist das Morgenprogramm von besonderer Relevanz:

Neben einem Musikprogramm wünschen sich die Hörerinnen und Hörer auch Service und Orientierung und möchten vor allem über Ereignisse in der Region informiert werden. Indem das Programm Themenschwerpunkte setzt, die verschiedenste Lebensbereiche abdecken, trifft es die Lebenswirklichkeit seines Publikums. Um größere Hörernähe sowie mehr Regionalität zu erreichen, arbeitet WDR 4 stärker mit den NRW-Studios zusammen und geht daneben mit eigenen Events zu den Menschen ins Land. Zugleich ist das musikalische Format an die Vorlieben der Hörerinnen und Hörer angepasst: Im Mittelpunkt stehen dabei die Hits der 70er und 80er, aber auch die 60er bis hin zu den aktuellen Hits behält WDR 4 im Blick. Spezielle musikalische Vorlieben bedienen weiterhin die Abendformate, etwa die »Country Bar« oder »Go, Götz, Go!« mit Götz Alsmann. Wie auch bei WDR 2 werden die Nachrichten nun von einem Moderationsduo präsentiert, wobei die Dialogform für mehr Dynamik sorgt und die journalistische Qualität der Berichterstattung steigert.

Mit der neu gegründeten WDR 4-Band können Hörerinnen und Hörer ihre Lieblingshits live erleben.

Die Coverband, die aus acht erfahrenen Musikerinnen und Musikern besteht, wurde im Oktober 2015 ins Leben gerufen und bringt nun auf den Bühnen in Nordrhein-Westfalen dem Publikum die Musik von WDR 4 nahe. Ihren ersten Auftritt hatte die WDR 4-Band bei der großen Open-Air-Radioshow am 29. Mai in Essen, die zum Abschluss der Veranstaltung »WDR 4 Walking« stattfand.



WDR 4 unternahm vom 29. bis zum 31. Juli eine nostalgische Reise in die 70er.

70 Stunden lang ließ das Programm im Radio, im Internet und auf verschiedenen Bühnen in NRW den Zeitgeist und das Lebensgefühl des Jahrzehnts wieder aufleben. Passend dazu sendete das WDR FERNSEHEN zeithistorische Dokumentationen und sorgte für ein Wiedersehen mit dem Kultkomiker Monty Python. Anhand eigener Geschichten und Musikwünsche konnte sich auch das Radiopublikum am 70er-Revival beteiligen. Auf den von WDR 4 veranstalteten Partys in Köln, Oberhausen und Rheine sorgten DJs und Livekünstlerinnen und -künstler wie »Baccara« oder »Brotherhood of Man« für stilechte musikalische Unterhaltung. Dank einer Livesonderausstrahlung aus Oberhausen konnten auch die Radiohörerinnen und -hörer, die nicht vor Ort waren, mitfeiern. WDR 4 veröffentlichte zudem eine passende CD mit den Lieblingshits der 70er.



»Heute vor 45 Jahren ...« ist das Prinzip der neuen Hörspielcomedyserie »45 Umdrehungen«.

Die Serie erzählt die Geschichte der Familie Vogt, die sich den üblichen Turbulenzen der 70er-Jahre stellt: Frauen emanzipieren sich, und Söhne rebellieren gegen die Väter, die Wahl des Musikgeschmacks ist eine Frage von Leben und Tod, und eine ganz normale Durchschnittsfamilie wird vom Strom der Moden mitgerissen. Sämtliche Einspielungen sind originale Tondokumente aus den Schätzen des WDR-Archivs und setzen die Serie in ihren zeitgeschichtlichen Kontext. »Diese Verknüpfung macht den eigentlichen Reiz der Serie aus«, so WDR-Redakteur Ulf Pohlmeier, der die Idee für das neue Format hatte. »Sich für die Geschichten von dem inspirieren lassen, was damals an bestimmten Tagen oder in der jeweiligen Woche wirklich Thema war, ist eine ganz andere Herangehensweise.«



Im Juli brachte WDR 4 mit neuen Sendungen und neuen Moderationen frischen Wind in die Morgenstrecke.

WDR 5

KLARE WORTE.
SCHLAGKRÄFTIGER
JOURNALISMUS.
FÜR ALLE, DIE MEHR
WISSEN WOLLEN.



Wer wissen will, was in NRW und im Rest der Welt vor sich geht, ist bei WDR 5 genau richtig. Das Wortprogramm informiert von früh bis spät mit fundiertem Journalismus, kontroversen Debatten und gelegentlichem Augenzwinkern über Aktuelles aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft – kompetent, verständlich und ohne Scheuklappen.

WDR 5 informiert kompetent über alles Wissenswerte – und das auch über die neuen Medien. Das Wortprogramm bietet seinem Publikum mit fundiertem Journalismus und gründlicher Recherche einen Wissensvorsprung.

Ebenso wie WDR 3 wurde WDR 5 im Jahr 2016 einer umfassenden Programmneuerung unterzogen. WDR 5 sendet nun mehr regionale Informationen aus Nordrhein-Westfalen, erweitert seine Wissenschaftsberichterstattung und präsentiert sich am Wochenende mit neuen Sendungen.



WDR 5 bietet nun insgesamt mehr Platz für Hintergründe. Am Morgen gibt es mit einem verlängerten »Morgenecho« mehr aktuelle Informationen aus Nordrhein-Westfalen. Mehr Sendezeit bekamen auch das »Tagesgespräch« um die Mittagszeit sowie die inzwischen zweistündige Wissenschaftsstrecke am späten Nachmittag. Das Wissenschaftsmagazin »Leonardo« profitiert von doppelter Sendezeit und strebt verstärkt den Dialog mit dem Publikum an. Dabei will es nicht nur Meinungen abbilden, sondern sucht in der Bevölkerung bewusst nach Ideen und Lösungsansätzen. In einer neuen Rubrik unternehmen Reporterinnen und Reporter Selbstversuche, zum Beispiel unter dem Motto »Kann ich mich nur mit regionalen Produkten versorgen?«. Aus dem bisherigen »Osteuropamagazin« wurde das nun eine halbe Stunde längere »Europamagazin«, das weiterhin von Michael Broucker moderiert wird, seinen Blick nun aber auf alle europäischen Länder richtet.

Am Wochenende präsentiert WRD 5 eine Reihe neuer Einschaltpunkte. Mit »Satire Deluxe« bietet das Wortprogramm seit Beginn des Jahres einen einstündigen Wochenrückblick mit Axel Naumer und Henning Bornemann. Das Radioformat, das jeden Samstag um 11 Uhr ausgestrahlt wird, verbindet Anspruch mit Spaß und widmet sich politischen bis heiteren, amüsanten Themen. Mit seinen Beiträgen auf Facebook und Twitter erreicht »Satire Deluxe« auch die Menschen, die zur Sendezeit nicht WDR 5 einschalten. Die Satiresendung konnte so überzeugen, dass das WDR FERNSEHEN am 29. Oktober die erste TV-Ausgabe sendete und damit erprobte, wie ein Radioformat ins Fernsehen übersetzt werden kann.

Am Sonntag wird in der »Leselounge« unterhaltsame Literatur live gelesen, wobei die Bandbreite von Horst Evers über den Humoristen Max Goldt bis hin zu Helge Schneider reicht. Die »Liederlounge« präsentiert in Liveaufnahmen die deutschsprachige Liedermacherszene.

»Mit Neugier unterwegs« ist ein neues, einstündiges Reisemagazin: Es bietet jeden Samstag ausführliche Reise-reportagen, Gespräche mit Reisenden, Abenteuerinnen und Abenteurern und Buchautorinnen und Buchautoren, literarische Reiseberichte, Kurzreportagen und Höreraktionen – und schaut dabei nicht nur in die Ferne, sondern blickt auch auf Nordrhein-Westfalen. Aus dem bisherigen Genussmagazin »Gans und gar« wurde »Alles in Butter«: In der doppelten Sendezeit gibt Helmut Gote nun Kochtipps und Empfehlungen rund um Essen und Trinken.



WDR 5 baute seine journalistischen Inhalte und seine Aktualität aus. Es gibt noch mehr Platz für Hintergrund, Erklärung, Einordnung.



DER SOUND DER WELT.
KOSMOPOLITISCHE
PERSPEKTIVE.
VIBES UND
SUBKULTUREN.
VIEL RAUM
FÜR VIELFALT.

WDR COSMO steht für Vielfalt: der Kulturen, der Musik und der Sprachen. Mit Global Pop und urbanen Sounds aus aller Welt, kosmopolitischen Beiträgen und mehrsprachigen Sendungen vermittelt und lebt das weltoffene Radioprogramm seine integrative Haltung.



Mit neuem Namen ist FUNKHAUS EUROPA ins Jahr 2017 gestartet. Das Programm wurde nach dem bisherigen Sendungstitel COSMO benannt, der das Tagesprogramm bereits seit Sommer 2016 prägt. WDR COSMO löste den bisherigen Namen FUNKHAUS EUROPA dann zum 1. Januar 2017 ab. COSMO war seit dem Sendestart im Jahr 1999 auch der Name der Morgensendung. »Wir suchten schon seit langem nach einem neuen Namen, der auch in der digitalen Welt dem internationalen und interkulturellen Anspruch dieses modernen Programms gerecht wird. COSMO, abgeleitet vom altgriechischen Kosmos, steht für Ordnung und Glanz der Welt. Dass wir in diesen bewegten Zeiten Ordnung und Orientierung vermitteln können, ist unser öffentlich-rechtlicher Anspruch – und wenn dann auch noch etwas Glanz auf uns fällt, wären wir sehr zufrieden«, sagt Programmchef Thomas Reinke.

Mit dem Claim »Der Sound der Welt« startete FUNKHAUS EUROPA (jetzt: WDR COSMO) zum 1. Juli mit einem überarbeiteten Programmschema und neuen Sendungen durch. Dabei blieb das Programm tagsüber deutsch-, abends mehrsprachig und seiner bisherigen Musikfarbe – dem Global Pop – treu.

WDR COSMO richtet sich nun noch intensiver an sein Publikum: Die tägliche Sendezeit wurde um zwei Stunden erweitert; das Programm ist nun mit seinem deutschsprachigen Tagesprogramm von 6 bis 20 Uhr auf Sendung. In der zusätzlichen Zeit zwischen 18 und 20 Uhr etabliert WDR COSMO mit dem »Soundcheck« eine neue werktägliche Strecke für Musik und Popkultur aus aller Welt, die von der Expertise der Musikredaktion, den guten Kontakten zu kleinen und großen Stars des Global Pop und einem Netzwerk von Musikspezialistinnen und -spezialisten profitiert.

Am Freitag sendet WDR COSMO die besten Livekonzerte aus aller Welt; am Samstag präsentiert »Selektor« zwischen 20 und 1 Uhr Mixtapes und Sets angesagter DJs aus der deutschen und internationalen Clubszene. Nachtschwärmerinnen und Nachtschwärmer kommen jeden Tag in »Schwarz zu Blau« auf ihre Kosten. Sendeflächen wurden ausgedehnt, die Sendungen profitieren von einer lebendigeren Gestaltung und teilweise von Doppelmoderation – ähnlich wie bei WDR 2 und WDR 4.

Eingeführt wurde angesichts der großen Zahl an Flüchtlingen aus der arabischen Welt außerdem eine neue halbstündige Sendung in arabischer Sprache, in die auch das bereits existierende, kürzere Format »Refugee Radio« integriert ist. Die Zusammenarbeit mit »WDRforyou«, dem viersprachigen Onlineangebot für Flüchtlinge, wurde weiter gestärkt.

Insgesamt erfahren alle Sprachsendungen eine zeitgemäßere Verbreitung: Sie werden nicht nur auf ihrem Sendeplatz zu hören sein, sondern auch als Livestream sowie zum zeit- und ortsunabhängigen Abruf bereitstehen und mit einer 30-minütigen Sendezeit eine kürzere, kompaktere Form erhalten.

Gestärkt werden die bereits bestehenden Kooperationen mit Radio Bremen und dem rbb. Angesichts von Budgetkürzungen und Stelleneinsparungen liefern jetzt – statt wie bisher der WDR – die beiden Partnersender das Wochenendprogramm. Die deutschsprachigen Nachrichten, die bisher eigens von Radio Bremen hergestellt wurden, übernimmt WDR COSMO zukünftig von 1LIVE, wodurch eine Kosten- und Aufwandseinsparung erzielt wird. Verzichtet wird außerdem auf die Übernahmen von ausländischen Sendern, die inzwischen auch über Audiostreams der jeweiligen Stationen zu hören sind.



Leitidee der im Jahr 2016 auf den Weg gebrachten Programmreform ist, ein junges europäisches Kulturradio zu etablieren.





SPIELERISCH DIE WELT
ENTDECKEN.
NEUGIERIG, GEWITZT
UND IMMER AUF
AUGENHÖHE.



KiRaKa ist der Kinderradiokanal und die interaktive Plattform für Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren mit Geschichten, Musik, Nachrichten und Spielen zum Mitmachen, Lernen und Spaßhaben. Ihr erstes Lieblingsprogramm führt die Medienneulinge sicher durch die digitale und die reale Welt.



Mit dem Kinderradiokanal KiRaKa macht der WDR Kindern zwischen sieben und zwölf Jahren ein altersgerechtes Angebot. Die interaktive Plattform nimmt ihre Zielgruppe ernst und entdeckt gemeinsam mit ihr die Welt. Dabei scheut sich KiRaKa auch nicht vor schwierigen Themen, die etwa in »Klicker«, den Kindernachrichten, verständlich erklärt werden.

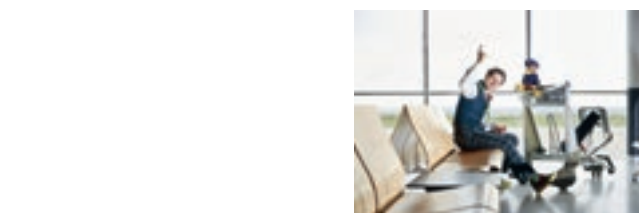


In der neuen Sendereihe »Ab wann dürfen wir das?« klärt KiRaKa für die Kinder, ab wann sie bestimmte Dinge alleine entscheiden dürfen. Ob alleine im Zug fahren, in der Politik mitmachen, alleine ein Haustier kaufen oder im Auto vorne sitzen – KiRaKa nimmt viele Themen unter die Lupe.

An die Jüngsten wendet KiRaKa sich mit der täglichen »Bärenbude«. »Hören und Träumen« heißt das Motto und ist Radio für Kinder ab drei, vier Jahren. Die Hauptsendung der Bärenbude läuft täglich von 18.30 bis 19.00 Uhr.

Hochwertige Unterhaltung bieten die mehrfach ausgezeichneten Kinderhörspiele des WDR, die nicht nur im Radio zu hören sind, sondern meist auch im Internet abgerufen werden können.

Beim Deutschen Hörbuchpreis 2016 konnten erneut zwei Hörspielproduktionen des WDR überzeugen: eine Fassung von Michael Endes »Die unendliche Geschichte« sowie die Kultserie »Die drei ???«. Die moderne, aber dennoch werkgetreue Version von Endes Klassiker, die sich an den heutigen Hörgewohnheiten orientiert, wurde als bestes Hörspiel prämiert. Den Sonderpreis erhielten die drei Sprecherlegenden Oliver Rohrbeck, Jens Wawrczeck und Andreas Fröhlich, die seit



36 Jahren den Hobbydetektiven in der Hörspielreihe »Die drei ???« ihre Stimme leihen. Ausgezeichnet wurden sie nicht nur für ihre Ensemble-tätigkeit, sondern auch für ihr generelles Engagement für die Hörliteratur.



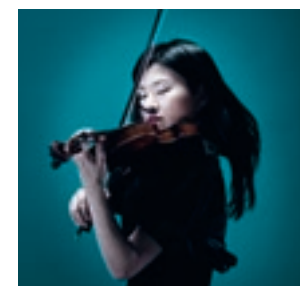
WDR / SINFONIE ORCHESTER

VIRTUOSITÄT AUF
HÖCHSTEM NIVEAU.
ERGREIFENDE
DARBIETUNGEN.
UNVERGESSLICHE
KONZERTERLEBNISSE.



Das Spitzenorchester von Weltformat begeistert mit seinen hochkarätigen Konzerten und Einspielungen die Menschen weit über NRW hinaus und ermöglicht auch Klassikneulingen einen unbeschwerten Einstieg in die Sinfonik.

Während seines beinahe 70-jährigen Bestehens hat sich das WDR Sinfonieorchester für NRW, aber auch weit darüber hinaus zu einem Orchester von Weltformat entwickelt. In Zusammenarbeit mit Komponistinnen und Komponisten, Dirigentinnen und Dirigenten sowie Solistinnen und Solisten macht das WDR Sinfonieorchester Klassik erlebbar – nicht nur auf den Konzertbühnen, sondern auch im Radio und Fernsehen des WDR. Im Rahmen der »WDR Happy Hour« ermöglicht das WDR Sinfonieorchester mit einstündigen Konzerten auch Klassikneulingen einen entspannten Zugang zur großen Welt der Sinfonik. Die Zusammenarbeit mit renommierten Kulturinstitutionen im Sendegebiet des WDR trägt ebenfalls zur zentralen Stellung in der nordrheinwestfälischen Kulturlandschaft bei. Mit Jugend- und Familienkonzerten, Workshops an Schulen sowie der Patenschaft für das Landesjugendorchester NRW leistet das WDR Sinfonieorchester einen wertvollen Beitrag zur kulturellen Bildung.



Jukka-Pekka Saraste hat seinen Vertrag als Chefdirigent des WDR Sinfonieorchesters bis zum Saisonende 2018/19 verlängert. Der vielseitige finnische Künstler, der zu den herausragenden Dirigenten seiner Generation zählt und sich durch eine besondere musikalische Tiefe auszeichnet, führt bereits seit sechs Jahren das WDR Sinfonieorchester. Zu seinen

vorherigen Stationen zählen unter anderem das Toronto Symphony Orchestra, das BBC Symphony Orchestra und das Oslo Philharmonic Orchestra. In der neuen Saison setzt Jukka-Pekka Saraste seinen Schwerpunkt auf osteuropäische Musik, insbesondere die Musik Béla Bartóks.

In der Saison 2016/17 führte das WDR Sinfonieorchester eine Tournee nach Polen sowie ins Baltikum, zudem war es bei mehreren bedeutenden Festivals zu Gast.

Als »Solistin der Saison« präsentierte die russische Pianistin Anna Vinnitskaya gemeinsam mit dem WDR Sinfonieorchester drei Klavierkonzerte von Béla Bartók, der in seinem musikalischen Werk aus der Folklore seiner ungarischen Heimat schöpft.

EINZIGARTIGES
REPERTOIRE.
MUTIGE CROSSOVERS.
UNTERHALTUNGS-
MUSIK
ÜBERRASCHEND
ANDERS.



Ein Orchester, das den gesamten Bereich der Unterhaltungsmusik von der Operette bis zur Computerspielemusik abdeckt: Mit diesem exklusiven Repertoire begeistert das wandlungsfähige Ensemble Menschen aller Altersklassen.



Das 1947 gegründete WDR Funkhausorchester deckt die ganze Breite der Unterhaltungsmusik ab: Ob Operette, Musical, Filmmusik, Nischen der klassischen Musik oder Computerspielesoundtracks – das Ensemble fühlt sich in vielen Bereichen musikalisch zu Hause und ist in seiner Vielfältigkeit einzigartig. Besondere Akzente setzt Chefdirigent Wayne Marshall immer wieder mit jazzinspierten Orchesterwerken aus den USA. Das WDR Funkhausorchester präsentiert sich auf internationalen Musikfestivals ebenso wie bei Auftritten in den Konzertsälen in Nordrhein-Westfalen und kann dank fester Sendereihen bei WDR 4 seine Musik einem breiten Publikum zugänglich machen. Mit einer Reihe innovativer Konzertreihen spricht das WDR Funkhausorchester zudem auch junge Menschen an.

Wayne Marshall ging mit dem WDR Funkhausorchester erstmals auf Tournee.

Zwischen dem 25. Januar und dem 3. Februar präsentierte das Ensemble in sechs spanischen Städten Musik von George Gershwin und Leonhard Bernstein.

Ein besonderes musikalisches Highlight gestaltete der WDR gemeinsam mit Rapper MoTrip und dem WDR Funkhausorchester im Rahmen des »Vivaldi-Experiments«.

Es schlug eine Brücke von Hochkultur zu Popkultur, vom Hip Hop zur klassischen Musik, vom mit Platin ausgezeichneten Rapper zum berühmten Barockkomponisten. Fortgesetzt wurde damit das bundesweite Musikvermittlungsprojekt »Ein ARD-Konzert macht Schule«, für das im Jahr 2016 der WDR die Federführung hatte. Höhepunkt des Projekts war das große, multimediale Abschlusskonzert am 20. September, bei dem MoTrip, das WDR Funkhausorchester unter der Leitung Wayne Marshalls sowie Sologeigerin Mariella Haubs gemeinsam auf der Bühne standen. Es wurde mit einer

aufwendigen Mischung aus Animationen und Realbildern aus Venedig inszeniert. Zu hören waren eine mit Klassikelementen versetzte Version von MoTrips Hit »So wie du bist« sowie eine moderne, zusätzlich visuell in Szene gesetzte Version von Vivaldis »Vier Jahreszeiten«. MoTrip performte außerdem den Song »Auserwählt«, der von dem Rapper gemeinsam mit Wayne Marshall und dem WDR Funkhausorchester eigens für das Event produziert worden war. Schülerinnen und Schüler weiterführender Schulen waren im Vorfeld dazu eingeladen worden, den Refrain selbst zu rappen und ein Handyvideo dazu hochzuladen. Die zahlreichen Einsendungen wurden als virtueller Chor auf einer Leinwand eingeblendet. Zusätzlich wurden den Anwesenden einzelne

Aspekte der bewegenden Lebensgeschichte Vivaldis nähergebracht. Das Livemultimediahörspiel »Der Vivaldi-Effekt« erzählte, untermalt durch das WDR Funkhausorchester, die Geschichte des venezianischen Waisenmädchens Anna Maria dal Violin, das mit Unterstützung des Komponisten zu einer europaweit gefeierten Violinistin aufstieg. Das Crossoverprojekt will junge Menschen für klassische Musik begeistern.



WDR / BIG BAND

PERFEKTION AUS
LEIDENSCHAFT. MIT
UNVERWECHSELBARER
NOTE. JAZZ ON FIRE



Die mehrfach preisgekrönte WDR Big Band ist für ihre Liveauftritte inzwischen weltbekannt. Die Jazzband aus Nordrhein-Westfalen mit dem unverkennbaren Klang gastiert rund um den Globus und hat im Revier längst Kultstatus erlangt.

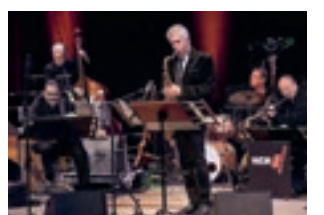


Weltweit zu Gast und in NRW zu Hause: Die WDR Big Band deckt das gesamte Spektrum des Jazz und der jazzverwandten Musik ab und bietet spannendes Zusammenspiel mit Jazzlegenden ebenso wie Improvisationskunst und grenzüberschreitende Projekte. Jedes Jahr präsentiert sie sich bei zahlreichen Auftritten, von denen viele auch von Radioprogrammen des WDR übertragen werden. Über einen Ausbau der Crossmedialität macht die WDR Big Band ihre musikalische Arbeit einer breiten Öffentlichkeit zugänglich. Dabei ist sie europaweit das einzige mit einem »Grammy« ausgezeichnete Jazzorchester und war erneut im Jahr 2016 in den Kategorien »Best Large Jazz Ensemble Album« sowie »Best Instrumental Composition« nominiert.

Seit Beginn der Saison 2016/17 profitiert die WDR Big Band von einer Doppelführung: Bob Mintzer ist nun Chefdirigent, Vince Mendoza ist Composer in Residence sowie Erster Gastdirigent.

Der US-amerikanische Saxofonist, Komponist und Arrangeur Bob Mintzer vermittelt zwischen Tradition und Moderne des Jazz, seine eleganten, rhythmisch experimentierfreudigen Arrangements sind beliebte Klassiker.

Der ebenfalls aus den USA stammende mehrfache »Grammy«-Preisträger Vince Mendoza lässt sich in seinen Orchesterarbeiten insbesondere von Flamencoklängen und Rhythmen der iberischen Halbinsel inspirieren und schafft dabei den musikalischen Grenzübergang zwischen verschiedenen Kulturen.



WDR / RUNDfunk CHOR

BRILLANTE STIMMEN.
BREITES SPEKTRUM.
MITREISSENDE
AUFTRITTE.



Eingestimmt auf Nordrhein-Westfalen, begeistert der Profichor nicht nur bei seinen Auftritten, sondern prägt auch zahlreiche Produktionen in Radio und Fernsehen.



Unter der Leitung von Stefan Parkman deckt der WDR Rundfunkchor ein breites Repertoire an innovativen, anspruchsvollen Werken ab, deren Spektrum von mittelalterlicher Musik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen reicht. In den großen Konzertsälen tritt er ebenso auf wie in Kirchen, Museen oder an ganz ungewöhnlichen Orten. Zudem bietet der WDR Rundfunkchor unter dem Motto »Be happy – sing mit!« regelmäßig neue stimmliche Herausforderungen bei den kostenlosen Mitsingkonzerten im Funkhaus am Wallrafplatz.

Sergei Rachmaninows »Ganznächtlige Vigil« inszenierte der WDR Rundfunkchor als effektvollen Konzertfilm, der sich zwischen Tag und Nacht bewegt. Regisseur Enrique Sánchez Lansch setzte die Sängerinnen und Sänger in der spätgotischen Kölner Kirche St. Peter in kunstvollen Bildern

in Szene, deren sakraler Rahmen gut zu dem Werk passte: 15 Gesänge werden Stunden gebeten gleich vom frühen Abend bis zum Morgen gesungen und erinnern damit auch an einen russisch-orthodoxen Gottesdienst.

WDR FERNSEHEN

INNOVATIVE FORMATE.
AUTHENTISCHE
GESCHICHTEN.
UNTERHALTUNG,
DIE INSPIRIERT.
DER WESTEN
AUS DER NÄHE
BETRACHTET.



Das WDR FERNSEHEN setzt auf mutige Ideen, junge Formate und crossmediale Projekte, die speziell auf den Westen zugeschnitten sind. Authentisch erzählte Geschichten und überraschende Talks eröffnen täglich neue Perspektiven auf das Leben im Land. Mit inspirierender Unterhaltung und zuverlässiger Orientierung für den Alltag sorgt das Programm für ein neues Hier-Gefühl im Westen.



Im neuen Talkformat »Ihre Meinung« diskutierte Bettina Böttinger mit dem Publikum auf Augenhöhe und mit viel Offenheit über politisch und gesellschaftlich relevante Themen. Ist der Islam gefährlich? Ist das Leben in NRW noch sicher? Geht es in NRW noch gerecht zu? Droht uns die Altersarmut? Die Formatidee entstand durch eine Sendung am 26. Januar, in der die Moderatorin gemeinsam mit Zuschauerinnen und Zuschauern die Ereignisse am Kölner Hauptbahnhof während der Silvesternacht aufarbeitete. Die intensive Beteiligung live vor Ort sowie über Mails und die sozialen Netzwerke zeigte, dass die Menschen angesichts einer sich schnell verändernden Welt Verunsicherung spüren und am öffentlichen Diskurs teilhaben möchten.



Im Mai 2016 strahlte das WDR FERNSEHEN drei Sendungen des Talkformats aus. Ende 2016 gab es eine zweite Staffel mit fünf Ausgaben.

In der 90-minütigen Sendung bekommt das Studio publikum die Gelegenheit, mit den geladenen Expertinnen und Experten und Politikerinnen und Politikern zu diskutieren. »Ihre Meinung« ist das Format für ehrliche und ungeschminkte Ansichten, für Fragen, Sorgen und Hoffnungen zu aktuellen Themen – live im Fernsehstudio in Köln und über Social Media.

Mit seinen persönlichen Reportagen gibt »Hier und heute« einen ganz subjektiven Blick auf die Realität und macht erlebte Emotionen sichtbar. Für eine neue Reihe, die im März und April 2016 im WDR FERNSEHEN zu sehen war, begaben sich die drei Journalistinnen Donya Farahani, Franziska Hessberger und Franziska Müllers auf die Suche nach gesellschaftsrelevanten Themen und erzählten in halbstündigen Beiträgen spürbar authentische Geschichten mit einem sehr persönlichen Zugang. So zeigten sie auf ungeschönte Weise das Modelbusiness, porträtierten den mal fröhlichen, mal bedrückenden Alltag in einer Alzheimer-WG und traten in einen offenen, intensiven Dialog mit Parteimitgliedern der AfD.

Zukünftig wird sich die »Hier und heute«-Redaktion auch noch stärker damit auseinandersetzen, wie neue Erzählformen aussehen können und wie mit einem bestimmten Thema mehr Menschen erreicht werden können, etwa über Social-Media-Beiträge und Webdokus.



Acht neue Folgen der 2015 gestarteten Sendung »Die Runde Ecke« boten Menschen einen Raum, berührende, spannende und ungewöhnliche Geschichten aus ihrem Leben zu erzählen.

Das Format orientiert sich an dem aus den USA bekannten Konzept des öffentlichen Storytellings und erhielt jetzt eine noch puristischere Gestaltung: Pro Ausgabe traten nur noch drei Personen für jeweils zehn Minuten an das Mikrofon und berichteten beispielsweise von einer dramatischen Entführung in Bolivien, einer Fahrt mit einem Segelboot durch das arktische Meer oder der Krebserkrankung des elf Monate alten Sohnes.

Eine der erfolgreichsten Talksendungen im deutschen Fernsehen ist der »Kölner Treff«, der dreimal monatlich am Freitagabend 1,4 Millionen Menschen erreicht. Seit inzwischen zehn Jahren schafft die Moderatorin Bettina Böttinger besondere Gesprächsmomente zwischen ihren Gästen, denen sie mit Aufmerksamkeit und Wertschätzung begegnet. Bereits zwischen 1976 und 1983 hatten Dieter Thoma und Alfred Bieler durch den »Kölner Treff« geführt – mit Bettina Böttinger wurde der Talkklassiker 2006 wiederbelebt. Zum Jubiläum strahlte das WDR FERNSEHEN am 2. September eine XL-Version mit 100 Minuten Talk aus, die auch für Bettina Böttinger mehrere Überraschungen bereithielt.

Um mehr oder weniger moralische Fragen ging es in dem neuen, sechs Folgen umfassenden Format »nuhr gefragt – Die Pro und Contra Comedy«. Ob man Witze über Gott machen darf oder auf eine SMS seines Partners sofort antworten muss, erörterte Dieter Nuhr beispielsweise mit seinen Gästen. Dabei bestimmte er, wer von ihnen – alle aus dem Comedybereich, darunter Ingo Appelt, Michael Beisenherz und Törsten Sträter – die Pro beziehungsweise die Contra-seite verteidigen musste.



Ab Januar 2016 zeigte das WDR FERNSEHEN zwölf neue Folgen der »RebellComedy«. Das multikulturelle, zehnköpfige Comedyensemble parodiert kulturelle Eigenheiten der eigenen Herkunftsländer, bricht dabei konsequent mit Tabus und greift wiederholt auch gesellschaftlich relevante Themen wie die Flüchtlingsproblematik oder die Politik im Nahen Osten auf. Mit ihrem neuen Programm »Freundliche Übernahme« widmen sich die jungen Comedians dem Zusammenleben verschiedener Kulturen und Ethnien in Deutschland.

In der zweiten Staffel von »Die unwahrscheinlichen Ereignisse im Leben von ...«, die im Februar begann, bewiesen Carolin Kebekus, Wigald Boning, Bernhard Hoëcker, Palina Rojinski, Ross Antony und Katrin Bauerfeind, dass sie über sich selbst lachen können. Konzentrierte sich das innovative Format im vorangegangenen Jahr noch auf Prominente, die nicht aus dem Unterhaltungsfernsehen kommen, und setzte dabei die Vertrautheit des Publikums mit deren Lebensläufen voraus, trifft das Ensemble jetzt auf Gäste aus dem Comedy- und Entertainmentbereich, bei denen die reale Biografie eine geringere Rolle spielt. Das Format vermeidet reißerische Witze und setzt stattdessen auf visuelle, sprachliche und erzählerische Pointen.



Ab 17. Oktober bot die sechsteilige Dokusoap »Familie Wurst – Mit Herz und Haaren« unterhaltsame Einblicke in eine Drei-Generationen-Familie. Hier fanden Ruhrpottschnauze und seriöses Versicherungsgeschäft zusammen. Den zwei langhaarigen Großvätern Manfred und Werner, die zwar manchmal einen rauen Umgangston, das Herz aber am rechten Fleck haben, kann man nicht ansehen, dass sie zu den erfolgreichsten Versicherungsmaklern des Landes gehören. Nebenbei stehen die Zwillinge Manfred und Werner auch noch mit Sohn Michael als Band »The Tweens« auf der Bühne, während die Ehefrauen die drei Männer mit aller Kraft unterstützen.



Mit einer TV-Adaption des beliebten Boulevardstücks »Ronaldo und Julia« stimmte das WDR FERNSEHEN auf ein Revierderby zwischen dem FC Schalke und Borussia Dortmund am 10. April ein. Regisseur Claus Schmitz hatte die an William Shakespeare angelehnte Geschichte der Liebe zwischen einem Schalke-Fan und einer BVB-Anhängerin, die bereits seit elf Jahren im Mondpalast in Wanne-Eikel aufgeführt wird, umgeschrieben, um sie an die Sehgewohnheiten des Fernsehpublikums anzupassen. Anschließend hatte er das Originalstück im Mondpalast aufgenommen sowie seine adaptierte, TV-taugliche Version im Revue-Palast Ruhr gedreht und aus diesem Material die 87-minütige, im Stil einer Sitcom gehaltene Fernsehromanze »Ronaldo und Julia – Schalke liebt Dortmund« geschaffen. In der Fernsehadaptation waren auch die Stimmen bekannter Sportreporter – so von Tom Bartels und Matthias Opdenhövel – sowie der Radiomoderatorin Steffi Neu zu hören.



»Phoenixsee« – das ist der Name eines künstlich angelegten Gewässers auf dem ehemaligen Gelände eines Stahlwerks, an dem sich die Geschichten zweier Familien miteinander verknüpfen: Während die aus der Arbeiterschicht stammenden Neuraths dort in einem etwas angegrauten Mehrfamilienhaus wohnen, sind die gut situierten Hausmanns gerade von Düsseldorf in eine Luxusvilla am See gezogen. Die von Michael Gantenberg stammende Serie setzt auf eine ruhige Erzählstruktur, glaubwürdige Dialoge und eine beinahe dokumentarische Inszenierung, die dadurch sehr nahe an den Figuren und ihren Emotionen bleibt. Dabei bildet der Phoenixsee für die Geschichte den idealen Hintergrund: »Ich kenne keinen Ort, wo Gewinner und Verlierer so eng zusammenleben und den gleichen Blick aufs Schöne haben«, so der Autor.

In »Das Lachen der Anderen« tauchen Autor Micky Beisenherz und Standup-Comedian Oliver Polak für mehrere Tage in gesellschaftliche Nischen und weniger bekannte Lebenswelten ein. Nach dem Erfolg während der Programmoftensive kamen die beiden 2016 mit neuen Folgen zurück ins WDR FERNSEHEN. Das Social-Comedy-Format verfolgt das Ziel, besondere Lebensumstände kennenzulernen und mit den Protagonisten herzlich zu lachen. Micky Beisenherz und Oliver Polak treffen besondere Menschen, um für und über diese ein manchmal hartes, aber immer herzliches Standup-Comedy-Programm zu machen. Dabei lebt das Format von sozialer und gesellschaftlicher Relevanz und einem spannenden Balanceakt zwischen Beleidigung und guter Comedy. Die Gratwanderung ist gelungen – beim Deutschen Fernsehpreis 2017 setzte sich »Das Lachen der Anderen« in der Kategorie »Beste Comedy« gegen die Konkurrenz durch.



Die sechsteilige, in Dortmund verortete Familienserie »Phoenixsee«, die das WDR FERNSEHEN an drei Terminen im November und Dezember ausstrahlte, lässt zwei soziale Milieus miteinander kollidieren, ohne jedoch Ruhrgebietsklischees zu bedienen.

Mit seinen ideenreichen, spannenden und humorvollen Produktionen bereichert der WDR auch Das Erste und ARTE. Dabei scheut er auch vor schwierigen Themen nicht zurück.

Eine Spielfilmtrilogie, für die mehrere Sender der ARD zusammenarbeiteten, setzte sich im Ersten ab dem 30. März mit den NSU-Verbrechen auseinander. »Heute ist nicht alle Tage« (SWR) widmete sich den mutmaßlichen Tätern und suchte nach den Wurzeln ihres Hasses, während »Nur für den Dienstgebrauch« (BR) die Ermittlerperspektive einnahm. Den Opfern des NSU-Terrors wandte sich der WDR mit »Vergesst mich nicht« des Regisseurs Züli Aladağ zu. Zehn Jahre lang hatte der sogenannte Nationalsozialistische Untergrund (NSU) Menschen mit Migrationshintergrund ermordet, die Hintergründe waren lange Zeit im Dunkeln geblieben. Ermittlerinnen und Ermittler hatten über mehrere Jahre einen rechtsextremen Hintergrund ausgeschlossen und stattdessen die Opfer und ihre Familien kriminalisiert.



»Vergesst mich nicht« erzählt die tragischen Geschichten der Ermordeten und ihrer Hinterbliebenen exemplarisch anhand der Figur von Semiya Şimşek, der Tochter des im Jahr 2000 in Nürnberg getöteten Blumenhändlers Enver Şimşek. Ihr Buch »Schmerzliche Heimat«, in dem sie zunächst von ihrer Integration und dann von ihrer Distanzierung von Deutschland nach dem Tod ihres Vaters berichtet, bildete auch die Grundlage des Films.

»Mitten in Deutschland: NSU – Die Täter/Die Opfer/Die Ermittler« wurde 2017 in der Kategorie »Bester Mehrteiler« mit dem Deutschen Fernsehpreis und mit dem Grimme-Preis für das Konzept ausgezeichnet.

Das im Zusammenhang mit dem NSU-Terror erschütterte Vertrauen in den Rechtsstaat betrachtete »Der Kuaför aus der Keupstraße«. Die Dokumentation von Andreas Maus, die ihre Premiere beim Dokumentarfilmfest »Stranger than Fiction« feierte und anschließend bundesweit in den Kinos zu sehen war, thematisiert den Nagelbombenanschlag in Köln im Jahr 2004. In den sich daran anschließenden Ermittlungen wurden die Opfer zu Hauptverdächtigen gemacht: Fremdenfeindliche Klischees, stundenlange Verhöre, Bespitzelungen und Verleumdungen bestimmten den Alltag der Anwohnerinnen und Anwohner, bis 2011 die

Wahrheit ans Licht kam. Szenen in der realen Keupstraße wurde in der Dokumentation die künstliche Welt der Spekulationen und falschen Anschuldigungen gegenübergestellt: Schauspielszenen vor einem stilisierten Bühnenbild in einer Fabrikhalle zitieren Auszüge aus den Verhörprotokollen und den Akten des NSU-Untersuchungsausschusses. Die Betroffenen leiden bis heute unter der öffentlichen Missachtung, die Polizei räumt zwar gelegentlich ihr Bedauern ein, enthält sich aber konkreter Aussagen dazu, warum die Ermittlungen damals in dieser Weise verliefen.



Drei neue Folgen der Geschichtsreihe »Akte D«, die Publikum wie Kritik in der Vergangenheit gleichermaßen überzeugte, sendete Das Erste im April. »Akte D« steht für eine kritische Aufbereitung der jüngsten deutschen Geschichte und stellt dabei auch unbequeme Fragen, erzählt nicht anhand von Einzelschicksalen, sondern macht große Zusammenhänge sichtbar.

»Die Macht der Pharmaindustrie« blickte auf eine 100-jährige Arzneigeschichte, beleuchtete Verwicklungen zwischen Pharmedia und Behörden, stellte Verbindungen zu Arzneimittelskandalen her und erklärte, warum Deutschland immer noch einen Spitzenplatz bei Medikamentenpreisen belegt.

»Das Comeback der Rüstungsindustrie« zeigte, wie sich Deutschland nach 1945 zu einem der größten Waffenexporteure der Welt entwickeln konnte und dass selbst Militärregierungen mit Genehmigung der jeweiligen Regierung hochgerüstet wurden.

Schließlich setzte sich eine weitere Folge mit dem »Mythos Trümmerfrau« als Ikone des Wiederaufbaus und des Neuanfangs auseinander, der sich fest im kollektiven Gedächtnis der Deutschen verankert hat und so lange für gesellschaftlich und politische Debatten benutzt wurde, bis das Klischee stärker war als die historische Realität.

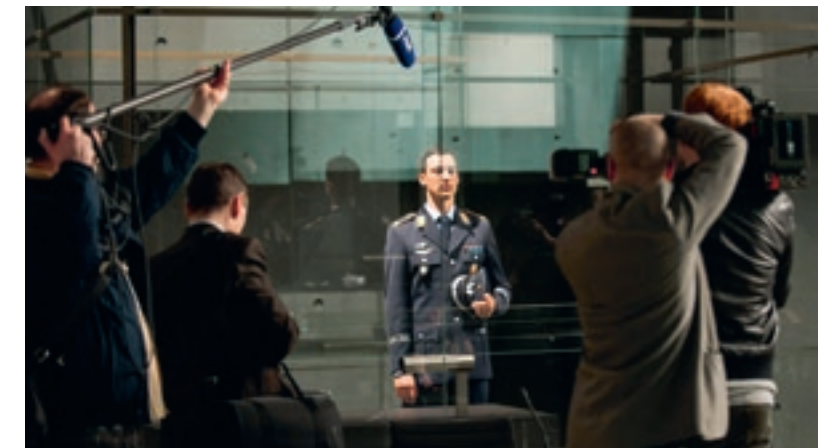


Wie die Nationalsozialisten die Olympischen Sommerspiele 1936 für ihre Zwecke nutzten, zeigte das Dokudrama »Der Traum von Olympia« am 18. Juli im Ersten.

Das Sportereignis wurde als weltoffenes Propagandafest inszeniert, mit dem das Deutsche Reich aller Welt seine Größe und Stärke demonstrieren und gleichzeitig Bedenken hinsichtlich der ersten Konzentrationslager und der Nürnberger Rassegesetze zerstreuen wollte. Den sehr widersprüchlichen Charakter der Spiele illustriert in »Der Traum von Olympia« die historische Figur von Wolfgang Fürstner, Kommandant des olympischen Dorfes: Der Mann steht für das System Olympia, das sich gegen ihn wendet, als herauskommt, dass er jüdische Vorfahren besitzt und im NS-Deutschland somit als »Halbjude« gilt.

Ebenfalls porträtiert wird die Hochspringerin Gretel Bergmann, die obgleich ihrer jüdischen Herkunft für Deutschland antreten soll, kurz vor den Spielen trotz Bestleistungen aber nicht aufgestellt wird. Dafür, das Dokudrama zu produzieren, sprach nicht nur das 80-jährige Jubiläum der Nazispiele, sondern auch der Wunsch zu zeigen, dass eine Willkommenskultur gegenüber Fremden wichtig ist.

Schuldig oder nicht? Mit einem schwierigen moralischen Konflikt konfrontierte »Terror – Ihr Urteil« das Publikum. Die Verfilmung von Ferdinand von Schirachs »Urteil« zeigt eine Gerichtsverhandlung gegen einen Luftwaffenmajor, gespielt von Florian David Fitz. Sie stellt im Zuge dessen eine brisante Frage: Darf man ein von Terroristen entführtes Flugzeug abschießen und damit 164 unschuldige Menschen töten, wenn man dafür 70 000 in einem voll besetzten Fußballstadion retten kann? Die Urteilsverkündung wurde für Lars Kraumes hochkarätig besetzte Fernsehadaptation zweimal gedreht: einmal mit einem Schuld-, einmal mit einem Freispruch. Im Rahmen der Erstaussstrahlung am 17. Oktober im Ersten, im ORF und im SRF konnten die Zuschauerinnen und Zuschauer live via Telefon, Facebook und Twitter sowie über die Webseiten der Sendung und des Ersten ihr eigenes Urteil über den Angeklagten fällen



und damit den Ausgang der Gerichtsverhandlung bestimmen. Anschließend diskutierte Frank Plasberg in »Hart aber fair« das Urteil mit Expertinnen und Experten und setzte es in Bezug zur Realität.



Der Fernsehfilm »Wunschkinder« erzählt von einem Paar, dessen sehnlichster Wunsch sich nicht erfüllen will: ein eigenes Kind. Nachdem mehrere Versuche, ein Kind auf natürlichem Weg zu bekommen, gescheitert sind, entscheiden sich Marie (Victoria Mayer) und Peter (Godehard Giese) schließlich für die Adoption eines Mädchens in einem russischen Waisenhaus. Doch der Kampf gegen die russischen Behörden ist zermürend, und mit der Zeit muss sich das Paar zunehmend die Frage stellen, ob es gemeinsam wirklich noch dasselbe Ziel verfolgt. »Wunschkinder« war am 25. Januar 2017 im Ersten zu sehen. Der Film basiert auf dem autobiografischen Roman von Marion Gaedicke und entstand unter der Regie der mehrfach ausgezeichneten Emily Atef.



»Nur eine Handvoll Leben« erzählt die Geschichte einer Familie, die von einer Sekunde zur anderen vom Moment des größten Glücks in eine regelrechte Schockstarre fällt. Annette (Annette Frier) und Thomas (Christian Erdmann) bekommen im sechsten Schwangerschaftsmonat die Diagnose, dass ihr ungeborenes Kind einen schweren Gendefekt – Trisomie 18 – hat. Ein Kind mit diesem Chromosomendefekt wird, wenn es die Geburt übersteht, mit hoher Wahrscheinlichkeit nur wenige Wochen, vielleicht Monate alt werden. Annette und Thomas stehen vor der schweren Frage: Lassen sie ihr Kind zur Welt kommen, oder leiten sie eine Abtreibung ein?



Die WDR-Koproduktion »Helle Nächte« erzählt eine Vater-Sohn-Geschichte. Der in Berlin lebende Bauingenieur Michael (Georg Friedrich) erhält in der Nacht die Nachricht vom Tod seines Vaters. Zusammen mit seinem 14-jährigen Sohn Luis (Tristan Göbel), zu dem er jahrelang keinen Kontakt mehr hatte, reist Michael zum Begräbnis in die Einsamkeit des nördlichen Norwegens, wohin sich sein Vater vor langer Zeit zurückgezogen hat. Nach dem Begräbnis verbringen Michael und Luis noch einige Tage in der Region. Doch das Sich-Näherkommen gestaltet sich schwieriger als erwartet.

Der österreichische Schauspieler Georg Friedrich erhielt für seine Vaterrolle im Film »Helle Nächte« den Silbernen Bären in der Kategorie »Bester Darsteller«.



Am 7. Dezember stand in »Aufbruch« Hilla Palm im Mittelpunkt – wie vor sieben Jahren im Zweiteiler »Teufelsbraten«. In der Fortsetzung »Aufbruch«, der wie der Vorgänger auf einem Roman von Ulla Hahn basiert, geht die junge Frau, gespielt von Anna Fischer, gegen alle Widerstände und Konventionen der 1950er- und 1960er-Jahre ihren Weg, um eine erfolgreiche Schriftstellerin zu werden.

Über dieses Einzelschicksal hinaus erzählt »Aufbruch« auch viel über den Geist der Adenauer-Ära, deren Leitspruch »Keine Experimente!« die Atmosphäre der damaligen Bundesrepublik prägte. Doch dem Film gelingt noch mehr: Er strahlt hinaus in die Jetztzeit, denn gerade junge Frauen werden heutzutage in der Werbung und im Netz oft wieder auf althergebrachte Rollenklischees reduziert.

Das Autoren- und Regiegespann Volker Einrauch und Hermine Huntgeburth hat – zusammen mit Maske, Kostüm, Requisite und den anderen Gewerken – einen komplexen, humorvollen und bewegenden Film geschaffen.



Einen Film ganz ohne Drehbuch kreierte Jan Schütte mit »Wellness für Paare«, in dem fünf Paare mittleren Alters ein Entspannungswochenende in einem Schlosshotel verbringen – und auch dessen neuestes Angebot nutzen: eine professionelle Paartherapie. Das hochkarätig besetzte Ensemble – darunter Sebastian Blomberg, Bjarne Mädel, Martin Brambach, Anke Engelke – hatte zu der jeweils darzustellenden Figur lediglich ein grobes Profil sowie eine persönliche Aufgabenstellung erhalten. Alles Übrige überließ der Regisseur der Improvisationskunst der Schauspielerinnen und Schauspieler. Wie gut dieses Konzept funktioniert, hatte Jan Schütte bereits mit



seiner mehrfach ausgezeichneten Beziehungskomödie »Altersglühen – Speed Dating für Senioren« gezeigt. »Wellness für Paare« war am 23. November im Ersten zu sehen. Für seine Rolle in der Komödie erhielt Martin Brambach in der Kategorie »Bester Schauspieler« den Deutschen Fernsehpreis 2017.



Der »Tatort« konnte im Jahr 2016 ein besonderes Jubiläum feiern: Die 1 000. Folge »Taxi nach Leipzig«, die den Namen der »Tatort«-Premiere vor 46 Jahren wieder aufnahm, war am 13. November zu sehen. Dabei ist der »Tatort« nicht nur die erfolgreichste Krimiserie Deutschlands, sondern auch Zeitdokument – kein vergleichbares Format konnte über so viele Jahre bestehen. Den »Tatort« zeichnet seit jeher aus, dass er dem Realismus verpflichtet ist, gesellschaftlich relevante Themen aufgreift und in unregelmäßigen Abständen Orte und Personal verändert werden, um so eine Modernisierung des Formats zu ermöglichen.

Am 5. Juli 2016 starteten die Dreharbeiten für »Wacht am Rhein«, den neuen »Tatort aus Köln«. Mord-Ermittlungen führen die Kommissare Max Ballauf (Klaus J. Behrendt) und Freddy Schenk (Dietmar Bär) in ein Kölner Stadtviertel, das mit sozialen Problemen zu kämpfen hat: Der Anführer einer Bürgerwehr (Sylvester Groth) macht mobil gegen Kriminelle und will das für seine Zwecke nutzen.

Einem düsteren Familiendrama geht das Ermittlerteam im »Tatort aus Dortmund: Hundstage« auf den Grund: Als im Hafen Schüsse fallen, kann Kommissar Faber (Jörg Hartmann) eine der im Wasser treibenden Personen gerade noch vor dem Ertrinken retten, für die andere kommt jede Hilfe zu spät. Der Mord scheint auf einen 14 Jahre zurückliegenden Vermisstenfall zurückzugehen, der Kommissarin Bönisch (Anna Schudt) damals als junge Polizistin an ihre Grenzen brachte.



Im »Tatort aus Münster: Feierstunde« kann Wissenschaftler Harald Götz (Peter Jordan) nur noch an seine Rachegefühle gegenüber Professor Boerne (Jan Josef Liefers) denken, die er auch vor seiner Psychotherapeutin nicht verheimlicht: Während er allein verzweifelt nach einem geeigneten Medikament für seine krebserkrankte Frau sucht, kann Professor Boerne Fördermittel für ein prestigeträchtiges Forschungsprojekt einholen. Nachdem Götz' schwerkranke Frau erschossen in ihrem Rollstuhl aufgefunden wird, ist der Wissenschaftler dringend tatverdächtig, und als er sich Zugang zu Boernes Feierstunde verschafft, wird die Unterstützung durch Kommissar Thiel (Axel Prahl) unabdingbar.

Am 10. September wurde der neue Fall für Boerne und Thiel vor dem Schloss in Münster als Open-Air-Premiere gezeigt.

Das erfolgreiche Comedyformat »Pussy-Terror TV« war 2016 mit sechs neuen Folgen zu sehen und wanderte im Herbst vom WDR FERNSEHEN ins Erste. Die wandlungsfähige, preisgekrönte Ausnahmekünstlerin Carolin Kebekus bietet mit der gewohnten Scharfzüngigkeit und gelegentlicher provokanter Zuspitzung eine Mischung aus Stand-ups, Einspielern, zahlreichen Gästen und ihrer Band »Girls'n Pussies«.

Carolin Kebekus wird mit ihrer Show auch 2017 weiterhin im Ersten zu sehen sein. Am 17. Februar 2017 stimmte der WDR Verwaltungsrat der Produktion von fünf neuen Folgen und einem Best-of zu.



Mit kindgerechten Formaten bietet der WDR dem jüngsten Publikum Orientierung in einer immer komplexer werdenden Umgebung. Maus und Elefant begleiten die Kleinen mobil auf Erkundungstouren durch die reale ebenso wie durch die virtuelle Welt.

Zum 45. Geburtstag der »Maus« begab sich Moderator Ralph Caspers auf Reisen.

Nachdem es die beliebte Familiensendung in der Vergangenheit bereits nach Indien, Japan, Brasilien, Südafrika, Griechenland, Island und in die Türkei geführt hatte, stand in der Sendung vom 6. März nun das polnische Warschau an. 2016 konnten 25 Jahre polnisch-deutsche Freundschaft gefeiert werden, die am 17. Juni 1991 mit dem Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit besiegelt worden war.

In Warschau traf Ralph Caspers die zehnjährige Weronika und ihren ein Jahr älteren Klassenkameraden Hubert, um sie in ihrem Schulalltag zu begleiten. Besonders an diesen Ausflügen der »Sendung mit der Maus« ist, dass die Länder nicht aus der Touristenperspektive betrachtet werden, sondern dank Familienanschluss aufgezeigt wird, wie eine durchschnittliche Familie in der jeweiligen Hauptstadt lebt.



Mit seiner neuen Elefanten-App lässt der WDR Drei- bis Sechsjährige spielerisch die Welt entdecken. Wie auch schon die drei Jahre zuvor herausgebrachte Maus-App ist die Elefanten-App ein auf Vorschulkinder zugeschnittenes pädagogisch-didaktisches Angebot, das sich an deren Fähigkeiten und Bedürfnissen orientiert. Der WDR reagiert damit auf die digital geprägte Lebenswirklichkeit dieser Altersgruppe: So sind 88 Prozent mit dem Umgang mit Touchscreens vertraut, ein Drittel nutzt bereits Apps. Da Vorschulkinder in der Regel noch nicht lesen können, verzichtet die Anwendung vollkommen auf Schrift. Zudem können die Eltern die Nutzungszeit der App über eine Weckerfunktion festlegen. Die App, die seit dem 9. April zum Download bereitsteht, wurde in den ersten drei Tagen bereits 31 000-mal heruntergeladen.

Am 24. Dezember sendete der WDR mit »Die Sendung mit dem Elefanten – Das Weihnachtsspecial« eine besondere Überraschung für die Kleinen und überbrückte so das Warten an diesem aufregenden Tag. Der Komiker Otto war zu Gast und sang eine Coverversion des berühmten Ohrwurms »In der Weihnachtsbäckerei« von Rolf Zuckowski. Dabei brach er die eine oder andere Hygienevorschrift. Zuvor war das Video bereits in der »Sendung mit der Maus« gezeigt worden.



**MEHR ALS
DIE SUMME
SEINER TEILE.**

RECHTLICHE
RAHMENBEDINGUNGEN UND
MEDIENPOLITISCHE
ENTWICKLUNG.

Art 5

(1) Jeder hat das Recht
nung in Wort, Schrift
zu äußern und zu verbr
aus allgemein zugängli
ungehindert zu unter
Pressefreiheit und die
Berichterstattung dur
und Film werden gew
Zensur findet nicht sta

Novellierung des WDR-Gesetzes. Der nordrhein-westfälische Landtag hat am 27. Januar 2016 das Gesetz zur Änderung des WDR-Gesetzes und des Landesmediengesetzes Nordrhein-Westfalen beschlossen. Dieses sogenannte 15. Rundfunkänderungsgesetz, das am 13. Februar 2016 in Kraft trat, hat für die Arbeit des WDR weitreichende Konsequenzen.

Besonders große Auswirkungen hat der Beschluss einer stufenweisen Reduzierung der Hörfunkwerbung. Ab dem 1. Januar 2017 reduziert sich die Werbezeit von zuvor 90 Minuten in drei Radioprogrammen auf maximal 75 Minuten werktätlich im Jahresschnitt in zwei Radioprogrammen. Ab 2019 findet eine weitere Reduzierung auf maximal 60 Minuten werktätlich im Monatsdurchschnitt in dann nur noch einem Radioprogramm statt. Diese Entscheidung hat zwangsläufig negative Auswirkungen auf die Ertragslage des WDR, sollte die Werbezeitenreduzierung nicht durch die KEF kompensiert werden.

Regelungen zur Transparenz. Nach dem neuen § 14a WDR-Gesetz ist der WDR verpflichtet, für eine größtmögliche Transparenz gegenüber der Öffentlichkeit Sorge zu tragen. Zu diesem Zweck sind die Organisationsstruktur, alle Satzungen, gesetzlich bestimmte Berichte sowie sonstige Informationen, die von wesentlicher Bedeutung für den WDR sind, in seinem Onlineangebot zu veröffentlichen. Diese Transparenzregelung wird ergänzt durch § 41 Absatz 5 WDR-Gesetz, wonach der WDR auch Tarifstrukturen und eine strukturierte Darstellung der außer- und übertariflichen Vereinbarungen online darzustellen hat.

Rechtliche Rahmenbedingungen und Medienpolitische Entwicklungen

Eine weitere Neuregelung betrifft Kooperationen des WDR mit Dritten. Hier hat der WDR aufgrund des neuen § 7 Absatz 2 Satz 2 WDR-Gesetz auf Vorschlag des Intendanten und mit Zustimmung des Rundfunkrats, der wiederum aufgrund einer schriftlichen Stellungnahme des Verwaltungsrats beschließt, zu den Rahmenbedingungen und zur vertraglichen Ausgestaltung bei auf Dauer angelegten oder sonst erheblichen Kooperationen Richtlinien erlassen. Diese **WDR-Kooperationsrichtlinien** stehen auf wdr.de zum Abruf bereit.

Hauptamtliche/-r Datenschutzbeauftragte/-r. Das novellierte WDR-Gesetz sieht ferner vor, dass der/die Datenschutzbeauftragte fortan keine weiteren Aufgaben mehr innerhalb des WDR wahrnehmen darf (§ 53 Absatz 2 WDR-Gesetz). Das im WDR bislang praktizierte und erlaubte Modell, wonach der/die Datenschutzbeauftragte weitere Aufgaben innerhalb des WDR übernommen hatte, ist fortan nicht mehr möglich. Am 30. Juni 2016 hat der Rundfunkrat auf Vorschlag des Intendanten Frau Karin Wagner zum 1. August 2016 zur ersten hauptamtlichen Datenschutzbeauftragten des WDR ernannt.

Befugnisse, Zusammensetzung und Arbeit der Gremien. Das WDR-Gesetz (§ 16 Absatz 6 Satz 2 Nummer 1) sieht ferner fortan einen einheitlichen Schwellenwert von zwei Millionen Euro für die Befassung der Gremien mit Programmvorhaben vor – unabhängig davon, ob es sich um Einteiler oder Mehrteiler handelt. Weitere Befugnisse erhalten die Gremien auch bei der Kontrolle der Beteiligungsunternehmen. Nach § 45 Absatz 2 Satz 2 WDR-Gesetz erfolgt die Entsendung von Vertretern des WDR in die Aufsichtsgremien durch den Intendanten nunmehr auf Grundlage eines gemeinsamen Vorschlags des Rundfunkrats und des Verwaltungsrats. Die bisherige Regelung in § 45 Absatz 2 Satz 3 WDR-Gesetz, wonach eine angemessene Anzahl von Mitgliedern der Gremien in das Aufsichtsgremium entsandt werden »kann«, wurde im novellierten WDR-Gesetz in eine »Soll-Regelung« abgeändert. Darüber hinaus sieht § 45 Absatz 4 WDR-Gesetz vor, dass die Gremienvorsitzenden fortan auch an den Gesellschafterversammlungen der mehrheitlichen unmittelbaren Beteiligungsunternehmen des WDR ohne Stimmrecht teilnehmen können. Bislang standen ihnen die mit der Teilnahme verbundenen Informations-, Frage- und Kontrollbefugnisse nur bei den 100-prozentigen Beteiligungen des WDR zu.

Seit Neukonstituierung Anfang Dezember 2016 besteht der Rundfunkrat fortan aus 60 Mitgliedern. 13 Mitglieder werden vom Landtag und 38 Mitglieder von gesellschaftlichen Gruppen und Institutionen entsandt. Sieben weitere Mitglieder werden nach dem novellierten WDR-Gesetz von gesellschaftlich relevanten Gruppen entsandt, die sich beim Landtag um einen Sitz im Rundfunkrat bewerben konnten. Zwei weitere Mitglieder, die sich zuvor beim Rundfunkrat um die Mitgliedschaft bewerben konnten, wurden durch das Gremium selbst gewählt. Die Sitzungen des Rundfunkrats sind nunmehr außer in begründeten Ausnahmefällen grundsätzlich **öffentlich**. Sämtliche Beschlüsse und Ergebnisse dieser öffentlichen Sitzungen werden im Onlineangebot des WDR bekannt gemacht (§ 18 Absatz 2, Absatz 6 WDR-Gesetz). Für sieben der neun Mitglieder des **Verwaltungsrats** sind künftig klar definierte fachliche Kompetenzen vorgeschrieben

(»Sachverständigengremium«). Zwei Mitglieder werden vom Personalrat entsandt. Das Gremium erhält weitere Aufgaben in Rechts- und Finanzfragen. Er stellt den Jahresabschluss fest und genehmigt den Geschäftsbericht. Der Zustimmung des Verwaltungsrats bedürfen nach § 21 Absatz 3 Nummer 4 WDR-Gesetz auch die Verwendung des Jahresergebnisses von Beteiligungen oder die Veränderung des Eigenkapitals und die Aufnahme von Krediten. Dagegen verbleiben die Haushaltsplanung und die mittelfristige Finanzplanung in der Kompetenz des Rundfunkrats. Neu ist zudem die Zustimmung des Verwaltungsrats zu den Anlagerichtlinien des WDR, die dieser auf Vorschlag des Intendanten zur Steuerung der Finanzerträge und damit verbundener Risiken erlässt (§§ 21 Absatz 2 Nummer 4, 39 Absatz 4 WDR-Gesetz). Die **Amtszeit** beider Gremien beträgt fünf Jahre; maximal drei Amtsperioden sind möglich. Bis zum Beginn der jeweilig neuen Amtsperiode nach Inkrafttreten der Neuregelungen – für den Rundfunkrat am 2. Dezember 2016, für den Verwaltungsrat voraussichtlich im Dezember 2018 – sieht das WDR-Gesetz in § 57a umfangreiche **Übergangsregelungen** vor. Einige Regelungen gelten danach erst ab der neuen Amtsperiode des Verwaltungsrats im Jahr 2018; bis dahin gelten – zum Teil neben einzelnen Neuregelungen – noch die alten Kompetenzvorschriften.

Richtlinie für audiovisuelle Mediendienste (AVMD-Richtlinie). Die Europäische Kommission hat im Mai 2016 ihre Vorschläge für eine Revision der AVMD-Richtlinie in Form einer Änderungsrichtlinie vorgelegt, die eine moderate Anpassung des Anwendungsbereichs vorsieht. Audiovisuelle Angebote sogenannter »Video Sharing Plattformen« sollen danach künftig für den gesamten Binnenmarkt einheitliche Mindestanforderungen beim Jugendschutz und beim Schutz der Menschenwürde einhalten. Werbeeinschränkungen sollen weitgehend liberalisiert und Förderinstrumente für Europäische Werke und unabhängige Produzenten auch auf nichtlineare Dienste ausgeweitet werden. Problematisch aus Sicht des WDR/der ARD waren neben ungünstig formulierten Vorschlägen zur Unabhängigkeit audiovisueller Regulierungsstellen auch fehlende Regelungen zur Signalintegrität und die Verlagerung der Regeln über den Zugang für Menschen mit Behinderungen in den horizontalen »Accessibility Act«. Die Gegenvorschläge der Berichterstatterinnen im federführenden Kulturausschuss des Europäischen Parlaments, Petra Kammerevert und Sabine Verheyen, die seit September 2016 vorliegen, haben die oben genannten Kritikpunkte am Kommissionsvorschlag bereits aufgegriffen. Der WDR/ die ARD hat gemeinsam mit dem ZDF den Herbst/Winter 2016 dafür genutzt, Entscheidungsträgern in Parlament, Rat und Kommission ihre Kernanliegen zu erläutern und Verbesserungsvorschläge zu den bisherigen Revisionsvorschlägen zu machen. Viele dieser Vorschläge haben Eingang in die Berichte der (mit-)befassten Ausschüsse des Europäischen Parlaments gefunden. Die Abstimmung im federführenden Kulturausschuss ist für Ende März 2017 geplant. Parlament und Rat hoffen, dass eine Einigung in Trilogverhandlungen in der zweiten Jahreshälfte 2017 möglich ist.

Urheberrecht. Auch 2016 standen auf europäischer und nationaler Ebene urheberrechtliche Fragestellungen auf der Agenda und haben das medienpolitische und operative Geschäft des WDR geprägt. Die bereits im Vorjahr begonnene umfangreiche Überarbeitung der europäischen urheberrechtlichen Rahmenregelungen durch die Europäische Kommission wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. In Umsetzung der digitalen Binnenmarktstrategie vom 6. Mai 2015 hat die Europäische Kommission am 14. September 2016 unter der Überschrift »Fit für das digitale Zeitalter« umfangreiche Vorschläge für Änderungen des europäischen Urheberrechts vorgestellt. Aus Rundfunksicht von größtem Interesse ist der Vorschlag für eine »Verordnung für die Wahrnehmung von Urheberrechten und verwandten Schutzrechten in Bezug auf bestimmte Onlineübertragungen von Rundfunkveranstaltern und die Weiterverbreitung von Fernseh- und Hörfunkprogrammen«. Danach sollen die Regulierungsmechanismen der Kabel- und Satellitenrichtlinie auf neue Verbreitungsmöglichkeiten übertragen werden. Konkret wird die Einführung des Ursprungslandprinzips auf Simulcasts und auf ergänzende Onlinedienste von Rundfunkveranstaltern sowie die Anwendung des Kabelweitersenderegimes auf Weiterseidevorgänge in geschlossenen Netzen vorgeschlagen. Mit der hierin liegenden Erleichterung der komplexen Rechtklärung unter gleichzeitiger Beibehaltung der wichtigen Prinzipien der Vertragsfreiheit und der Territorialität greift der Verordnungsentwurf wichtige Anliegen der öffentlich-rechtlichen Sender auf, für die diese sich bereits seit Jahren eingesetzt haben. Als Federführer für das Urheberrecht wird der WDR das weitere Legislativvorhaben eng begleiten. Gleiches gilt für den bereits am 9. Dezember 2015 veröffentlichten Entwurf für eine Verordnung zur Gewährleistung der grenzüberschreitenden Portabilität von Onlineinhaltdiensten im Binnenmarkt sowie für den am 14. September 2016 veröffentlichten Entwurf einer Richtlinie über das Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt.

Auf nationaler Ebene stand im Berichtsjahr die Novellierung des Urhebervertragsrechts im Vordergrund. Der WDR hat sich in der politischen Diskussion in vielfältiger Weise gegen die im ursprünglichen Referentenentwurf vorgesehenen weitreichenden Zusatzbelastungen für Rechteinhaber ausgesprochen und auf die damit für die Sender verbundenen erheblichen finanziellen Auswirkungen hingewiesen. Die im Dezember 2016 schließlich verabschiedete Novelle trägt den vorgetragenen Bedenken in Teilen Rechnung. Insbesondere der neue jährliche Auskunftsanspruch wird den Sender in den nächsten Jahren allerdings vor erhebliche administrative, personelle und EDV-technische Herausforderungen stellen.

Auch das operative Geschäft wird weiter von Fragen des Urhebervertragsrechts geprägt. Individuelle Rechteinhaber machen den sogenannten Fairnessausgleich gemäß § 32a UrhG geltend. Viele Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Vorschrift sind weiterhin ungeklärt. Eine abschließende Entscheidung zur Höhe eines eventuellen »Ausgleichsanspruchs« ist immer noch nicht in Sicht. Parallel wird mit Urheberverbänden weiterhin über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG verhandelt. Dazu finden Gespräche über zukunftstaugliche Vergütungsmodelle statt, die der zunehmenden Konvergenz und dem veränderten Nutzungsverhalten Rechnung tragen.

Reform des EU-Regulierungsrahmens für elektronische Kommunikation. Die Europäische Kommission hat am 14. September 2016 Vorschläge zur Reform des EU-Regulierungsrahmens für elektronische Kommunikation vorgelegt. Danach sollen die bestehenden vier Richtlinien zu einem »European Electronic Communication Code« zusammengefasst werden. Inhaltlich bleiben die aus Sicht des öffentlich-rechtlichen Rundfunks relevanten Regelungen zum Verhältnis Telekommunikations- und AV-Regulierung, Must-Carry-Vorgaben sowie im Bereich Zugang und Interoperabilität ebenso erhalten wie die Möglichkeit zu Ausnahmen und Abweichungen in der Frequenzregulierung und -harmonisierung. Die vorstehenden Gesichtspunkte sind für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk von zentraler Bedeutung. Daher ist aufgrund der geänderten Regelungssystematik eingehend zu prüfen, ob tatsächlich alle bisherigen Schutzmechanismen beibehalten werden und alle Sicherungen, zum Beispiel zum Schutz von sprachlicher und kultureller Vielfalt sowie Meinungsppluralismus, die gleiche Sicherheit bieten.

Transatlantic Trade and Investment Partnership Agreement (TTIP). Das bilaterale Freihandels- und Investitionsschutzabkommen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika, TTIP, erhielt auch 2016 breite öffentliche Aufmerksamkeit. Große Teile der Bevölkerung (insbesondere in Deutschland) sehen die Verhandlungen sehr kritisch. Inhaltlich sind die Verhandlungen im Jahr 2016 aber aufgrund des US-Wahlkampfs weitgehend zum Stillstand gekommen. Mit der Wahl und dem Amtsantritt von Donald Trump als neuem US-Präsidenten und den Brexit-Verhandlungen ist nicht zu erwarten, dass hier in absehbarer Zeit maßgebliche Fortschritte erzielt werden. Hingegen wurde beim Außenhandelsabkommen zwischen der EU und Kanada, CETA, 2016 ein weiterer Meilenstein genommen. Nachdem das Bundesverfassungsgericht am 13. Oktober 2016 unter bestimmten Voraussetzungen grünes Licht für die Unterzeichnung des Wirtschafts- und Handelsabkommens gegeben hatte und die Umsetzung der Vorgaben des Urteils im EU-Handelsministerrat sichergestellt werden konnte, hat

auch das Bundeskabinett am 19. Oktober 2016 der Unterzeichnung des Abkommens zugestimmt. Nachdem die EU und Kanada das Freihandelsabkommen am 30. Oktober 2016 unterzeichnet haben, muss es nun von allen 28 EU-Mitgliedstaaten ratifiziert werden. Nicht alle Teile des CETA-Abkommens fallen als gemeinsame Handelspolitik in die Zuständigkeit der EU. Manche Teile sind in der Zuständigkeit der EU-Mitgliedstaaten verblieben. Deshalb sind neben Kanada und der Europäischen Union auch alle EU-Mitgliedstaaten Vertragsparteien. Bevor das Freihandelsabkommen also in Kraft treten kann, müssen es noch alle 28 Mitgliedstaaten auf nationaler Ebene ratifizieren. Nach der Zustimmung des EU-Parlamentes, die zu Beginn des Jahres 2017 erfolgen könnte, werden Bundestag und Bundesrat befasst. Kernanliegen des WDR/der ARD war es auch 2016, bei allen bi-, pluri- und multilateralen Außenhandelsverträgen der Europäischen Union sicherzustellen, dass weitgehende Ausnahmen für den audiovisuellen Sektor den Mitgliedstaaten politische Gestaltungsräume zum Schutz von kultureller Vielfalt und Medienpluralismus erhalten. Bei CETA ist dies für den audiovisuellen Sektor ausreichend gelungen.

Rundfunkbeitragsfinanzierung. In ihrem im April 2016 erschienenen 20. Bericht hat die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) empfohlen, den Rundfunkbeitrag ab 2017 erneut – nach der Senkung zum 1. April 2015 um 48 Cent – um weitere 30 Cent auf 17,20 Euro zu senken. Die ARD hatte für die Beitragsperiode 2017 bis 2019 einen Mehrbedarf angemeldet, der die Beitragsrücklage aus den Mehreinnahmen von 2013 bis 2016 übersteigt. Die KEF reduzierte diesen Bedarf jedoch und stellte sogar einen Überschuss fest, der für die ARD 378 Millionen Euro beträgt. Die finanziellen Folgen der vom nordrhein-westfälischen Landtag im Januar 2016 beschlossenen Reduzierung der Hörfunkwerbung beim WDR wurden im 20. KEF-Bericht nicht berücksichtigt. Die mit der Novellierung des WDR-Gesetzes einhergegangene Reduzierung der Hörfunkwerbung hat jedoch nicht nur erhebliche finanzielle

Auswirkungen auf den WDR, sondern wegen der bundesweiten Vermarktung von Hörfunkwerbung in sogenannten Kombipaketen auch deutliche finanzielle Auswirkungen auf die anderen ARD-Landesrundfunkanstalten. Eine Prüfung der Kompensationshöhe ist erst für den nächsten Bericht avisiert worden.

Nach intensiven medienpolitischen Diskussionen sind die Länder der KEF-Empfehlung nicht gefolgt und haben entschieden, den Rundfunkbeitrag nicht erneut zu senken, um langfristig eine Beitragsstabilität zu gewährleisten. Eine Senkung hätte aller Voraussicht nach bedeutet, dass der Rundfunkbeitrag ab der Beitragsperiode 2021 deutlich hätte angehoben werden müssen, um den Finanzbedarf der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten zu sichern. Statt einer Reduzierung des Rundfunkbeitrags werden nun die Mehrerträge, die sich aufgrund der Beibehaltung der Beitragshöhe ergeben, in eine Rücklage überführt. Auf diese Beitragsrücklage können die Anstalten in der laufenden Beitragsperiode nicht zur Finanzierung ihrer Haushalte zugreifen.

Nachdem 2015 die Evaluierung des Rundfunkbeitrags erfolgreich abgeschlossen wurde, haben die Länderparlamente im Berichtsjahr den 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag ratifiziert. Mit den am 1. Januar 2017 in Kraft getretenen Neuregelungen haben die Länder punktuell Nachbesserungen im Rundfunkbeitragsstaatsvertrag vorgenommen, zum Beispiel die Möglichkeit, bei der Berechnung der Beschäftigtenzahl von Unternehmen Vollzeitäquivalente zu bilden, oder die stärkere Privilegierung von Einrichtungen des Gemeinwohls. Das Gesetz sieht zudem vor, dass im Jahr 2018 ein weiterer einmaliger Meldedatenabgleich durchgeführt wird, wodurch einer Erosion des Teilnehmerbestands entgegengewirkt werden könnte. Neben diesen Anpassungen bei den Regelungen zur Beitragspflicht und Beitragshöhe wurden wichtige datenschutzrechtliche Regelungen aus den Beitragssatzungen der Rundfunkanstalten auf die Ebene des Staatsvertrags gehoben und es wurde damit einem Anliegen der Landes- und Rundfunkdatenschutz-Rechnung getragen.

Das Bundesverwaltungsgericht hat im Berichtsjahr in mehreren Grundsatzurteilen die Rechtmäßigkeit des Rundfunkbeitrags bestätigt. Sämtliche maßgebliche Rechtsfragen zum Rundfunkbeitrag sind damit durch das oberste deutsche Verwaltungsgericht in letzter Instanz entschieden. Der WDR war an den Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht als Beklagter beteiligt. Zunächst befasste sich das Gericht im März und Juni 2016 mit Klagen, die die Beitragspflicht im privaten Bereich zum Gegenstand hatten. In seinen Urteilen, mit denen es den Rundfunkbeitrag für Wohnungsinhaberinnen und -inhaber für rechtmäßig erklärte, führte es im Einzelnen aus: Der Rundfunkbeitrag sei für den streitgegenständlichen privaten Bereich verfassungskonform. Es handele sich um eine nichtsteuerliche Abgabe, für die die Gesetzgebungskompetenz bei den Ländern liege und die mit den Grundrechten, insbesondere dem Gleichbehandlungsgebot, vereinbar sei. Der Umstand, dass unabhängig davon, ob Rundfunkempfangsgeräte vorhanden seien, für jede Wohnung ein Beitrag zu zahlen sei, sei verfassungsgemäß und nicht zu beanstan-

den. Der Rundfunkbeitrag sei eine Vorzugslast, die für das Programmangebot des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bezahlt werde. Das Innehaben einer Wohnung sei geeignet, den individuellen Vorteil zu erfassen. Im Dezember 2016 entschied das Bundesverwaltungsgericht schließlich, dass der Rundfunkbeitrag im nichtprivaten Bereich ebenfalls rechtmäßig ist. Damit hat das oberste Verwaltungsgericht bestätigt, dass sich auch im neuen Beitragsmodell die Wirtschaft und der öffentliche Bereich an der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beteiligen müssen. Die durch den Gesetzgeber gewählten Anknüpfungsmerkmale der Betriebsstätte und des gewerblich genutzten Kraftfahrzeugs sowie die Staffelung der Beitragshöhe nach der Anzahl der Beschäftigten seien verfassungsgemäß. Mit der Abweisung der Revisionen durch das Bundesverwaltungsgericht ist der Verwaltungsrechtsweg erschöpft. Die Klägerinnen und Kläger haben nun noch die Möglichkeit, Verfassungsbeschwerde vor dem Bundesverfassungsgericht zu erheben, wovon teilweise auch schon Gebrauch gemacht wurde. Erste Entscheidungen über die Verfassungsmäßigkeit des Rundfunkbeitrags hat das Bundesverfassungsgericht im Februar 2017 für das Jahr 2017 angekündigt.

Zu diesen Gerichtsverfahren und medienpolitischen Entwicklungen rund um den Rundfunkbeitrag gab es auch in diesem Berichtsjahr zahlreiche Presseanfragen sowie Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern. Diese wurden von der **Gemeinschaftseinrichtung (GSEA) Beitragskommunikation** unter der Leitung der Justiziarin und stellvertretenden Intendantin des WDR, Eva-Maria Michel, zentral für ARD, ZDF und Deutschlandradio beantwortet. Auf wesentliche Entwicklungen wurde zudem auf der Internetseite rundfunkbeitrag.de aufmerksam gemacht, die redaktionell von der GSEA Beitragskommunikation betreut wird und im Berichtsjahr einem Relaunch unterzogen wurde. Als Erweiterung neu aus der Taufe gehoben wurde die Microsite dein-beitrag-bewegt-was.de, auf der aktuelle Themen unterhaltsam, prägnant und auch eine jüngere Zielgruppe ansprechend vermittelt werden.

Fragen zur Zukunft der Medienordnung. Weiterhin wurden seitens des WDR auch Fragen zur Zukunft der Medienordnung wieder intensiv begleitet. Die Bund-Länder-Kommission zur Medienkonvergenz, die im Dezember 2014 von der Bundeskanzlerin und den Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder eingesetzt wurde, hat im Juni 2016 ihren Abschlussbericht vorgelegt. Darin schlagen Bund und Länder anhand der übergeordneten Themenbereiche AVMD-Richtlinie, Kartellrecht/Vielfaltssicherung, Intermediäre, Jugendschutz/Jugendmedien-schutz und Plattformregulierung Anpassungen der deutschen und europäischen Medienordnung an die zunehmende Konvergenz im Medienbereich vor. Die erarbeiteten Ergebnisse sollen nun mit gesetzlichen und staatsvertraglichen Änderungen umgesetzt werden. Aus Sicht der ARD wird dabei insbesondere die vereinbarte Anpassung der rundfunkstaatsvertraglichen Plattformregulierung maßgebliche Bedeutung haben. Die drei Grundprinzipien Transparenz, Diskriminierungsfreiheit und Nutzerautonomie sollen dabei künftig für alle Plattformen – ob »Medienplattform« oder »intermediär« – gelten.

Telemedienauftrag. Im Jahr 2016 ist auch neue Bewegung in einen politischen Prozess gekommen, der auf das Jahr 2013 zurückgeht. Denn auf ihrer Jahreskonferenz im Oktober 2013 haben die Regierungschefinnen und Regierungschefs der Länder die Rundfunkkommission beauftragt, einen zeitgemäßen Telemedienauftrag zu entwickeln, durch den insbesondere die Sieben-Tage-Regelung im Rundfunkstaatsvertrag ersetzt werden könnte. Dieser Beschluss wurde auf der Jahreskonferenz im Oktober 2014 erneut bekräftigt. Zur Diskussion möglicher Regulierungserwägungen fand am 1. Juni 2016 daher ein erstes Gespräch von Vertretern der AG Telemedien der Rundfunkkommission mit Vertretern von ARD, ZDF und Deutschlandradio statt. Zu einem von der federführenden Staatskanzlei Thüringen vorgelegten Fragenkatalog sowie dem Entwurf einer möglichen staatsvertraglichen Ausgestaltung des Telemedienauftrages haben ARD und ZDF sowie das Deutschlandradio Stellung genommen und eigene Formulierungsvorschläge entwickelt. Die Vorschläge zielen darauf ab, die bisherige Steuerung über analoge Kriterien wie Verweildauerfristen, Sendungstermin und Sendungsbezug so weiterzuentwickeln, dass auf die Dynamik in der technischen Entwicklung und im Medien-nutzungsverhalten in Zukunft angemessen reagiert werden kann.

GWB-Novelle. Auf bundesgesetzlicher Ebene hat sich die ARD im Berichtsjahr im Rahmen der Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) für Regelungen eingesetzt, die mehr Rechtssicherheit für das Tätigwerden der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten im Auftragsbereich bewirken sollen.

Eckpunkte 2.0. Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hat sich die ARD zu neuen Eckpunkten für von ihr beauftragte Fernsehproduktionen in den Genres Fiktion, Dokumentation und Unterhaltung verpflichtet (»Eckpunkte 2.0«). Damit bekennt sich die ARD zu einer weiteren Verbesserung der bewährten Zusammenarbeit mit den deutschen Film- und Fernsehproduzenten. Der für die Umsetzung der Eckpunkte erforderliche Mehrbedarf

wurde von der KEF mit dem 20. Bericht für die Jahre 2017 bis 2020 teilweise anerkannt. Neben Regelungen zu Themen wie Kalkulationsrealismus oder Mitfinanzierung durch den Produzenten beinhaltet die Selbstverpflichtung auch ein Leistungsmodell, das die Produzenten besonders qualitativ hochwertiger Produktionen mit neuen Programmentwicklungsverträgen belohnt. Die Prämien des Leistungsmodells wurden erstmals im Februar 2017 bekannt gegeben.

Kabeleinspeiseverfahren. Im sogenannten »Kabelstreit« stellen Vodafone Kabel Deutschland (vormals Kabel Deutschland) und Unitymedia bis heute die Wirksamkeit der Kündigungen durch den WDR infrage. Beide Regionalgesellschaften versuchen sowohl vor den Zivilgerichten als auch vor den Verwaltungsgerichten die Zahlung von Einspeiseentgelten beziehungsweise einen Vertragsschluss auf Zahlung von Einspeiseentgelten gegenüber dem WDR durchzusetzen. Kernpunkt der entsprechenden Streitigkeiten, die aufgrund Rückverweisungen des BGH im Jahr 2016 vornehmlich vor verschiedenen Oberlandesgerichten verhandelt wurden, war unter anderem die Frage, ob und in welcher Höhe der Wert der ARD-Programme mit Einspeiseentgeltforderungen der Kabelnetzbetreiber verrechnet werden kann. Eine abschließende Klärung dieser Frage steht noch aus.

Die Kabelnetzbetreiber setzten im Übrigen ihre Praxis der Ausspeisungen fort. Während zuvor lediglich Nicht-Must-Carry-Programme aus dem Bouquet genommen wurden, hat man 2015 damit begonnen, die gesetzlichen Einspeiseverpflichtungen bezüglich analoger Must-Carry-Programme zu missachten. Konkret werden in den Netzen von Unitymedia in Baden-Württemberg, Hessen und Nordrhein-Westfalen die analogen Angebote von PHOENIX und 3sat sowie von ARTE und KiKA auch im Jahr 2016 nur noch zeitpartagiert verbreitet.

Ihr Rundfunkbeitrag für ein gutes Programm

Der WDR finanziert seine Angebote zum größten Teil durch den Rundfunkbeitrag.

Im Jahr 2016 hat der WDR ein Ergebnis von 68,3 Millionen Euro erzielt. Erträgen von 1.567,9 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.499,6 Millionen Euro gegenüber. Im Ergebnis sind Beitrags-erträge in Höhe von 37,4 Millionen Euro enthalten, die einer Rücklage zuzuführen waren. Diese Rücklage trägt im Zeitraum 2017 bis 2020 dazu bei, den Rundfunkbeitrag stabil zu halten. Unter Berücksichtigung von Sondereffekten ergibt sich noch ein bereinigtes Ergebnis von 16,9 Millionen Euro.

ZUR ERLÄUTERUNG

Der WDR hat gemäß WDR-Gesetz einen Jahresabschluss zu erstellen, der aus der Haushaltsrechnung (Betriebshaushalts- und Finanzrechnung) und der Vermögensrechnung besteht.

Im Betriebshaushalt werden Aufwendungen und Erträge erfasst. Darin enthalten sind auch solche Positionen, die keine realen Einnahmen und Ausgaben darstellen, sondern rein kalkulatorischen Charakter haben, wie etwa Abschreibungen oder Rückstellungen. Der WDR ist gesetzlich verpflichtet, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen. Der entsprechende Ausgleich der Erträge und Aufwendungen erfolgt, indem Überschüsse dem Eigenkapital zugeführt und Fehlbeträge dem Eigenkapital entnommen werden.

Im Ergebnis des Betriebshaushalts sind auch Effekte enthalten, die weder vom WDR beeinflusst noch dem operativen Geschäft zugeordnet werden können. Dies können beispielsweise Erträge durch den Rundfunkbeitrag sein, die einer Rücklage zugeführt werden müssen. Nach Herausrechnung dieser Sondereffekte ergibt sich ein bereinigtes Ergebnis, das entweder über oder unter dem Betriebshaushaltsergebnis liegen kann.

Im Finanzplan dagegen wird das finanzwirtschaftliche (liquiditätsmäßige) Ergebnis ermittelt, das sich aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben ergibt. Auch der Finanzplan muss laut WDR-Gesetz ausgeglichen sein. Dieser Ausgleich erfolgt, indem Überschüsse der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt und Fehlbeträge der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen werden. Die Allgemeine Ausgleichsrücklage dient der Sicherstellung einer mehrjährigen, möglichst gleichmäßigen Verwendung der Einnahmen, um unabhängig von der Höhe des Rundfunkbeitrages einen ausgeglichenen Haushalt weitgehend sicherzustellen.

Die Vermögensrechnung zeigt die Herkunft und Verwendung des Kapitals, das dem WDR am Bilanzstichtag zur Verfügung steht. Gliederung, Bilanzierung und Bewertung der Vermögensrechnung sind weitgehend den aktienrechtlichen Grundsätzen angepasst.

Jahres- abschluss 2016

Die nachfolgenden Erläuterungen geben einen Überblick über den Jahresabschluss 2016 sowie die Programmleistungen des WDR für Hörfunk und Fernsehen.

Ertrags-, Finanz- und Vermögensverhältnisse

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG

Mit dem Geschäftsjahr 2016 hat der WDR das vierte und damit letzte Jahr der Beitragsperiode 2013 bis 2016 abgeschlossen. Der WDR hat im Berichtsjahr in der Betriebshaushaltsrechnung ein positives Ergebnis von 68,3 Millionen Euro erzielt. Erträgen von 1.567,9 Millionen Euro stehen dabei Aufwendungen von 1.499,6 Millionen Euro gegenüber. Dieser Überschuss führt systembedingt zu einer Zunahme des Eigenkapitals in der Vermögensrechnung.

Ursächlich für dieses Ergebnis waren insbesondere die nachstehenden Sachverhalte, die weder vom WDR zu beeinflussen noch dem operativen Geschäft zuzuordnen sind.

Mit rund 75 Prozent bildeten die Erträge aus Rundfunkbeiträgen die Hauptertragsquelle des WDR. Die Beitragsmehrerträge, die über den von der Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) im 19. Bericht festgestellten Bedarf hinausgehen, sind einer Rücklage zuzuführen. Diese Rücklage dient der Kompensation und damit der Beitragsstabilität in der Beitragsperiode 2017 bis 2020. Die der Rücklage zugeführten Erträge stehen dem WDR daher im Berichtsjahr nicht zur Verfügung. Nach Abzug dieser Beitragsmehrerträge von 37,4 Millionen Euro ergeben sich korrigierte Erträge von 1.530,5 Millionen Euro.

Ein weiterer Aspekt betrifft die Aufwendungen für die Altersversorgung und die hierauf anzuwendenden Regelungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). Die Verpflichtungen aus der Altersversorgung sind in Höhe des Barwertes in der Bilanz abzubilden. Der Barwert ergibt sich bei ansonsten unveränderten Ansprüchen in Abhängigkeit vom jeweils zugrunde zu legenden Rechnungszins. Auf die Höhe des Rechnungszinses hat der WDR keinen Einfluss. Bis 2015 war der Verpflichtung ein von der Bundesbank festgelegter Zins, der sich aus dem Durchschnitt der vergangenen sieben Jahre ableitet, zugrunde zu legen. Infolge einer Gesetzesänderung im Februar 2016 resultiert der Rechnungszins nunmehr aus dem Durchschnitt der vergangenen zehn Jahre. Dies führte 2016 gegenüber dem Vorjahr zu zinsänderungsbedingten Minderaufwendungen und damit zu einer Verbesserung von 31,1 Millionen Euro. Darüber hinaus beinhalten die Aufwendungen für die Altersversorgung in Höhe von 17,1 Millionen Euro Umstellungsaufwand ebenfalls infolge des BilMoG. Die Effekte mit einer saldierten Verbesserung von 14 Millionen Euro aus dem BilMoG sind insgesamt nicht finanzwirksam, sodass die bereinigten Aufwendungen 1.513,6 Millionen Euro betragen.

Unter Berücksichtigung dieser Effekte weist der WDR für das Jahr 2016 somit ein bereinigtes Ergebnis von + 16,9 Millionen Euro aus.

ERTRAGS- UND AUFWANDSRECHNUNG –
GESAMTÜBERSICHT

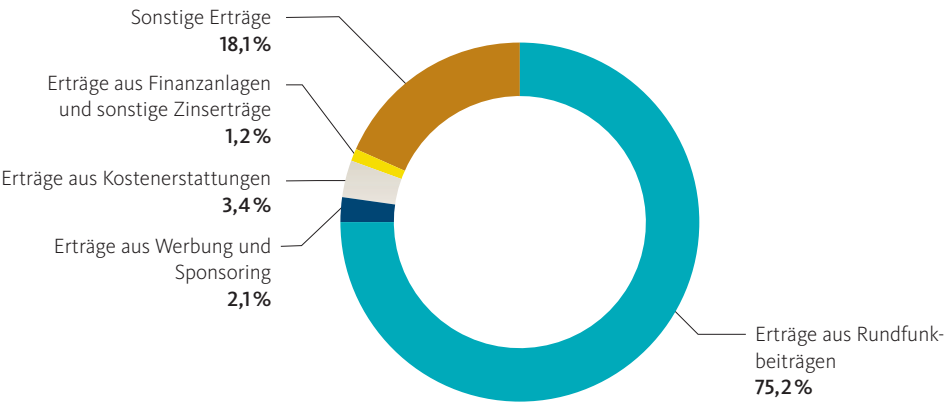
	2016		2015		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
I. Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.179,4	75,2	1.204,6	83,8	– 25,2	– 2,1
Erträge aus Werbung und Sponsoring	32,6	2,1	34,2	2,4	– 1,6	– 4,7
Erträge aus Kostenerstattungen	52,9	3,4	40,6	2,8	+ 12,3	+ 30,3
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	18,5	1,2	25,1	1,7	– 6,6	– 26,3
Sonstige Erträge	284,5	18,1	133,1	9,3	+ 151,4	+ 113,7
Summe der Erträge	1.567,9	100,0	1.437,6	100,0	+ 130,3	+ 9,1
II. Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	361,1	24,1	358,4	23,2	+ 2,7	+ 0,8
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	178,2	11,9	285,6	18,5	– 107,4	– 37,6
Urheber- und Leistungsvergütungen	312,9	20,9	311,9	20,2	+ 1,0	+ 0,3
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	210,3	14,0	192,6	12,5	+ 17,7	+ 9,2
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	31,6	2,1	30,9	2,0	+ 0,7	+ 2,3
Zuwendungen zum Finanzausgleich	32,5	2,2	33,0	2,1	– 0,5	– 1,5
Sonstige Aufwendungen	373,0	24,8	329,5	21,5	+ 43,5	+ 13,2
Summe der Aufwendungen	1.499,6	100,0	1.541,9	100,0	– 42,3	– 2,7
III. Ergebnis						
Gesamtergebnis	+ 68,3		– 104,3		+ 172,6	

+ = Jahresüberschuss
– = Jahresfehlbetrag

BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK

	2016		2015		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.179,4	75,2	1.204,6	83,8	– 25,2	– 2,1
Erträge aus Werbung und Sponsoring	32,6	2,1	34,2	2,4	– 1,6	– 4,7
Erträge aus Kostenerstattungen	52,9	3,4	40,6	2,8	+ 12,3	+ 30,3
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	18,5	1,2	25,1	1,7	– 6,6	– 26,3
Sonstige Erträge	284,5	18,1	133,1	9,3	+ 151,4	+ 113,7
Summe Erträge	1.567,9	100,0	1.437,6	100,0	+ 130,3	+ 9,1

ANTEILE NACH ERTRAGSART



BETRIEBSERTRÄGE

Hauptertragsquelle Rundfunkbeiträge
Mit einem Volumen von 1.179,4 Millionen Euro und einem Anteil von rund 75 Prozent an den Gesamterträgen waren die Erträge aus Rundfunkbeiträgen die Hauptertragsquelle des WDR. Der WDR verzeichnete hier erhebliche Mindereinnahmen gegenüber dem Vorjahr. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die bis zu drei Jahre rückwirkend gewährten Abmeldungen und Befreiungen. Diese Rückwirkung hat der Gesetzgeber mit dem 19. Rundfunkänderungsstaatsvertrag zum 1. Januar 2017 ermöglicht. Danach können sich bisherige Beitragsschuldner nachträglich bis zu drei Jahre vom Beitrag

befreien lassen beziehungsweise abmelden, wenn die Gründe hierfür bereits damals nachweisbar vorlagen. Entsprechend dieser Entwicklung ist die Zahl der ruhenden beziehungsweise befreiten Wohnungen angestiegen. Im Vorgriff auf diese rundfunkstaatsvertragliche Änderung haben die Rundfunkanstalten die rückwirkende Abmeldung beziehungsweise Befreiung bereits für 2016 umgesetzt.

Zum 19. KEF-Bericht hat die KEF die Anstalten aufgefordert, die nicht in der Finanzbedarfsfeststellung berücksichtigten Beitragsmehreinnahmen der Periode 2013 bis 2016 einer

gesonderten Rücklage zuzuführen. Hintergrund waren die ungewissen Prognosen über die zu erwartenden Beitrags-erträge, die durch die Umstellung vom Gebühren- zum Beitragsmodell bedingt sind. Die Anstalten weisen in ihren Erträgen zwar alle Beitragserträge gleichermaßen aus, durften aber die über den festgestellten Bedarf hinausgehenden Bei-tragserträge nicht verwenden.

Die hier ausgewiesenen Beitragserträge beinhalten auch den im Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag vorgesehenen Anteil zur Finanzierung der Landesmedienanstalten (1,8989 Prozent der Beiträge). Nach den landesgesetzlichen Regelungen in Nordrhein-Westfalen erhielt die Landesanstalt für Medien hiervon im Jahr 2016 55 Prozent. Die restlichen 45 Prozent wurden zwar vom WDR vereinnahmt, standen aber nach § 47 WDR-Gesetz (alte Fassung) ausschließlich für Zwecke der Film- und Hörspielförderung durch die Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH zur Verfügung. Der zusätz-liche Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag belief sich 2016 auf 14,6 Millionen Euro.

Erträge aus Werbung und Sponsoring

Mit 32,6 Millionen Euro fielen die Erträge aus Werbung und Sponsoring um – 1,6 Millionen Euro geringer als im Vorjahr aus. Dabei wurden Erträge aus Werbung in Höhe von 29,3 Millionen Euro (– 2,2 Millionen Euro gegenüber 2015) und Erträge aus Sponsoring in Höhe von 3,3 Millionen Euro (+ 0,6 Millionen Euro gegenüber 2015) erzielt.

Die Erträge aus Werbung setzten sich aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH (gemäß § 3 Absatz 2c) der WDR-Sat-zung) von 18,1 Millionen Euro, einer Vorabausschüttung von 5,1 Millionen Euro, der Steuerumlage von 5,4 Millionen Euro sowie der Restausschüttung für das Jahr 2015 von 0,7 Millio-nen Euro zusammen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr ergab sich bei gestiegenen Umsätzen in der Werbezeitenver-marktung im Wesentlichen aus den Rückstellungen für die Neuausrichtung der WDR mediagroup GmbH.

Die Erträge aus Sponsoring fielen aufgrund des »Sportjahres« 2016 (Fußball-Europameisterschaft in Frankreich, Olympische Sommerspiele in Rio de Janeiro) höher als 2015 aus.

Erträge aus Kostenerstattungen

Die Erträge aus Kostenerstattungen lagen mit 52,9 Millionen Euro um + 12,3 Millionen Euro über dem Vorjahresergebnis. Unter dieser Position werden Erstattungen in- und ausländi-scher Rundfunkanstalten im Zusammenhang mit Programm-, Produktions- und Sendehilfen sowie Erstattungen für Gemein-schaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben (GSEA) zusammengefasst. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahr re-sultierte überwiegend aus Kostenerstattungen für Fernsehen

und Hörfunk (gemäß den entsprechenden Finanzierungsan-teilen der ARD-Anstalten) für die Federführung des WDR bei der Fußball-Europameisterschaft 2016 in Frankreich.

Erträge aus Finanzanlagen

Die Erträge aus Finanzanlagen und die sonstigen Zinserträge von 18,5 Millionen Euro (2015: 25,1 Millionen Euro) trugen mit 1,2 Prozent zu den Gesamterträgen bei. Der Rückgang von – 6,6 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus dem Verzicht auf die Ausschüttung der ordentlichen Nettoerträge des Masterfonds. Zur Stärkung des Fonds wurden die Erträgnisse darin belassen. Darüber hinaus musste der WDR aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase seine übrigen Finanzanlagen zu geringeren Zinssätzen als geplant vornehmen.

Sonstige Erträge

Alle übrigen Ertragspositionen werden unter den Sonstigen Erträgen in einer Summe zusammengefasst. Sie betrugen 2016 284,5 Millionen Euro. Hierunter fielen vor allem Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (134,1 Millionen Euro), Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagever-mögens (41,2 Millionen Euro), Erträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen (35,2 Millionen Euro), Erträge aus Pro-grammverwertungen (10,9 Millionen Euro) und Erträge aus Mieten und Pachten (9,4 Millionen Euro) sowie Erträge aus Senderstandortmitbenutzung (8,6 Millionen Euro). Alle weite-ren Positionen beliefen sich in der Summe auf 45,1 Millionen Euro (inklusive der Übrigen Betriebserträge von 37,9 Millionen Euro).

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Sonstigen Erträge um + 151,4 Millionen Euro. Dies resultierte überwiegend aus den Erträgen aus der Auflösung von Altersversorgungsrückstel-lungen und aus dem Verkauf von Senderstandorten, die der WDR nicht mehr benötigt. Rückläufig dagegen waren, bedingt durch den Verkauf der nicht benötigten Senderstandorte, die Erträge aus der Senderstandortmitbenutzung.

Erträge gemäß Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz BilRUG

Das neue Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) trat 2015 in Kraft. Eine der bedeutsamsten Änderungen des Bil-RUG ist die Neudefinition der Umsatzerlöse in § 277 Absatz 1 HGB. Seit 2016 gehören zu den Umsatzerlösen auch Erlöse für Erzeugnisse, Dienstleistungen und Waren, die nicht für die gewöhnliche Geschäftstätigkeit typisch sind (zum Beispiel Erträge aus Mieten und Pachten, Erträge aus Senderstandort-mitbenutzung, Erträge aus Kantinen).

Zudem gilt ab dem 1. Januar 2016 der neue überarbeitete Rundfunkkontenrahmen.

Um eine klare und nachvollziehbare Abrechnung zu ge-währleisten, wird das Haushaltsjahr 2016 entsprechend der Struktur der Haushaltsplanung 2016 abgerechnet.

Im Folgenden erfolgt der Ausweis der Erträge 2016 gemäß BilRUG, um den gesetzlichen Bestimmungen nachzukommen:

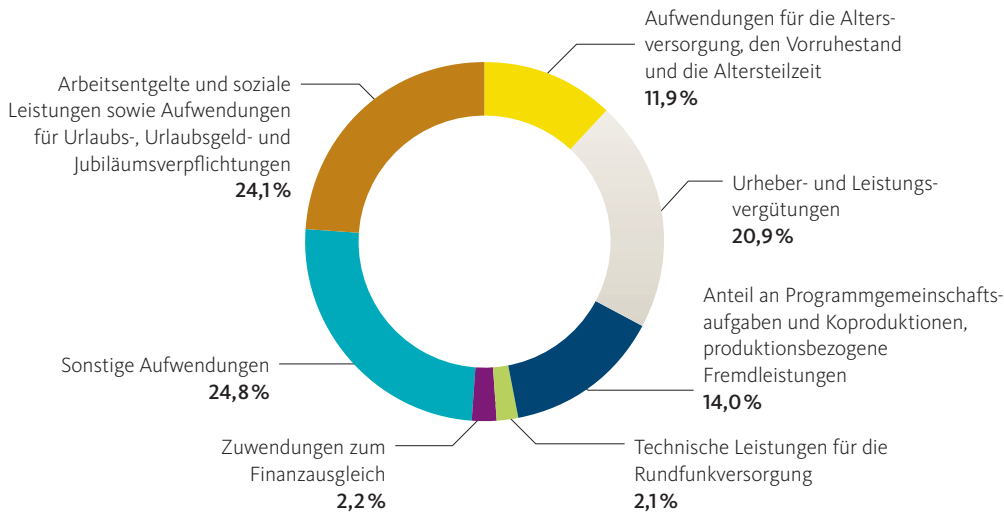
BETRIEBSERTRÄGE – ÜBERBLICK – NACH BILRUG

	2016		2015		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Erträge						
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.179,4	75,2	1.204,6	83,8	– 25,2	– 2,1
Umsatzerlöse	141,6	9,0	132,3	9,2	+ 9,3	+ 7,0
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigem Programmvermögen	– 14,1	– 0,9	– 4,3	– 0,3	– 9,8	+ 227,9
Aktivierte Eigenleistungen	6,5	0,4	5,2	0,4	+ 1,3	+ 25,0
Sonstige Betriebserträge	214,2	13,7	60,2	4,2	+ 154,0	+ 255,8
Erträge aus verbundenen Un-ternehmen und Beteiligungen	11,8	0,8	10,3	0,7	+ 1,5	+ 14,6
Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge	18,5	1,2	25,1	1,7	– 6,6	– 26,3
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten	10,0	0,6	4,2	0,3	+ 5,8	+ 139,8
Summe Erträge	1.567,9	100,0	1.437,6	100,0	+ 130,3	+ 9,1

BETRIEBSAUFWENDUNGEN – ÜBERBLICK

	2016		2015		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Leistungen sowie Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	361,1	24,1	358,4	23,2	+ 2,7	+ 0,8
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	178,2	11,9	285,6	18,5	– 107,4	– 37,6
Zwischensumme Personalaufwand	539,3	36,0	644,0	41,7	– 104,7	– 16,3
Urheber- und Leistungsvergütungen	312,9	20,9	311,9	20,2	+ 1,0	+ 0,3
Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen	210,3	14,0	192,6	12,5	+ 17,7	+ 9,2
Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung	31,6	2,1	30,9	2,0	+ 0,7	+ 2,3
Zuwendungen zum Finanzausgleich	32,5	2,2	33,0	2,1	– 0,5	– 1,5
Sonstige Aufwendungen	373,0	24,8	329,5	21,5	+ 43,5	+ 13,2
Summe Aufwendungen	1.499,6	100,0	1.541,9	100,0	– 42,3	– 2,7

ANTEILE NACH AUFWANDSART



BETRIEBSAUFWENDUNGEN

Personalaufwendungen

Im Jahr 2016 wendete der WDR für sein fest angestelltes Personal insgesamt 539,3 Millionen Euro auf. Hierin enthalten sind sowohl die Aufwendungen für die im aktiven Dienst befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch die Aufwendungen für die Ausbildung und die Pensionsverpflichtungen.

Gegenüber dem Vorjahr haben sich die Personalaufwendungen um – 104,7 Millionen Euro oder – 16,3 Prozent verringert. Maßgeblich hierfür waren die Wenigeraufwendungen bei den Zuführungen zu den Rückstellungen für die Altersversorgung, die im Wesentlichen auf den Anstieg des Rechnungszinssatzes auf 4,01 Prozent (Vorjahr: 3,89 Prozent) zurückzuführen sind. Infolge einer Änderung durch den Gesetzgeber wurde die Pensionsrückstellung erstmals mit einem Rechnungszinssatz auf Basis eines Durchschnitts der letzten zehn Jahre ermittelt. Bis 2015 war ein Durchschnitt aus sieben Jahren zugrunde gelegt worden. Die Ermittlung der Altersversorgungsrückstellung basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten. Jährliche Veränderungen durch die Zahl der Anspruchsberechtigten, tarifliche Anpassungen, Lebenserwartungen und insbesondere Rechnungszinssatzänderungen werden hierin berücksichtigt.

Der Anstieg der Vergütungen ist durch den WDR-Vergütungstarifvertrag aus dem Jahr 2015 begründet, der unter anderem eine Erhöhung um 2,0 Prozent ab 1. November 2015 sowie die Gewährung einer Einmalzahlung in Höhe von 300 Euro für fest angestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorsah. Eine weitere Linearerhöhung der Vergütungen um 2,0 Prozent wurde zum 1. April 2016 durchgeführt. Eine teilweise monetäre Kompensation der Mehraufwendungen erfolgte durch den Stellenabbau und die Unterschreitung der Besetzungsquote von 96 Prozent.

In Bezug auf die Personalstatistik ergibt sich für das Jahr 2016 folgende Entwicklung: Am 31. Dezember 2016 waren 4.446 feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Dies bezieht sich auf die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bedingt durch Teilzeit immer höher liegt als das Planstellensoll (Planstellensoll 2016: 4.361). Im Jahresdurchschnitt 2016 waren 4.116,8 Planstellen besetzt. Das entspricht einer durchschnittlichen Besetzungsquote 2016 in Höhe von 94,62 Prozent.

Bei der Stellenbesetzung zeigt die Aufteilung der besetzten Planstellen auf die einzelnen Funktionsbereiche im Jahresdurchschnitt folgendes Bild:

BESETZTE PLANSTELLEN NACH FUNKTIONSBEREICHEN

IM JAHRESDURCHSCHNITT	ANZAHL	ANTEIL %
Organe ¹ , Justizariat und Personalrat	176,2	4,3
Hörfunk – Programm ²	860,7	20,9
Fernsehen – Programm	658,9	16,0
Produktion und Technik	1.616,7	39,3
Verwaltung	804,3	19,5
Summe	4.116,8	100,0

¹ Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendantin/Intendant.
² Der PB Internet ist im Jahr 2016 organisatorisch beim Fernsehprogramm angebunden (im Jahr 2015 beim Hörfunkprogramm).

Ausbildung

Der Ausbildung insbesondere junger Menschen kommt im WDR weiterhin eine hohe Bedeutung zu. Die entsprechenden Bemühungen schlagen sich ebenfalls in den Personalaufwendungen nieder.

2016 bestanden 253 Ausbildungsverhältnisse nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) (im Vergleich zu 273 Auszubildenden 2015). Die Anzahl der Volontäre und Trainees betrug 2016 113 (2015: 134). Im Jahr 2016 wurden im WDR 900 Praktika (2015: 1.009) durchgeführt, davon 372 Schülerpraktika (2015: 500).

Urheber- und Leistungsvergütungen

Die Urheber- und Leistungsvergütungen beliefen sich auf insgesamt 312,9 Millionen Euro. Ein großer Anteil davon entfiel auf die Auftragsproduktionen, für die 112,0 Millionen Euro verausgabt wurden. Für Honorare wurden 87,6 Millionen Euro ausgegeben.

Anteil an Programmgemeinschaftsaufgaben und Koproduktionen, produktionsbezogene Fremdleistungen

Diese Position enthält die anteiligen Aufwendungen des WDR für die Gemeinschaftssendungen, -einrichtungen und -aufgaben von ARD und ZDF in Höhe von 180,9 Millionen Euro. Hierzu gehören unter anderem die gemeinsame Filmbeschaffung der ARD durch die Degeto-Film GmbH in Frankfurt, der Sportrechteetat, die anteiligen Aufwendungen für die Finanzierung des europäischen Fernsehkanals ARTE, den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA, den Ereignis- und Dokumentationskanal PHOENIX und die »Tagesschau«/»Tagesthemen«.

Insgesamt stiegen die Aufwendungen unter dieser Sammelbezeichnung gegenüber dem Vorjahr um 9,2 Prozent auf 210,3 Millionen Euro. Dies ist insbesondere auf die im Jahr 2016 angefallenen Kosten für die Fußball-EM in Frankreich sowie die olympischen Sommerspiele in Rio de Janeiro zurückzuführen.

Technische Leistungen für die Rundfunkversorgung

Als technische Leistungen für die Rundfunkversorgung fielen insbesondere Aufwendungen für die Übertragung und Ausstrahlung der Hörfunk- und Fernsehprogramme an. Gegenüber 2015 ist diese Position mit 31,6 Millionen Euro um 2,3 Prozent gestiegen.

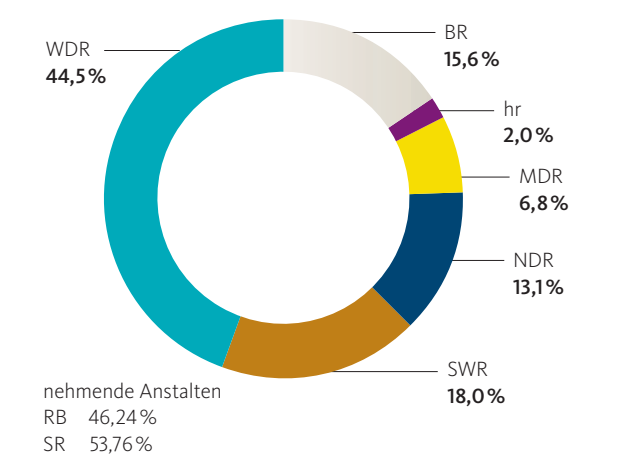
Zuwendungen zum Finanzausgleich

Aufgrund der staatsvertraglichen Regelung sind die ARD-Anstalten zum Finanzausgleich verpflichtet, der RB (46,24 Prozent) und SR (53,76 Prozent) zugutekommt. Nach den Festlegungen durch die Bundesländer beträgt die Ausgleichsmasse seit dem 1. Januar 2006 ein Prozent des jeweiligen ARD-Nettobeitragsaufkommens. Dies entsprach im Jahr 2016 einem Wert von 56,4 Millionen Euro (57,6 Millionen Euro in 2015). Der Rückgang der Ausgleichsmasse ist durch geringere Beitragserträge bedingt.

Der WDR trug zum ARD-Finanzausgleich wie in den Vorjahren einen Anteil von 44,5 Prozent (25,1 Millionen Euro) bei. Die übrigen 55,5 Prozent wurden von fünf weiteren ARD-Anstalten getragen. Der rbb ist als einzige ARD-Anstalt davon bisher unberührt.

Die Finanzausgleichsmasse beinhaltet die erzielten Beitragsmehrerträge. In diesen Mehrerträgen ist auch der gemäß KEF-Vorgaben „nicht verwendbare“ Anteil enthalten, der von den nehmenden Anstalten deren Beitragsrücklage zuzuführen ist.

Die genaue Aufteilung des Finanzausgleichs unter den gebenden Anstalten zeigt auch folgende Darstellung:



Neben diesem Finanzausgleich erhalten die kleineren Anstalten RB und SR weitere Leistungen. Dazu zählen

- die bis voraussichtlich 2024 begrenzte Strukturhilfe (2016: 0,4 Millionen Euro für RB; die Zahlungen für den SR endeten 2008),
- Beiträge zur Schließung der sogenannten Deckungslücke in der Altersversorgung (2016: 1,6 Millionen Euro),
- Geldleistungen (2,8 Millionen Euro), die als Ersatz für die bis 2014 geltenden sogenannten Bonner und Hamburger Beschlüsse zugunsten der kleineren Anstalten von den Intendantinnen und Intendanten der Landesrundfunkanstalten vereinbart wurden,
- zusätzliche Finanzausgleichsleistungen für SR und RB (2016: 2,7 Millionen Euro) sowie
- Leistungen aus dem jeweils anteilig bilanzierten Sondervermögen Beitragsrücklage für weiteren, festgestellten Bedarf von RB und SR (2016: 2,1 Millionen Euro).

Sonstige Aufwendungen

Die Sammelposition der Sonstigen Aufwendungen enthält Positionen, die nicht die oben aufgeführten Aufwandsarten betreffen. Größere Positionen waren hier insbesondere verschiedene Fremdleistungen (59,9 Millionen Euro), Abschreibungen (58,8 Millionen Euro), Unterhalts- und Reparaturkosten (46,8 Millionen Euro), Kosten für den Einzug des Rundfunkbeitrags (36,7 Millionen Euro), Steuern (27,5 Millionen Euro), Reise- und Fahrtkosten (13,1 Millionen Euro) sowie Mieten und Pachten ohne Personalstellung (13,0 Millionen Euro).

Finanzrechnung

Die Finanzrechnung weist – im Gegensatz zur Aufwands- und Ertragsrechnung, die das erfolgswirtschaftliche Ergebnis zeigt – das finanzwirtschaftliche Ergebnis aus. Zur Ermittlung dieses Ergebnisses werden alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Positionen der Aufwands- und Ertragsrechnung als Mittelaufbringung beziehungsweise Mittelverwendung in die Finanzrechnung übernommen. Darüber hinaus stellt die Finanzrechnung die langfristige Mittelverwendung in Sach- und Finanzinvestitionen sowie die langfristige Mittelbeschaffung dar.

Das kaufmännisch ermittelte Ergebnis wird um die nicht zahlungswirksamen Sachverhalte korrigiert. Außerdem werden zahlungswirksame Sachverhalte, die nicht periodengerecht aufwands- oder ertragswirksam geworden sind, erfasst. Damit werden auch die liquiditätsmäßigen Effekte von Investitionen berücksichtigt.

Aus der Gegenüberstellung der Mittelaufbringungsposition (309,5 Millionen Euro) und der Mittelverwendungsposition (311,7 Millionen Euro) ergab sich ein liquider Fehlbetrag von 2,2 Millionen Euro, der gemäß § 28 Absatz 3 Finanzordnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage dieser Fehlbetrag entnommen wurde. Zum Jahresende 2016 weist die Allgemeine Ausgleichsrücklage einen Wert von 38,9 Millionen Euro (2015: 41,2 Millionen Euro) aus.

FINANZRECHNUNG – ÜBERBLICK

	2016		2015		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelaufbringung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Überschuss)	68,3	21,9	0,0	0,0	+ 68,3	0,0
Abgänge von Sachanlagen und immateriellen Werten	0,8	0,2	0,7	0,2	+ 0,1	+ 14,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Werte	58,8	18,9	61,7	17,3	– 2,9	– 4,7
Beteiligungen (Abnahme)	0,7	0,2	0,6	0,2	+ 0,1	+ 16,7
Anteilsvermögen (Abnahme)	0,4	0,1	0,2	0,1	+ 0,2	+ 100,0
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Rückflüsse)	0,2	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0
Anzahlungen Programmvermögen (Abnahme)	11,5	3,7	0,0	0,0	+ 11,5	0,0
Programmvermögen (Abnahme)	14,1	4,5	4,3	1,2	+ 9,8	+ 227,9
Sonstige Aktiva (Abnahme) Sonstige Passiva (Zunahme)	58,2	18,7	73,6	20,7	– 15,4	– 20,9
Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zuführung)	96,5	31,0	213,8	60,2	– 117,3	– 54,9
Entnahme aus der Allgemeinen Ausgleichsrücklage	2,2	0,7	0,0	0,0	+ 2,2	0,0
Summe Mittelaufbringung	311,7	100,0	355,1	100,0	– 43,4	– 12,2
	2016		2015		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Mittelverwendung						
Übertrag aus der Ertrags- und Aufwandsrechnung (Fehlbetrag)	0,0	0,0	104,3	29,4	– 104,3	– 100,0
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Werte)	79,3	25,4	67,9	19,1	+ 11,4	+ 16,8
Ausleihungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr (Zugang)	0,2	0,1	0,1	0,0	+ 0,1	+ 100,0
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung (Zugang)	9,6	3,1	40,2	11,3	– 30,6	– 76,1
Sonstige Aktiva (Zunahme) Sonstige Passiva (Abnahme)	222,6	71,4	107,9	30,4	+ 114,7	+ 106,3
Einstellung in die Allgemeine Ausgleichsrücklage	0,0	0,0	34,7	9,8	– 34,7	– 100,0
Summe Mittelverwendung	311,7	100,0	355,1	100,0	– 43,4	– 12,2

Gesamtübersichten über den Jahresabschluss

Gemäß § 41 Absatz 2 und 3 der WDR-Finanzordnung hat die Betriebshaushaltsrechnung des WDR die Erträge und Aufwendungen und die Finanzrechnung des WDR die Positionen der Mittelaufbringung und Mittelverwendung für das Haushaltsjahr nach der im Betriebshaushalts- beziehungsweise im Finanzplan vorgesehenen Gliederung nachzuweisen und sie mit den Sollansätzen zu vergleichen.

Die Ergebnisse von Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung im Soll-Ist-Vergleich stellen sich zusammengefasst wie folgt dar:

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2016	SOLL 2016			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2015	ABRECHNUNGS- SOLL	
Erträge					
Einzelplan A					
Betriebserträge					
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.179.417,1	1.202.215,0	/	1.202.215,0	– 22.797,9
Sonstige Betriebserträge	378.536,2	219.728,0	/	219.728,0	+ 158.808,2
Summe Betriebserträge	1.557.953,3	1.421.943,0	/	1.421.943,0	+ 136.010,3
Erträge aus der Auflösung von Haushaltsresten – Betriebshaushalt	10.018,5	/	R + 10.018,5	10.018,5	/
Summe Erträge	1.567.971,8	1.421.943,0	R + 10.018,5	1.431.961,5	+ 136.010,3

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2016	SOLL 2016			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2015	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan B					
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	360.407,3	370.050,0	/	370.050,0	– 9.642,7
Aufwendungen für die Altersversorgung, den Vorruhestand und die Altersteilzeit	178.233,3	324.196,0	/	324.196,0	– 145.962,7
Aufwendungen für Urlaubs-, Urlaubsgeld- und Jubiläumsverpflichtungen	675,3	543,0	/	543,0	+ 132,3
Einzelplan C					
Organe (Rundfunkrat, Verwaltungsrat, Intendant), Justizariat, Personalrat und Redakteurvertretung	13.234,5	21.076,0	V – 2.373,7	19.586,8	– 6.352,3
			R + 884,5		
Einzelplan D					
Hörfunk – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Hörfunk	80.423,8	80.955,0	R + 1.429,2	82.667,0	– 2.243,2
			V + 282,8		
Einzelplan E					
Fernsehen – Programm einschl. Gemeinschaftssendungen Fernsehen	410.367,5	408.022,0	R + 7.702,8	416.614,4	– 6.246,9
			V + 889,6		
Einzelplan F					
Produktion und Technik	69.218,2	64.148,0	R + 2,0	64.150,0	+ 5.068,2
Einzelplan G					
Programmbereich Internet	7.050,2	6.502,0	V + 601,6	7.103,6	– 53,4
Einzelplan H					
Verwaltung	26.107,9	30.239,0	/	30.239,0	– 4.131,1

BETRIEBSHAUSHALTSRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2016	SOLL 2016			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	(V) VERSTÄRKUNGSMITTEL (R) VORTRAG AUS 2015	ABRECHNUNGS- SOLL	
Aufwendungen					
Einzelplan J					
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen, -aufgaben	142.942,6	143.534,0	V + 599,7	144.133,7	– 1.191,1
Einzelplan K					
Gebäude	49.121,6	50.461,0	/	50.461,0	– 1.339,4
Einzelplan L					
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen	161.845,6	119.231,0	/	119.231,0	+ 42.614,6
Summe Aufwendungen	1.499.627,8	1.618.957,0	R + 10.018,5	1.628.975,5	– 129.347,7
Ergebnis der Betriebshaushaltsrechnung					
Überschuss / Fehlbetrag ¹	+ 68.344,0	– 197.014,0	/	– 197.014,0	+ 265.358,0

¹ Der Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung wird gemäß § 41 Absatz 4 FinO-WDR in die Finanzrechnung übertragen. Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss der Betriebshaushaltsrechnung dem Eigenkapital zugeführt wird.

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2016	SOLL 2016			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2015	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelaufbringung					
Abgang von Sachanlagen	806,1	500,0	/	500,0	+ 306,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen	58.778,8	63.542,0	/	63.542,0	- 4.763,2
Abnahme Anteilsvermögen	394,2	/	/	/	+ 394,2
Beteiligungen – Abnahme	665,0	665,0	/	665,0	/
Darlehensrückflüsse	172,9	146,0	/	146,0	+ 26,9
Auflösung der Haushaltsreste – Investitionen – aus 2015	20.000,0	/	20.000,0	20.000,0	/
Zuführung zur Rückstellung AHV	96.545,6	243.558,0	/	243.558,0	- 147.012,4
Zuführung zu sonstigen Rückstellungen	573,6	543,0	/	543,0	+ 30,6
Abnahme des Programmvermögens	14.059,3	270,0	/	270,0	+ 13.789,3
Abnahme des Programmvermögens – Anzahlungen	11.463,2	12.284,0	/	12.284,0	- 820,8
Abnahme des Bestandes an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen	64,6	/	/	/	+ 64,6
Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
Programminnovationen	3.000,0	3.000,0	/	3.000,0	/
Immobilienkonzept	9.943,0	14.912,0	/	14.912,0	- 4.969,0
Bausanierungsmaßnahmen	570,0	9.400,0	/	9.400,0	- 8.830,0
TV 20:15	625,0	625,0	/	625,0	/
Radio 2020	430,7	/	/	/	+ 430,7
Crossmedialität	5.902,6	5.225,0	/	5.225,0	+ 677,6
Sonstige Mittelaufbringung	17.139,8	17.139,0	/	17.139,0	+ 0,8
Zwischensumme	241.134,4	371.809,0	20.000,0	391.809,0	- 150.674,6
Überschuss in der Betriebshaushaltsrechnung	68.344,0	/	/	/	+ 68.344,0
Summe Mittelaufbringung	309.478,4	371.809,0	20.000,0	391.809,0	- 82.330,6

FINANZRECHNUNG

BETRÄGE IN TAUSEND EURO	ABRECHNUNGS- IST 2016	SOLL 2016			DIFFERENZ
		HAUSHALTS- SOLL	VORTRAG AUS 2015	ABRECHNUNGS- SOLL	
Mittelverwendung					
Investitionen in das Sachanlagevermögen (davon auf 2017 übertragbare Reste)	79.260,5 (14.900,0)	78.237,0 /	20.000,0 /	98.237,0 /	- 18.976,5 (+ 14.900)
Zunahme Anlagen im Bau/ Zunahme Sachanlagen/ Zuschreibung AfA	146,0	/	/	/	+ 146,0
Zunahme Anteilsvermögen	18,4	/	/	/	+ 18,4
Darlehensgewährungen	184,3	165,0	/	165,0	+ 19,3
Zuführung zum Deckungsstock AHV	9.621,5	10.961,0	/	10.961,0	- 1.339,5
Anspruch an Rückdeckungs-pensionskasse	20.338,6	22.114,0	/	22.114,0	- 1.775,4
Zuführung zu Sonder-rücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz für					
die Film- und Hörspiel-förderung der Film- und Medienstiftung NRW GmbH	270,2	/	/	/	+ 270,2
Programminnovationen	7.715,7	211,0	/	211,0	+ 7.504,7
Immobilienkonzept	1.932,6	2.357,0	/	2.357,0	- 424,4
Bau-Sanierungs-maßnahmen	28.018,2	3.000,0	/	3.000,0	+ 25.018,2
Beitragsmindererträge 2016	22.703,4	/	/	/	+ 22.703,4
Beitragsmehrerträge 2013-2016	37.410,8	60.473,0	/	60.473,0	- 23.062,2
Auflösung Rückstellung AHV	103.615,8	15,0	/	15,0	+ 103.600,8
Auflösung Rückstellung GSEA VTV	25,6	/	/	/	+ 25,6
Auflösung sonstiger Rückstellungen	346,2	/	/	/	+ 346,2
Sonstige Mittelverwendung	106,3	32,0	/	32,0	+ 74,3
Zwischensumme	311.714,1	177.565,0	20.000,0	197.565,0	+ 114.149,1
Fehlbetrag in der Betriebshaushaltsrechnung	/	197.014,0	/	197.014,0	- 197.014,0
Summe Mittelverwendung	311.714,1	374.579,0	20.000,0	394.579,0	- 82.864,9
Ergebnis der Finanzrechnung					
Überschuss/Fehlbetrag¹	- 2.235,7	- 2.770,0	/	- 2.770,0	+ 534,3

¹ Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass ein Fehlbetrag in der Finanzrechnung der Allgemeinen Ausgleichsrücklage entnommen und ein Überschuss der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt wird. Aufgrund des Fehlbetrags ist die Allgemeine Ausgleichsrücklage per 31. Dezember 2016 mit 38.912,3 TEuro dotiert.

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2016		31. DEZEMBER 2015		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Aktiva						
Anlagevermögen						
Immaterielle Vermögensgegenstände	12,4	0,5	12,9	0,5	– 0,5	– 3,9
Sachanlagen	304,8	11,0	299,5	11,2	+ 5,3	+ 1,8
Finanzanlagen						
Finanzanlagen (ohne Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung)	28,5	1,0	29,0	1,1	– 0,5	– 1,7
Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.319,5	47,7	1.309,9	48,7	+ 9,6	+ 0,7
Wertpapiere des WDR-Vermögens	178,5	6,5	142,2	5,3	+ 36,3	+ 25,5
Summe Finanzanlagen	1.526,5	55,2	1.481,1	55,1	+ 45,4	+ 3,1
Summe Anlagevermögen	1.843,7	66,7	1.793,5	66,8	+ 50,2	+ 2,8
Programmvermögen	171,7	6,2	197,2	7,3	– 25,5	– 12,9
Umlaufvermögen						
Vorräte	0,9	0,0	1,0	0,0	– 0,1	– 10,0
Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	332,3	12,0	312,9	11,7	+ 19,4	+ 6,2
Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen	237,0	8,6	199,5	7,4	+ 37,5	+ 18,8
Liquide Mittel	176,3	6,4	180,3	6,7	– 4,0	– 2,2
Summe Umlaufvermögen	746,5	27,0	693,7	25,8	+ 52,8	+ 7,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1,8	0,1	1,4	0,1	+ 0,4	+ 28,6
Summe Aktiva	2.763,7	100,0	2.685,8	100,0	+ 77,9	+ 2,9

VERMÖGENSRECHNUNG

	31. DEZEMBER 2016		31. DEZEMBER 2015		VERÄNDERUNG	
	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	ANTEIL %	MIO. EURO	IN %
Passiva						
Eigenkapital						
Anstaltseigenes Kapital	57,0	2,1	59,0	2,2	– 2,0	– 3,4
Allgemeine Ausgleichsrücklage	38,9	1,4	41,1	1,5	– 2,2	– 5,4
Sonderrücklagen	371,8	13,5	294,2	11,0	+ 77,6	+ 26,4
Haushaltsreste für Investitionen	14,9	0,5	20,0	0,7	– 5,1	– 25,5
Summe Eigenkapital	482,6	17,5	414,3	15,4	+ 68,3	+ 16,5
Rückstellungen						
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung	1.936,7	70,1	1.926,6	71,7	+ 10,1	+ 0,5
Übrige Rückstellungen	233,1	8,4	216,0	8,0	+ 17,1	+ 7,9
Summe Rückstellungen	2.169,8	78,5	2.142,6	79,7	+ 27,2	+ 1,3
Haushaltsreste Betriebshaushalt	3,5	0,1	10,0	0,4	– 6,5	– 65,0
Verbindlichkeiten						
Erhaltene Anzahlungen	3,8	0,1	14,5	0,5	– 10,7	– 73,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55,3	2,0	55,9	2,1	– 0,6	– 1,1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3,8	0,1	3,2	0,1	+ 0,6	+ 18,8
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2,1	0,1	1,0	0,0	+ 1,1	+ 110,0
Sonstige Verbindlichkeiten	20,4	0,8	21,1	0,9	– 0,7	– 3,3
Summe Verbindlichkeiten	85,4	3,1	95,7	3,6	– 10,3	– 10,8
Rechnungsabgrenzungsposten	22,4	0,8	23,2	0,9	– 0,8	– 3,4
Summe Passiva	2.763,7	100,0	2.685,8	100,0	+ 77,9	+ 2,9

Vermögensrechnung

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN AKTIVPOSTEN (TABELLE AKTIVA)

Anlagevermögen
Immaterielle Vermögensgegenstände – Die immateriellen Vermögensgegenstände betreffen überwiegend entgeltlich erworbene EDV-Programme, die längerfristig dem Betrieb dienen, sowie Rechte im Zusammenhang mit der Nutzung von Dienstgebäuden.

Sachanlagen – Hierunter fallen im Wesentlichen Grundstücke und grundstücksähnliche Rechte mit Betriebs- und Verwaltungsgebäuden sowie Rundfunktechnische Anlagen und Geräte.

Finanzanlagen – Die Finanzanlagen umfassen den Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, Wertpapiere des WDR-Vermögens, Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sonstige Ausleihungen.

Programmvermögen
Das Programmvermögen umfasst die Bestände des Hörfunkprogrammvermögens in Höhe von 3,8 Millionen Euro und die Bestände des Fernsehprogrammvermögens in Höhe von 167,9 Millionen Euro.

Das Programmvermögen wird als gesonderte Aktivposition zwischen dem Anlage- und dem Umlaufvermögen ausgewiesen. Beim Programmvermögen werden die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten der noch nicht gesendeten fertigen und unfertigen Fernsehproduktionen entsprechend der ARD-einheitlichen Verfahrensweise ermittelt. Basis sind die unmittelbaren Programmkosten abzüglich der den Produktionen zurechenbaren Erträge zuzüglich anteiliger Betriebskosten. Unter Beachtung der für den Jahresabschluss geltenden Gliederungsvorschriften werden auch die geleisteten Anzahlungen auf das Programmvermögen in dieser Vermögensposition ausgewiesen.

Die Fernsehweiterholungsrechte werden mit zehn Prozent der ursprünglichen Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten zuzüglich anteiliger Betriebskosten erfasst, sofern sich Produktionen für Wiederholungen eignen. Die Wiederholungsrechte werden nach erfolgter Wiederholung spätestens jedoch im dritten Jahr nach der Erstsendung abgeschrieben.

Umlaufvermögen
Vorräte – Die Vorräte beinhalten die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Es handelt sich im Wesentlichen um Bühnenbau- und Werbematerial.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände – Die Forderungen in Höhe von 137,9 Millionen Euro setzen sich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, zusammen.

Der Bestand der Sonstigen Vermögensgegenstände beläuft sich auf 194,4 Millionen Euro und umfasst die Zinsforderungen aus den Finanzanlagen des WDR, den Rückdeckungsanspruch gegenüber der Baden-Badener Pensionskasse VVaG sowie eine Vielzahl unterschiedlicher Forderungen gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Finanzamt und verschiedenen Dritten.

Sondervermögen aus Beitragsmehrerträgen – Der WDR weist seit 2013 ein Sondervermögen für Beitragsmehrerträge aus. Im Geschäftsjahr 2016 beläuft sich das Sondervermögen, das sich aus Bankguthaben sowie Girobeständen und Forderungen zusammensetzt, auf 237,0 Millionen Euro.

Liquide Mittel – Die Vermögensposition umfasst den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten und weist einen Bestand von 176,3 Millionen Euro aus. Die in dieser Vermögensposition zusammengefassten Bestände stellen Deckungsmittel für kurzfristige Zahlungsverpflichtungen des WDR dar. Sie sind überwiegend als Termin- und Tagesgelder sicher und zu marktgerechten Konditionen angelegt.

Rechnungsabgrenzungsposten
Es handelt sich hierbei insbesondere um abgegrenzte Lizenzgebühren für Satellitenabstrahlung sowie um Wartungs- und Supportkosten.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN PASSIVPOSTEN (TABELLE PASSIVA)

Eigenkapital
Das Eigenkapital des WDR weist zum 31. Dezember 2016 einen Bestand von 482,6 Millionen Euro auf, was gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um +68,3 Millionen Euro bedeutet. Diese Veränderung entspricht dem in der Betriebshaushaltsrechnung ausgewiesenen Überschuss.

Das Eigenkapital des WDR setzt sich aus den folgenden Posten zusammen:

Anstaltseigenes Kapital – Dem Anstaltseigenen Kapital entsprechen auf der Aktivseite vor allem die durch Eigenkapital finanzierten Teile des Sachanlagevermögens und des Programmvermögens.

Allgemeine Ausgleichsrücklage – Die Allgemeine Ausgleichsrücklage ist notwendig, um im Sinne des § 37 Absatz 3 Buchstabe a WDR-Gesetz – unabhängig vom Zeitpunkt einer Veränderung des Rundfunkbeitrages – eine mehrjährige, möglichst gleichmäßige Verwendung der Einnahmen sicherzustellen.

Sonderrücklagen – Die Sonderrücklagen werden zweckgebunden zur finanziellen Vorsorge wie zum Beispiel für größere Investitionen und Baumaßnahmen gebildet. Sie sind aufzulösen, wenn und soweit ihr Verwendungszweck entfällt. Die Sonderrücklagen weisen zum 31. Dezember 2016 einen Bestand von 371,8 Millionen Euro aus und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um +77,6 Millionen Euro.

Haushaltsreste für Investitionen – Die Haushaltsreste für Investitionen wurden im Jahresabschluss 2016 mit 14,9 Millionen Euro ausgewiesen.

Rückstellungen
Rückstellungen für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung – Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrugen zum 31. Dezember 2016 1.936,7 Millionen Euro.

Die Rückstellungsbeträge für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung betrafen mit 1.856,1 Millionen Euro den Rückstellungsbedarf für die WDR-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ARD/ZDF-Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert der WDR anteilig 80,6 Millionen Euro.

Übrige Rückstellungen – Unter dieser Position werden alle erkennbaren Risiken und die der Höhe nach noch nicht feststehenden Zahlungsverpflichtungen wie zum Beispiel Steuern, Großreparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen erfasst.

Haushaltsreste Betriebshaushalt
Bei den übertragungsfähigen Haushaltsresten des Betriebshaushalts (3,5 Millionen Euro) handelt es sich um im Haushalt für das Jahr 2016 geplante Ausgaben für Vorhaben, die 2016 entgegen der Planung noch nicht realisiert werden konnten.

Verbindlichkeiten
Die Verbindlichkeiten umfassen die Zahlungsverpflichtungen gegenüber Lieferanten sowie in- und ausländischen Rundfunkanstalten und ferner Honorarverpflichtungen gegenüber sonstigen Dritten. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus laufendem Geschäftsverkehr gegenüber verbundenen und beteiligten Unternehmen. Die Sonstigen Verbindlichkeiten

betreffen hauptsächlich an das Finanzamt abzuführende Steuern sowie noch weiterzuleitende Sozialversicherungsbeiträge.

Rechnungsabgrenzungsposten
Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Beitragszahlungen von Quartalszahlern, die 2016 geleistet wurden und dem Geschäftsjahr 2017 zuzuordnen sind.

Beteiligungen

Der WDR hält zum 31. Dezember 2016 folgende Beteiligungen, die in der Vermögensrechnung im Rahmen des Anlagevermögens in der Position »Finanzanlagen« enthalten sind:

DIREKTE BETEILIGUNGEN DES WDR

	STAMMKAPITAL	BETEILIGUNGEN ¹	BETEILIGUNGEN ²
	IN EURO	IN EURO	IN %
WDR mediagroup GmbH, Köln	6.500.000,00	6.500.000,00	100,00
WDR Gebäudemanagement GmbH i. L. ³ , Köln	2.000.000,00	0,00	100,00
German Broadcasting Centre Brussels S.P.R.L., Brüssel	9.900.000,00	11.414.200,13	95,00
CIVIS Medienstiftung GmbH, Köln	25.000,00	14.500,00	58,00
Digital Radio West GmbH i. L., Köln	50.000,00	0,00	50,00
Film- und Medienstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf	25.564,59	10.225,84	40,00
DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GmbH, Köln	28.000,00	7.000,00	25,00
radio NRW GmbH, Oberhausen	5.200.000,00	1.294.800,00	24,90
ARD.ZDF medienakademie gGmbH, Nürnberg	100.000,00	16.800,00	16,80
ARTE Deutschland TV GmbH, Baden-Baden	255.645,94	28.121,05	11,00
KölnMusik Betriebs- und Servicegesellschaft mbH, Köln	284.950,00	28.700,00	10,07
Grimme-Institut GmbH, Marl	200.000,00	41.500,00	10,00
Institut für Rundfunktechnik GmbH, München	140.000,00	13.000,00	9,29
Deutsches Rundfunkarchiv, gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts, Frankfurt a. M. und Babelsberg	35.790,43	2.556,46	7,14
SportA Sportrechte- und Marketing-Agentur GmbH, München	540.000,00	30.000,00	5,56
Deutsche Presse-Agentur GmbH, Hamburg	16.464.750,00 ⁴	79.041,89	1,84 ⁵
ERTICO S.C., Brüssel ⁶	204.600,00	620,00	0,91
Gesamt	41.954.300,96	19.481.065,37	

Bei den Beteiligungen mit weniger als 100 Prozent Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil sind jeweils nur die vom WDR in die Aufsichtsorgane entsandten Vertreter aufgeführt. Aufgezählt sind die Mandatsträger per 31. Dezember 2016.

¹ Buchwert der WDR-Beteiligung per 31. Dezember 2016, enthält zum Teil Anschaffungskosten, Anschaffungsnebenkosten und Abschreibungen.
² Stimmrecht- beziehungsweise Stammkapitalanteil des WDR.
³ Ausbuchung des Beteiligungsansatzes im Jahr 2013.
⁴ inklusive eigener Anteile
⁵ Beteiligung aktiviert zu historischen Anschaffungskosten.
⁶ Das Gesamtkapital der Organisation in Höhe von 204,60 TEuro errechnet sich aus insgesamt 110 Mitgliedschaftsanteilen per 1. Januar 2016 zu jeweils 1.860 Euro. Der Nominalanteil des WDR in Höhe von 1.860 Euro wurde zu Anschaffungskosten in Höhe von 620 Euro aktiviert. Der Bericht über das Geschäftsjahr 2016 lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

WDR MEDIAGROUP GMBH KÖLN

Unternehmenszweck

Werbung im Fernsehen und Hörfunk, insbesondere Beschaffung und Ausführung von Aufträgen für Werbesendungen im Fernsehen und Hörfunk sowie Erteilung von Produktionsaufträgen an Dritte

Geschäftsführung

Michael Loeb

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Friedhelm Wixforth, Vorsitzender (bis 1.12.2016)
Dr. Ludwig Jörder, stellvertretender Vorsitzender
Tom Buhrow
Dr. Dagmar Gaßdorf
Lothar Hegemann
Ruth Hieronymi (bis 2.12.2016)
Heinrich Kemper
Ruth Lemmer
Prof. Dr. Werner Lohmann (bis 1.12.2016)
Andreas Meyer-Lauber (ab 2.12.2016)
Dr. Karsten Rudolph
Claudia Schare
Dr. Katrin Vernau
Michael Kroemer (beratend)
Eva-Maria Michel (beratend)

WDR GEBÄUDEMANAGEMENT GMBH I. L. KÖLN

Unternehmenszweck

Ursprünglich Vermieterin und Dienstleisterin für alle Leistungen in Verbindung mit den Grundstücken und Gebäuden des WDR, nunmehr ausgerichtet auf die Abwicklung des GMG-Geschäftsvermögens

Liquidator

Dr. Thomas Bilstein

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Heinrich Kemper, Vorsitzender
Michael Krüßel
Walter Probst

GERMAN BROADCASTING CENTRE BRUSSELS S.P.R.L. (SOCIÉTÉ PRIVÉE À RESPONSABILITÉ LIMITÉE) BRÜSSEL

Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft sind der Besitz und die Verwaltung der für den Betrieb des WDR-Studios genutzten Immobilie am Standort Brüssel, Rue Jacques de Lalaing 28

Geschäftsführung

Dr. Thomas Bilstein

Gesellschafterversammlung

Michael Krüßel (in Vertretung des Intendanten)
Dr. Carsten Wildemann (in Vertretung des Intendanten)

CIVIS MEDIENSTIFTUNG GMBH
KÖLN

Unternehmenszweck

Sensibilisierung der elektronischen Medien für die Themen »Integration« und »kulturelle Vielfalt«, Förderung des innovativen und professionellen Umganges mit der Entwicklung in der europäischen Einwanderungsgesellschaft sowie Förderung eines europäischen Medienpreises

Geschäftsführung

Michael Radix

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel, Vorsitzende
(in Vertretung des Intendanten)

Kuratorium

Tom Buhrow, Vorsitzender

Programmbeirat

Jona Teichmann, Vorsitzende
Sonia Seymour Mikich
Dr. Gualtiero Zambonini (Ehrenmitglied)

DIGITAL RADIO WEST GMBH I. L.
KÖLN

Unternehmenszweck

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation; ehemals Betrieb von Übertragungseinrichtungen und Vermarktung von Übertragungskapazitäten für das digitale Radiosystem DAB (Digital Audio Broadcasting)

Liquidator

Wieland Stahlschmidt

Gesellschafterversammlung

Dr. Uwe Schwertzel, Vorsitzender
(in Vertretung des Intendanten)

FILM- UND MEDIENSTIFTUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN GMBH
DÜSSELDORF

Unternehmenszweck

Insbesondere finanzielle Förderung der Filmkultur und Filmwirtschaft in NRW sowie Wahrnehmung von Dienstleistungsaufgaben für die Filmkultur und die Filmwirtschaft in NRW

Geschäftsführung

Petra Müller

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Aufsichtsrat

Jörg Schönenborn
Dieter Horký (bis 1.12.2016)
Adil Laraki
Eva-Maria Michel, stellvertretende Vorsitzende

Filmförderausschuss

Prof. Gebhard Henke
Matthias Kremin, stellvertretender Vorsitzender

DER DEUTSCHE FERNSEHPREIS GMBH
KÖLN

Unternehmenszweck

Vergabe eines Fernsehpreises mit dem Titel »Der Deutsche Fernsehpreis« im Rahmen einer jährlichen Veranstaltung

Geschäftsführung im Jahre 2016

Dirk Jander (ARD; WDR)

Jährlich wechselnde nebenamtliche Geschäftsführung, benannt durch den für die Übertragung der Veranstaltung federführenden Gesellschafter. Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung kann die Amtszeit über ein Jahr hinaus verlängert werden.

Gesellschafterversammlung

Tom Buhrow

Beirat

Jörg Schönenborn, Vorsitzender

RADIO NRW GMBH
OBERHAUSEN

Unternehmenszweck

Veranstaltung und Verbreitung von Hörfunkprogrammen in Nordrhein-Westfalen, insbesondere eines landesweiten Rahmenprogramms für den lokalen Hörfunk, Herstellung und Verwertung von Hörfunkprogrammen beziehungsweise Programmteilen sowie Akquisition, Herstellung und Verbreitung von Hörfunkwerbung

Geschäftsführung

Jan-Uwe Brinkmann
Sven Thölen

Gesellschafterversammlung

Eva-Maria Michel
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat

Eva-Maria Michel
Volkmar Kah

ARD.ZDF MEDIENAKADEMIE GGMBH
NÜRNBERG

Unternehmenszweck

Aus-, Fort- und Weiterbildung im Bereich der Medien und neuer Informations- und Kommunikationstechnik

Geschäftsführung, Vorstand

Dr. Stefan Hanke

Gesellschafterversammlung

Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

Verwaltungsrat

Wolfgang Wagner

Akademiebeirat

Patrick Wagner

ARTE DEUTSCHLAND TV GMBH
BADEN-BADEN

Unternehmenszweck
Wahrnehmung der deutschen Belange bei der Erfüllung der im Zusammenhang mit dem Kulturkanal konkret anfallenden Aufgaben

Geschäftsführung
Wolfgang Bergmann
Dr. Markus Nievelstein

Gesellschafter- und Mitgliederversammlung
Tom Buhrow

Programmbeirat
Dr. Werner Lohmann (bis 1.12.2016)

KÖLNMUSIK BETRIEBS- UND
SERVICEGESELLSCHAFT MBH
KÖLN

Unternehmenszweck
Betrieb des zur vielfältigen Nutzung errichteten Konzertsaals der Stadt Köln »Kölner Philharmonie« und Erbringung der damit verbundenen Serviceleistungen sowie Durchführung von Veranstaltungen außerhalb der »Kölner Philharmonie«

Geschäftsführung
Louwrens Langevoort

Gesellschafterversammlung
Dr. Katrin Vernau
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat
Wolfgang Schmitz, stellvertretender Vorsitzender

GRIMME-INSTITUT GMBH
MARL

Unternehmenszweck
Förderung der Zusammenarbeit von Weiterbildung und Medien unter besonderer Berücksichtigung der Interessen der Volkshochschulen und deren Verbände als Einrichtung öffentlicher Weiterbildung

Geschäftsführung
Dr. Frauke Gerlach

Gesellschafterversammlung
Ulrich Timmermann (bis 3.6.2016)
(in Vertretung des Intendanten)

Aufsichtsrat
Ulrich Timmermann (bis 3.6.2016)

INSTITUT FÜR RUNDFUNKTECHNIK GMBH
MÜNCHEN

Unternehmenszweck
Dienen der Allgemeinheit durch Förderung des europäischen Rundfunkwesens und der europäischen Rundfunktechnik

Geschäftsführung
Dr. Klaus Illgner-Fehns

Gesellschafterversammlung
Wolfgang Wagner
(in Vertretung des Intendanten)

DEUTSCHES RUNDFUNKARCHIV, GEMEINNÜTZIGE
STIFTUNG BÜRGERLICHEN RECHTS
FRANKFURT A. M. UND BABELSBERG

Unternehmenszweck
Erfassung von Ton- und Bildträgern aller Art, deren geschichtlicher, künstlerischer oder wissenschaftlicher Wert ihre Aufbewahrung und Nutzbarmachung für Zwecke der Kunst, Wissenschaft, Forschung, Erziehung oder des Unterrichts rechtfertigt

Geschäftsführung
Bernd Hawlat

Verwaltungsrat
Florian Quecke

SPORTA SPORTRECHTE- UND
MARKETING-AGENTUR GMBH
MÜNCHEN

Unternehmenszweck
Betrieb einer Agentur für Sportrechte und Marketing, Erwerb und Vermarktung von Fernsehrechten und Befugnissen an Veranstaltungen und Ereignissen aus dem Bereich des Sports sowie der damit zusammenhängenden Rechte sowie Erarbeitung und Umsetzung von Gesamtfinanzierungskonzepten

Geschäftsführung
Michael Amsinck
Dr. Adrian Fikentscher

Gesellschafterversammlung
Tom Buhrow

Aufsichtsrat
Tom Buhrow

DEUTSCHE PRESSE-AGENTUR GMBH
HAMBURG

Unternehmenszweck
Sammlung, Verarbeitung und Verbreitung von Nachrichten-, Archiv- und Bildmaterial jeder Art

Geschäftsführung
Michael Segbers (Vorsitz)
Matthias Mahn (Stellvertreter)
Andreas Schmidt (Stellvertreter)

Gesellschafterversammlung
Klaus Bochenek
(in Vertretung des Intendanten)

ERTICO S.C. (SOCIÉTÉ COOPERATIVE
À RESPONSABILITÉ LIMITÉE)
BRÜSSEL

Unternehmenszweck
Standardisierung und Harmonisierung verkehrstelematischer Probleme

Geschäftsführung (Chairman of the Supervisor Board)
Hermann Meyer (CEO)

**Ansprechpartner beim WDR für die
Mitgliedschaft bei ERTICO**
Thomas Kusche-Knezevic

Programm- leistungen 2016

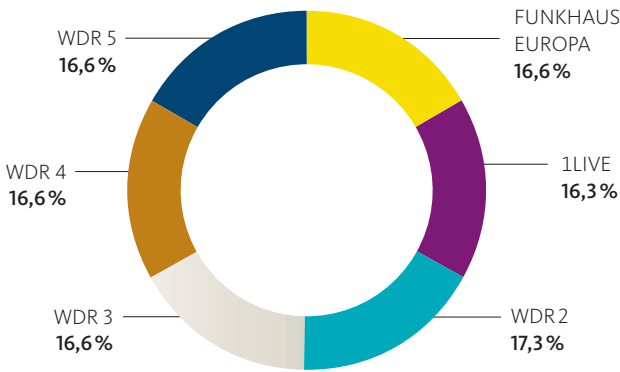
Der WDR bietet ein umfangreiches Programmvolumen in Radio und Fernsehen. So sendete der WDR 2016 mit seinen Radioprogrammen (FUNKHAUS EUROPA, 1LIVE, WDR 2, WDR 3, WDR 4 und WDR 5) insgesamt 3.181.814 Minuten, was rechnerisch einem täglichen Durchschnitt von 144,9 Stunden entspricht. Weiterhin strahlte der WDR 2016 insgesamt 815.567 Minuten beziehungsweise täglich 37,1 Stunden Fernsehprogramm aus. Hierin enthalten waren auch die überdurchschnittlichen Programmlieferungen des WDR zum ARD-Gemeinschaftsprogramm Das Erste. Während der Pflichtanteil des WDR am ARD-Programm 21,1 Prozent beträgt, lagen die Zulieferungen des WDR zum ARD-Programm in den letzten Jahren deutlich darüber. 2016 trug der WDR 113.473 Sendeminuten beziehungsweise 24,7 Prozent zum ersten Programm der ARD (460.138 Sendeminuten) bei. Einen besonderen Akzent bildete dabei die überdurchschnittlich hohe Zulieferung des WDR zum ARD-Vormittagsprogramm.

Programmleistungen Hörfunk

SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMEN 2016

	IN MINUTEN	IN %
FUNKHAUS EUROPA	527.040	16,6
1LIVE	518.860	16,3
WDR 2	552.705	17,3
WDR 3	527.040	16,6
WDR 4	529.129	16,6
WDR 5	527.040	16,6
Summe	3.181.814	100,0

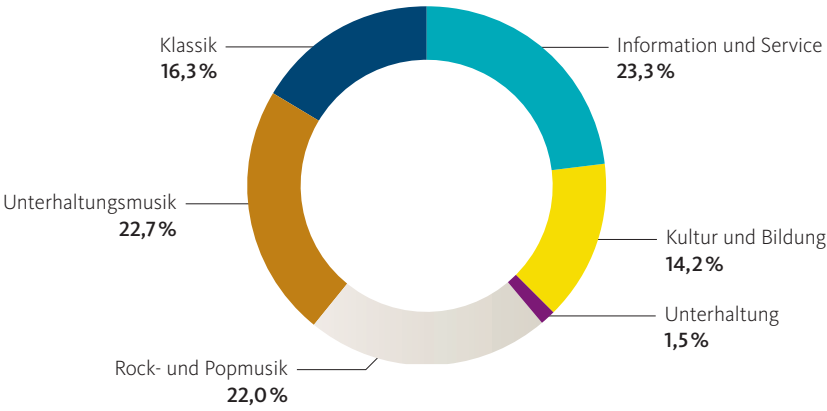
	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.030	144,9



SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMGATTUNGEN

	IN MINUTEN	IN %
Information und Service	742.736	23,3
Kultur und Bildung	450.553	14,2
Unterhaltung	46.847	1,5
Rock- und Popmusik	699.646	22,0
Unterhaltungsmusik	722.087	22,7
Klassik	519.945	16,3
Summe	3.181.814	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.030	144,9

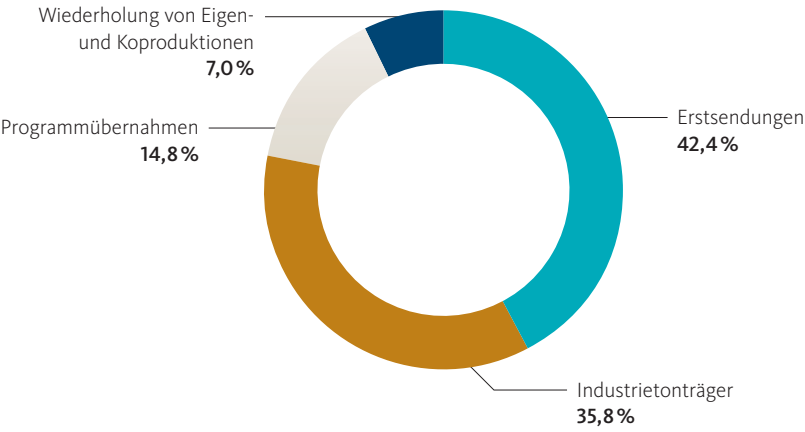


SENDEZEITEN HÖRFUNK NACH PROGRAMMENTSTEHUNG

	IN MINUTEN	IN %
Erstsendungen	1.349.617	42,4
Industrietonträger	1.138.251	35,8
Programmübernahmen ¹	470.705	14,8
Wiederholung von Eigen- und Koproduktionen	221.880	7,0
Gemeinschaftssendungen	1.361	/
Summe	3.181.814	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe	53.030	144,9

¹ Übernahmen von Programmen und Programmteilen anderer ARD-Anstalten.

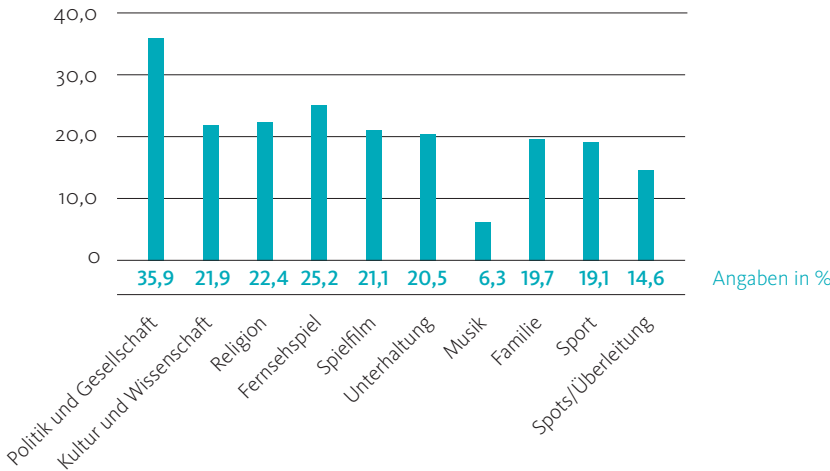


Programmleistungen Fernsehen

WDR-ANTEIL AM ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE

PROGRAMMGATTUNG	DAS ERSTE GESAMT	DAVON WDR-ANTEIL	
ANSTALTSBEITRÄGE/ GEMEINSCHAFTSENDUNGEN/ VORMITTAGSPROGRAMM	IN MINUTEN	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	126.039	45.185	35,9
Kultur und Wissenschaft	13.697	3.001	21,9
Religion	2.808	628	22,4
Fernsehspiel	29.451	7.412	25,2
Spielfilm	93.209	19.667	21,1
Unterhaltung	21.216	4.350	20,5
Musik	301	19	6,3
Familie	115.613	22.744	19,7
Sport	45.250	8.635	19,1
Zwischensumme	447.584	111.641	24,9
Spots/Überleitung	12.554	1.832	14,6
Summe Sendezeiten	460.138	113.473	24,7

ZUSAMMENFASSUNG	IN STUNDEN	IN STUNDEN	IN %
Summe Sendezeiten in Stunden	7.669	1.891	24,7
Summe Sendezeiten in Stunden/Tag	21,0	5,2	24,7

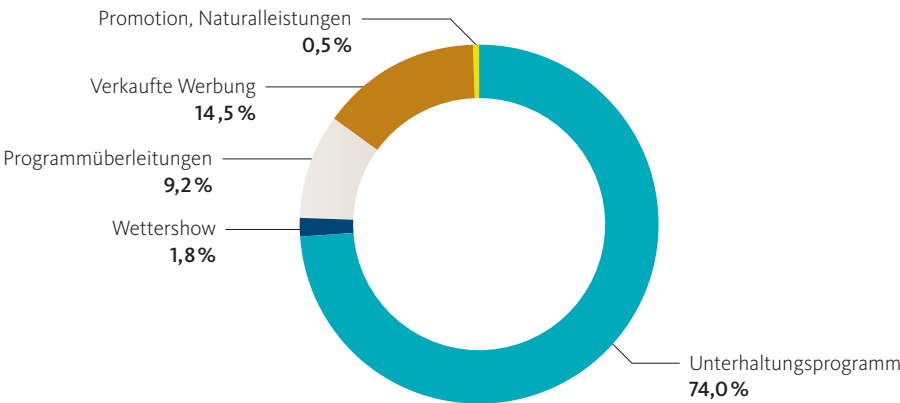


ARD-GEMEINSCHAFTSPROGRAMM DAS ERSTE – VORABENDPROGRAMM¹ DER WDR MEDIAGROUP GMBH

	IN MINUTEN ²	IN %
Unterhaltungsprogramm	5.741	74,0
Wettershow	143	1,8
Programmüberleitungen einschließlich Inserts für Werbung ³	716	9,2
Zwischensumme	6.600	85,0
Verkaufte Werbung ⁴	1.124	14,5
Promotion, Naturalleistungen ⁵	38	0,5
Summe Vorabendprogramm	7.762	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe Vorabendprogramm	129	0,4

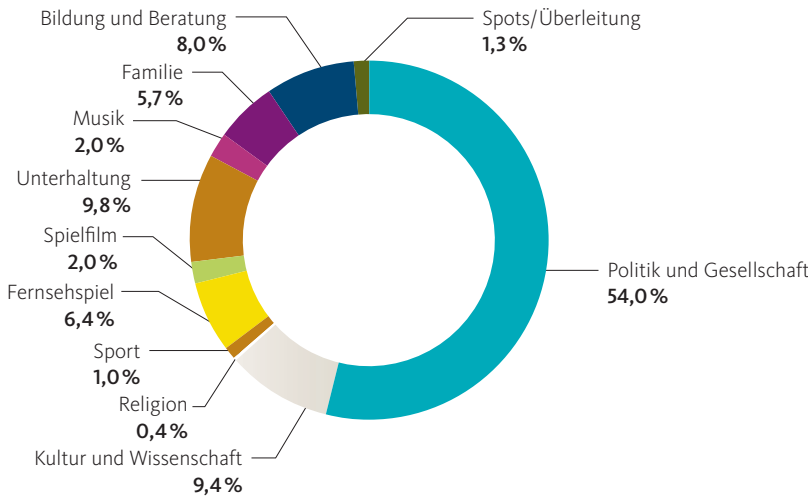
¹ MO – FR: circa 17.50 – 20.00 Uhr, SA: circa 17.55 – 20.00 Uhr.
² Seit 2003 wird beim Vorabendprogramm die anrechenbare Sendezeit ausgewiesen.
³ 716 Minuten Spot und Überleitung.
⁴ Verkaufte Werbung an 307 Tagen (Vorjahr: 304).
⁵ Promotionspots und Eigenwerbung für die ARD-Werbung.



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH PROGRAMMKATEGORIEN

	IN MINUTEN	IN %
Politik und Gesellschaft	374.564	54,0
Kultur und Wissenschaft	64.985	9,4
Religion	2.647	0,4
Sport	7.191	1,0
Fernsehspiel	44.494	6,4
Spielfilm	14.002	2,0
Unterhaltung	67.935	9,8
Musik	14.172	2,0
Familie	39.819	5,7
Bildung und Beratung	55.536	8,0
Zwischensumme	685.345	98,7
Spots/Überleitung	8.987	1,3
Summe WDR FERNSEHEN	694.332	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.572	31,6



SENDEZEITEN WDR FERNSEHEN NACH ENTSTEHUNGSARTEN

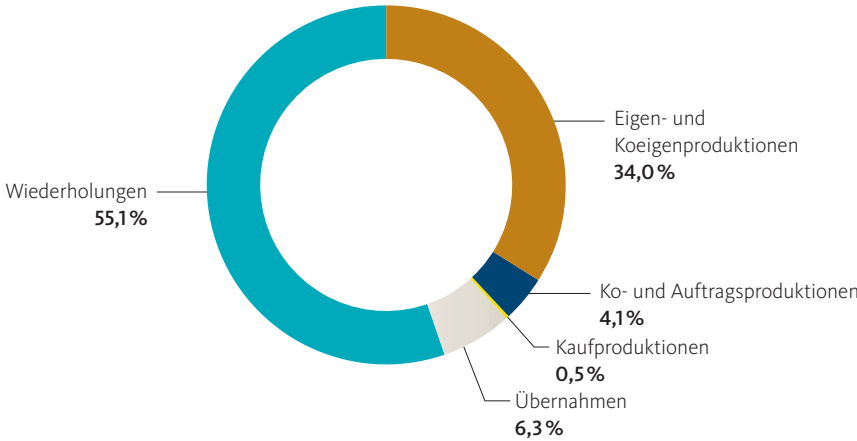
	IN MINUTEN	IN %
Eigen- und Koeigenproduktionen	236.046	34,0
Ko- und Auftragsproduktionen	28.273	4,1
Kaufproduktionen	3.381	0,5
Übernahmen	44.193	6,3
Wiederholungen	382.439	55,1
Summe WDR FERNSEHEN	694.332	100,0

	IN STUNDEN	IN STUNDEN/TAG
Summe WDR FERNSEHEN	11.572	31,6

SONSTIGE SENDEZEITEN IM FERNSEHEN (WDR-BEITRAG)

	IN MINUTEN
3sat	26.875
Kinderkanal ARD/ZDF	32.847
PHOENIX	46.118
ONE (bis einschließlich 2.9.2016 einsfestival)	215.651

Für ARTE ist derzeit noch keine Sendezeiterfassung vorgesehen.



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Westdeutschen Rundfunk Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Vermögensrechnung und Haushaltsrechnung (Betriebshaushaltsrechnung und Finanzrechnung), jedoch ohne den ergänzenden Geschäftsbericht gemäß § 41 Abs. 1 WDR-Gesetz, unter Einbeziehung der Buchführung des Westdeutschen Rundfunks Köln, Anstalt des öffentlichen Rechts, (WDR) für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses gemäß WDR-Gesetz und Finanzordnung des WDR liegen in der Verantwortung des Intendanten des WDR. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Buchführung und den Jahresabschluss wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des WDR sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Intendanten sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des WDR dem WDR-Gesetz und der Finanzordnung des WDR.

Frankfurt, 21. April 2017

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Marcus Grzanna
Wirtschaftsprüfer

Carl-Markus Groß
Wirtschaftsprüfer

Anhang

Rechtsgrundlagen des WDR

Für die Tätigkeit des Westdeutschen Rundfunks Köln im Rechnungsjahr 2016 waren folgende Rechtsgrundlagen maßgeblich: das Gesetz über den »Westdeutschen Rundfunk Köln« (WDR-Gesetz) in der Fassung der Bekanntmachung vom 25. April 1998 (GV. NRW, S. 265), zuletzt geändert durch das Gesetz vom 2. Februar 2016 (GV. NRW, S. 879), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln vom 24. März 2003 (GV. NRW, S. 204) in der Fassung der siebten Änderung vom 21. Februar 2014 (GV. NRW, S. 200), der Staatsvertrag für Rundfunk und Telemedien vom 31. August 1991 in der Fassung des Achtzehnten Rundfunkänderungsstaatsvertrages vom 17. Dezember 2015 (GV. NRW, S. 879), die Satzung

über das Finanzwesen des Westdeutschen Rundfunks Köln vom 30. Oktober 2001 in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Januar 2002 (GV. NRW, S. 60), die Satzung des Westdeutschen Rundfunks Köln über das Verfahren zur Leistung der Rundfunkbeiträge (Beitragssatzung) vom 10. Dezember 2012 (GV. NRW, S. 662), die Satzung über das Genehmigungsverfahren des WDR für neue und veränderte Telemedien und für ausschließlich im Internet verbreitete Hörfunkprogramme vom 25. März 2009 (GV. NRW, S. 257), die Satzung über das ARD-Genemigungsverfahren für neue oder veränderte Gemeinschaftsangebote von Telemedien vom 25. November 2008 (GV. NRW. 2009, S. 260).

Vorschriften für die Abfassung des Geschäftsberichts

Gemäß § 41 Absatz 1 WDR-Gesetz ist der Jahresabschluss des WDR durch einen Geschäftsbericht zu ergänzen. Die Vorschriften für den Inhalt des Geschäftsberichts sind in § 41 Absatz 3 WDR-Gesetz und § 44 der Finanzordnung des WDR (FinO-WDR) festgelegt.

Danach sind im Geschäftsbericht der Geschäftsverlauf und die Lage des WDR zutreffend darzustellen.

Im Geschäftsbericht sind insbesondere zu erläutern:

- \ der Jahresabschluss
- \ die Vermögens-, Finanz- und Ertragsverhältnisse des WDR einschließlich seiner Beziehungen zu den Beteiligungsunternehmen
- \ etwaige Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Ablauf des Haushaltsjahres eingetreten sind

Vergütung der Geschäftsleitung

Nach den Bestimmungen des WDR-Gesetzes hat der WDR die Bezüge der Intendantin beziehungsweise des Intendanten sowie der Direktorinnen und Direktoren im Geschäftsbericht zu veröffentlichen. § 41 Absatz 4 WDR-Gesetz lautet wie folgt:

»(4) Der WDR veröffentlicht die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Bezüge der Intendantin oder des Intendanten und der vom Rundfunkrat gewählten Direktorinnen und Direktoren unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, im Geschäftsbericht.

Satz 1 gilt auch für:

1. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind,
2. Leistungen, die den genannten Personen für den Fall der regulären Beendigung ihrer Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert sowie den von dem WDR während des Geschäftsjahres hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag,
3. während des Geschäftsjahres vereinbarte Änderungen dieser Zusagen und
4. Leistungen, die einer der betroffenen Personen, die ihre Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahres beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahres gewährt worden sind.«

Die Geschäftsleitung des WDR besteht aus der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten und den Direktorinnen und Direktoren für die Bereiche Verwaltung, Hörfunk, Fernsehen, Produktion und Technik sowie der Justiziarin beziehungsweise dem Justiziar. Im Laufe des Geschäftsjahres 2016 ist kein Wechsel innerhalb der Geschäftsleitung erfolgt:

Gemäß § 16 Absatz 2, Satz 1, Ziffer 3 und 4 WDR-Gesetz wird die Geschäftsleitung des WDR vom Rundfunkrat gewählt. Der Dienstvertrag mit Festlegung der Konditionen mit der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten wird gemäß § 21 Absatz 2, Ziffer 3 WDR-Gesetz mit dem Verwaltungsrat abgeschlossen. Die Intendantin beziehungsweise der Intendant wird gemäß § 24 Absatz 1 WDR-Gesetz für sechs Jahre mit der Möglichkeit der Wiederwahl gewählt. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren bedürfen gemäß § 21 Absatz 3 Ziffer 1 WDR-Gesetz der Zustimmung des Verwaltungsrates. Die Dienstverträge der Direktorinnen und Direktoren einschließlich der Justiziarin oder des Justiziars werden grundsätzlich für die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen.

Die Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung ist erfolgsunabhängig; es werden keine erfolgsabhängigen und keine Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung gewährt. Sämtliche Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten gemäß Dienstvertrag eine fixe Grundvergütung, die sich am Verantwortungsbereich des jeweiligen Mitglieds orientiert und monatlich ausgezahlt wird.

Die Gewährung von Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, Jubiläumsgeld, Kinderzuschlag, Beihilfen, Reisekostenentschädigung und Sterbegeld entspricht den Regelungen für die Tarifangestellten des WDR. Die Mitglieder der Geschäftsleitung erhalten eine monatliche steuerfreie Aufwandsentschädigung in Höhe von 175 Euro. Die höhere Aufwandsentschädigung für die Intendantin beziehungsweise den Intendanten, die über die steuerfreien Sätze hinausgeht, wird zulasten der Intendantin beziehungsweise des Intendanten versteuert.

Nebenleistungen bestehen insbesondere in der Bereitstellung eines Dienstwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann. Der geldwerte Vorteil wird zulasten der Mitglieder der Geschäftsleitung versteuert. Bei Nichtinanspruchnahme eines Dienst-Pkw wird als Ersatz eine BahnCard 100 zur Verfügung gestellt, die auch für private Zwecke genutzt werden kann.

Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind in verschiedenen Aufsichtsgremien von WDR-Beteiligungsgesellschaften; sofern hierfür Aufwandsentschädigungen, Sitzungsgelder oder Ähnliches gewährt werden, werden diese – soweit vorgesehen – in den Geschäftsberichten der jeweiligen Beteiligungsgesellschaft ausgewiesen. Die Gesamtvergütung der Intendantin beziehungsweise des Intendanten und der Direktorinnen und Direktoren für das Jahr 2016 ist nachfolgend individualisiert ausgewiesen:

BEZÜGE 2016

IN TAUSEND EURO	JAHRES- BEZÜGE	SONSTIGE BEZÜGE	SACH- BEZÜGE	ERFOLGS- ABHÄNGIGE VERGÜTUNG	KOMPONENTEN MIT LANG- FRISTIGER ANREIZWIRKUNG	SUMME
Tom Buhrow	371,7	/	27,8 ³	/	/	399,5
Eva-Maria Michel	220,4	12,0 ¹	9,2 ³	/	/	241,6
Jörg Schönenborn	220,4	4,1 ²	6,1 ³	/	/	230,6
Wolfgang Wagner	220,4	/	11,0 ³	/	/	231,4
Valerie Weber	220,4	/	10,2 ³	/	/	230,6
Dr. Katrin Vernau	220,4	/	8,5 ⁴	/	/	228,9
Summe	1.473,7	16,1	72,8	/	/	1.562,6

ALTERSVERSORGUNG

IN TAUSEND EURO	BARWERT DER PENSIONSVERPFLICHTUNG PER 31.12.2016 ⁵	ZUFÜHRUNG ZU DEN PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN IM JAHR 2016
Tom Buhrow	3.757,7	138,3
Eva-Maria Michel	2.139,9	132,7
Jörg Schönenborn	1.956,8	54,2
Wolfgang Wagner	2.181,8	221,1
Summe	10.036,2	546,3

Für die Mitglieder der Geschäftsleitung, die ab dem Jahr 2014 neu in die Geschäftsleitung eingetreten sind und die zuvor noch nicht im WDR oder einer öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalt beschäftigt waren, wurde die Altersversorgungsleistung auf ein beitragsorientiertes System umgestellt. Für diese Geschäftsleitungsmitglieder wird monatlich eine

vertraglich festgelegte Prämie für die Versorgung aufgewendet. Die Rückdeckung erfolgt über eine Pensionskasse der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Die Ablaufleistung im Versorgungsfall ergibt sich aus dem eingezahlten und verzinsten Kapital zum Rentenbeginn.

IN TAUSEND EURO	DECKUNGSKAPITAL 31.12.2016	BEITRÄGE IM JAHR 2016
Dr. Katrin Vernau	206,5	113,3
Valerie Weber	300,3	113,3
Summe	506,8	226,6

¹ Es handelt sich um eine Zulage aufgrund der Stellvertretungsfunktion für den Intendanten.
² Es handelt sich um eine Zulage wegen der Übernahme der Funktion der Koordination Fernsehfilm innerhalb der ARD.
³ Es handelt sich um den jeweils privat zu versteuernden geldwerten Vorteil für den Dienstwagen.

⁴ Es handelt sich um die BahnCard 100, die als Ersatz für einen Dienstwagen gewährt wird.
⁵ Beim Barwert handelt es sich um den auf den Berechnungssstichtag abgezinsten aufsummierten Zahlungsfluss zukünftiger Leistungen unter Berücksichtigung rentenversicherungsmathematischer Faktoren (zum Beispiel Sterbewahrscheinlichkeit).

Organe des WDR – Gremienmitglieder



Der Rundfunkrat mit seinem Vorsitzenden Andreas Meyer-Lauber (vorne links) und Intendant Tom Buhrow (daneben)

RUNDFUNKRAT

Organisation und Tätigkeit des WDR sind durch das WDR-Gesetz geregelt. Danach ist der Rundfunkrat eines von drei Organen – neben dem Verwaltungsrat und der Intendantin beziehungsweise dem Intendanten. Letztere beziehungsweise Letzterer führt das operative Geschäft des Senders und ist für das Programm verantwortlich. Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung. Der Rundfunkrat vertritt als Aufsicht im WDR die Interessen der Allgemeinheit. Ziel ist es, die Vielfalt der Meinungen und Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger in die Arbeit des Senders einzubringen. Dafür setzen sich im 12. WDR-Rundfunkrat, der seine Arbeit am 2. Dezember 2016 aufgenommen hat, 60 ehrenamtliche Mitglieder ein. Davon sind zwei direkt durch das Gremium selbst gewählt, die übrigen von gesellschaftlichen Gruppen und vom Landtag NRW entsandt.

Wie die Zusammensetzung sind auch die Aufgaben des Rundfunkrats durch das WDR-Gesetz geregelt. Das Gremium berät über alle grundsätzlichen Fragen zu Angeboten, Struktur und Finanzen des WDR. Zudem ist das Gremium traditionell medienpolitisch sehr engagiert. So begleitete der Rundfunkrat bereits zahlreiche Gesetzgebungsverfahren auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene und setzte sich stets für Rahmenbedingungen ein, die es dem WDR ermöglichen, seinen öffentlichen Auftrag zu erfüllen und eine hohe Programmqualität zu sichern. Dabei ist Kernbotschaft des Rundfunkrats: In der durch das Internet geprägten Medienwelt, in der ehemals getrennte Medien und Inhalte zusammenwachsen, gilt es, den Rundfunk nicht allein als Wirtschaftsgut zu regulieren, sondern daneben seine besondere Rolle als Kulturgut weiter zu schützen.

Für die Geschäftsleitung des WDR sind die Beschlüsse des Rundfunkrats bindend. Sie ist deshalb regelmäßig dabei, wenn der Rundfunkrat im Schnitt einmal monatlich zu seinen öffentlichen Sitzungen zusammenkommt. Wichtige Themen lässt das Gremium durch spezialisierte Ausschüsse vorbereiten – solche Fachgremien gibt es für Programm, Haushalt und Finanzen sowie für Rundfunkentwicklung. Daneben bildet der Rundfunkrat Sachkommissionen zu bestimmten Themenschwerpunkten.

Der WDR Rundfunkrat publiziert nach jeder Sitzung einen Newsletter und die Ergebnisprotokolle der öffentlichen Beratungen auf seiner Internetseite wdr-rundfunkrat.de. Dort finden sich auch weitere Informationen über die Aufgaben und Mitglieder des Gremiums sowie ausführliche Berichte über die Tätigkeit der vergangenen Jahre.

wdr-rundfunkrat.de

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat überwacht die Geschäftsführung der Intendantin beziehungsweise des Intendanten mit Ausnahme der Programmentscheidungen und beschließt über alle Verträge mit den Direktorinnen und Direktoren beim WDR sowie über alle sonstigen Verträge mit außertariflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Das Gremium prüft die Finanzen des WDR, insbesondere die Haushaltspläne, die Entwürfe der Finanz- und Aufgabenplanung sowie den Jahresabschluss und den Geschäftsbericht.

Investitionen und Verträge bedürfen seiner Zustimmung, wenn die Kosten einen bestimmten Rahmen übersteigen.

Der Verwaltungsrat besteht aus neun Mitgliedern. Sieben Verwaltungsratsmitglieder werden für die Dauer von sechs Jahren vom Rundfunkrat gewählt. Zwei Mitglieder werden vom Personalrat entsandt.

wdr.de/unternehmen/gremien/verwaltungsrat

11. Rundfunkrat

Amtsperiode: 2. Dezember 2009
bis 1. Dezember 2016

Mitglieder
Stellvertreterinnen und Stellvertreter

vom Landtag NRW entsandt
Ruth Hieronymi | Vorsitzende
Elke Müller
Prof. Dr. Christoph Bieber
Peter Finkelgruen
Silke Gorißen
Jürgen Rosorius
Gabriele Hammelrath MdL
Inge Howe MdL
Volker Wilde
Petra Kammerevert MdEP
Jens Geier MdEP
Heinrich Kemper
Sabine Verheyen MdEP
Oliver Keymis MdL
Karin Knöbelspies
Thomas Mahlberg
Herbert Reul MdEP
Prof. Dr. Karsten Rudolph | stellvertre-
tender Vorsitzender
Inge Blask MdL
Rüdiger Sagel
Wolfgang Zimmermann
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL
Thomas Jarzombek MdB
Andrea Verpoorten
Barthel Schölgens
Alexander Vogt MdL
Annette Watermann-Krass MdL
Ralf Witzel MdL
Dr. Gerhard Papke MdL

**Evangelische Kirchen in Nordrhein-
Westfalen**
Friedhelm Wixforth | stellvertretender
Vorsitzender
Pfarrer Joachim Gerhardt

Katholische Kirche
Prälat Dr. Peter Klasvogt
Ass. iur. Christiane Schubert

**Landesverbände der jüdischen
Gemeinden von Nordrhein und West-
falen und Synagogen-Gemeinde Köln**
Hanna Sperling
Juan Miguel Strauss

**Deutscher Gewerkschaftsbund,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen**
Andreas Meyer-Lauber
Norbert Wichmann

**Deutscher Beamtenbund,
DBB-Landesbund Nordrhein-Westfalen**
Roland Staude
Jutta Endrusch

**Landesvereinigung der Arbeitgeber-
verbände Nordrhein-Westfalen e.V.**
Eberhard Vietinghoff
Dr. Luitwin Mallmann

**Nordrhein-Westfälischer
Handwerkstag e.V.**
Dr. Ortwin Weltrich
Michael Heesing

**Westfälisch-Lippischer Landwirt-
schaftsverband e.V. und Rheinischer
Landwirtschafts-Verband e.V.**
Wilhelm Brüggemeier
Friedhelm Decker

**Städtetag Nordrhein-Westfalen,
Nordrhein-Westfälischer Städte- und
Gemeindebund und Landkreistag
Nordrhein-Westfalen**
Dr. Stephan Articus
Dr. Bernd Jürgen Schneider

**Arbeitsgemeinschaft der Spitzenver-
bände der Freien Wohlfahrtspflege
des Landes Nordrhein-Westfalen**
Andreas Meiwes
Wolfgang Altenbernd

**Landesarbeitsgemeinschaft der
Familienverbände in Nordrhein-
Westfalen und Frauenrat Nordrhein-
Westfalen**
Petra Windeck
Dr. Patricia Aden

**Landessportbund
Nordrhein-Westfalen**
Walter Schneeloch
Gisela Hinnemann

**Verbraucher-Zentrale
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Wolfgang Schuldzinski
Erwin Knebel

**Nach § 12 Landschaftsgesetz
Nordrhein-Westfalen
anerkannte Vereine**
Rainer Fischer
Heinz Kowalski

**Landesjugendring
Nordrhein-Westfalen**
Martin Wonik
Sarah Primus

**Lippischer Heimatbund e.V.,
Rheinischer Verein für Denkmalpflege
und Landschaftsschutz e.V. und
Westfälischer Heimatbund e.V.**
Friedrich Brakemeier
Dr. Edeltraud Klueing

**Sozialverband Deutschland,
Landesverband Nordrhein-Westfalen,
und Sozialverband VdK,
Landesverband Nordrhein-Westfalen**
Eberhard Lüttge
Peter Wolf

**Vereinigung der Industrie- und
Handelskammern in Nordrhein-
Westfalen e.V.**
Dr. Dagmar Gaßdorf
Michael von Bartenwerffer

**Bundesverband Informationswirt-
schaft, Telekommunikation und
neue Medien e.V. (BITKOM) und
Verband der deutschen Internet-
wirtschaft e.V. (eco)**
Thomas Ellerbeck
Udo Faulhaber

**Verband Freier Berufe im Lande
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Hanspeter Klein
André Busshuven

**Familienunternehmer – ASU e.V.
Landesbereich Nordrhein-Westfalen
und Wirtschaftsjuniores Nordrhein-
Westfalen e.V.**
Michael Joithe
Ralf Goebel

**Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen,
Fachgruppe Literatur-Verband
Deutscher Schriftsteller (VS)**
Eva Maaser
Volker W. Degener

**Genossenschaft Deutscher
Bühnengehöriger,
Landesverband Nordrhein-Westfalen**
Adil Laraki
Anjara Ingrid Bartz

**Landesmusikrat
Nordrhein-Westfalen e.V.**
Prof. Dr. Werner Lohmann
Dr. Heike Stumpf

**Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen,
Fachgruppe Medien, Deutsche Journa-
listinnen- und Journalistenunion (dju)**
Ruth Lemmer
Dr. Frank Biermann

**Deutscher Journalisten-Verband (DJV),
Gewerkschaft der Journalisten,
Landesverband Nordrhein-West-
falen e.V.**
Volkmar Kah
Susanne Rüsberg-Uhrig

**Gewerkschaft ver.di,
Landesbezirk Nordrhein-Westfalen,
Fachgruppe Medien, Öffentlich-Recht-
licher Rundfunk, Betriebsverband
Nordrhein-Westfalen**
Alice Gneipelt
Peter Schmidt

**Filmbüro Nordrhein-Westfalen e.V.
und Verband der Fernseh-, Film-
und Videowirtschaft Nordrhein-
Westfalen e.V. und Film- und
Fernseh-Produzentenverband
Nordrhein-Westfalen**
Horst Schröder
Mechthild Kaub – bis 30.9.2016

**Bundesverband Bildender Künstlerin-
nen und Künstler e.V.,
Landesverband Nordrhein-Westfalen**
Dieter Horký
Friederike van Duiven

**Landesverband der Volkshochschulen
von Nordrhein-Westfalen**
Dr. Beate Blüggel
Rolf Zurbrüggen

**Landesrektorenkonferenz Nord-
rhein-Westfalen und Landesrektoren-
konferenz der Fachhochschulen
des Landes Nordrhein-Westfalen**
Prof. Dr. Ralf Schnell
Prof. Dr. Brigitte Grass

**Vertreterin oder Vertreter aus dem
Kreis der älteren Menschen**
Gaby Schnell
Dr. Martin Theisohn

**Vertreterin oder Vertreter aus dem
Kreis der Menschen mit Behinderung**
Geesken Wörmann
Regina Schmidt-Zadel

**Vertreterin oder Vertreter aus dem
Kreis der Menschen mit Migrations-
hintergrund (LAGA)**
Tayfun Keltak
Ksenija Sakelšek

PROGRAMMAUSSCHUSS

Petra Kammerevert MdEP | Vorsitzende
Volkmar Kah | stellvertretender
Vorsitzender
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL |
stellvertretender Vorsitzender

Dr. Beate Blüggel
Rainer Fischer
Gabriele Hammelrath
Dieter Horký
Prälat Dr. Peter Klasvogt
Tayfun Keltek
Adil Laraki
Eva Maaser
Andreas Meiwes
Gaby Schnell
Hanna Sperling
Roland Staude
Andrea Verpoorten
Eberhard Vietinghoff
Petra Windeck
Geesken Wörmann
Martin Wonik

HAUSHALTS- UND
FINANZAUSSCHUSS

Heinrich Kemper | Vorsitzender
Alice Gneipelt | stellvertretende
Vorsitzende

Dr. Stephan Articus
Friedrich Brakemeier
Wilhelm Brüggemeier
Thomas Ellerbeck
Dr. Dagmar Gaßdorf
Silke Gorißen
Hanspeter Klein
Prof. Dr. Werner Lohmann
Prof. Dr. Karsten Rudolph
Walter Schneeloch
Dr. Ortwin Weltrich
Ralf Witzel MdL
Friedhelm Wixforth

AUSSCHUSS FÜR
RUNDFUNKENTWICKLUNG

Horst Schröder | Vorsitzender
Ruth Lemmer | stellvertretende
Vorsitzende

Prof. Dr. Christoph Bieber
Ruth Hieronymi
Inge Howe MdL
Michael Joithe
Oliver Keymis MdL
Eberhard Lüttge
Thomas Mahlberg
Andreas Meyer-Lauber
Rüdiger Sagel
Prof. Dr. Ralf Schnell
Wolfgang Schuldzinski
Alexander Vogt MdL

DER PERSONALRAT DES WDR
HAT FOLGENDE STÄNDIGE
VERTRETERINNEN UND VERTRETER
BENANNT

für den Rundfunkrat
Irmgard Galonska
Cornelia van der Hart

Johannes Höflich – bis 30.6.2016
David Jacobs – bis 30.6.2016

David Jacobs – ab 1.7.2016
Johannes Höflich – ab 1.7.2016

**für den Haushalts-
und Finanzausschuss**
Irmgard Galonska

für den Programmausschuss
Johannes Höflich – bis 30.6.2016
David Jacobs – ab 1.7.2016

**für den Ausschuss
für Rundfunkentwicklung**
Irmgard Galonska – bis 30.6.2016
David Jacobs – ab 1.7.2016



Das Präsidium des Rundfunkrats: Mitte Andreas Meyer-Lauber, Vorsitzender, links Silke Gorißen, stellv. Vorsitzende, rechts Dr. Dagmar Gaßdorf, stellv. Vorsitzende

12. Rundfunkrat

Amtsperiode: 2. Dezember 2016
bis Dezember 2021
Stand zum: 30. April 2017

Mitglieder
Stellvertreterinnen und Stellvertreter

**Deutscher Gewerkschaftsbund,
Landesbezirk NRW**
Andreas Meyer-Lauber | Vorsitzender
Kathrin Biegner

vom Landtag NRW entsandt
Silke Gorißen | stellvertretende
Vorsitzende
Thomas Jarzombek MdB
Prof. Dr. Christoph Bieber
Peter Finkelgruen
Wilhelm Brüggemeier
Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg MdL
Serap Güler MdL
Elke Müller
Gabriele Hammelrath MdL
Jochen Ott MdL
Petra Kammerevert MdEP
Daniel Rinkert
Oliver Keymis MdL
Dr. Ruth Seidl MdL
Karin Knöbelspies
Amina Johannsen
Elvan Korkmaz
Volker Wilde
Prof. Dr. Karsten Rudolph
Inge Blask MdL
Thorsten Schick MdL
Klaus Kaiser MdL
Alexander Vogt MdL
Annette Watermann-Krass MdL
Ralf Witzel MdL
Dr. Gerhard Papke MdL

**Evangelische Kirchen in
Nordrhein-Westfalen**
Pfarrer Bernd Tiggemann
Bettina von Clausewitz

Katholische Kirche
Pfarrer Dr. Antonius Hamers
Ass. iur. Christiane Schubert

**Landesverbände der jüdischen
Gemeinden von Nordrhein und West-
falen und Synagogen-Gemeinde Köln**
Isabella Farkas
Herbert Rubinstein

**Deutscher Beamtenbund, DBB-
Landesbund NRW**
Roland Staude
Jutta Endrusch

**Landesvereinigung der
Unternehmensverbände NRW e.V.**
Hubertus Engemann
Tanja Nackmayr

**Nordrhein-Westfälischer
Handwerkstag e.V.**
Dr. Ortwin Weltrich
Nicole Tomys

**Westfälisch-Lippischer Landwirt-
schaftsverband e.V. und Rheinischer
Landwirtschaftsverband e.V.**
Heinrich Kemper
Susanne Schulze Bockeloh

**Städtetag NRW, Nordrhein-Westf.
Städte- u. Gemeindebund u. Land-
kreistag NRW**
Dr. Bernd Jürgen Schneider
Kirsten Ruenbrink

**Mitgliedverbände der Arbeitsgemein-
schaft der Spitzenverbände der
Freien Wohlfahrtspflege des Landes
NRW**
Ute Fischer
Hartmut Krabs-Höhler

**Landesarbeitsgemeinschaft der
Familienverbände in NRW und
Frauenrat NRW**
Dr. Patricia Aden
Richard Feider

**Landesarbeitsgemeinschaft Lesben
in NRW e.V. und Schwules Netzwerk
NRW e.V.**
Markus Patrick Johannes
Gabriele Bischoff

Landessportbund NRW
Gisela Hinnemann
Walter Schneeloch

Verbraucher-Zentrale NRW e.V.
Wolfgang Schuldzinski
Helga Zander-Hayat

**Die nach § 12 Landschaftsgesetz
NRW anerkannten Vereine**
Heinz Kowalski
Mechthild Kaub

Landesjugendring NRW
Sarah Primus
Lukas Lorenz

**Lippischer Heimatbund e.V.,
Rheinischer Verein für Denkmalpflege
und Landschaftsschutz e.V. und
Westf. Heimatbund e.V.**
Rolfjosef Hamacher
Dr. Edeltraud Klueeting

**Sozialverband Deutschland,
Landesverband NRW**
Margareta Kohler
Eberhard Lüttge

**Vereinigung der Industrie- und
Handelskammern in NRW e.V.**
Dr. Dagmar Gaßdorf | stellvertretende
Vorsitzende
Michael von Bartenwerffer

BITKOM e.V. und eco e.V.
Dr. Mark Speich — ab 17.2.2017
Eva-Maria Kirschsieper — ab 17.2.2017

**Verband freier Berufe im Lande NRW
e.V., Familienunternehmer e.V. Landes-
bereich NRW und die Wirtschafts-
junioren NRW e.V.**
Ralf Goebel
Viktoria Peveling

Sozialverband VdK, Landesverband NRW Horst Vöge Katharina Batz	Landesrektorenkonferenz der Universitäten in NRW e.V. und Hochschule NRW – Landesrektorenkonferenz der Fachhochschulen e.V. Prof. Dr. Ralf Schnell Prof. Dr. Brigitte Grass
Landesbehindertenrat e.V. Brigitte Piepenbreier Dr. Karlheinz Bentele	Deutscher Journalisten-Verband, Gewerkschaft der Journalisten, Landesverband NRW e.V. Volkmar Kah Corinna Blümel
Landesintegrationsrat NRW Tayfun Keltek Kesnija Sakelšek	Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW, Fachgruppe Medien, Deutsche Journalistinnen- und Journalisten-Union Ruth Lemmer Peter Freitag
Landesseniorenvertretung NRW e.V. Gaby Schnell Dr. Martin Theisohn	Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW, Fachgruppe Medien, Öffentlich-rechtlicher Rundfunk, Bezirksverband WDR Heribert Stratmann Angelika Osthues
Film und Medienverband NRW e.V. Horst Schröder Rafaela Wilde	Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger, Landesverband NRW Adil Laraki Anjara Ingrid Bartz
Filmbüro NRW e.V. und die AG DOK-Arbeitsgemeinschaft Dokumentarfilm e.V., Region West Dr. Robert Krieg Doris Metz	Europa-Union NRW e.V. Peter W. Wahl Anne Gödde
Kulturrat NRW e.V. Petra Luise Schmitz Gerhart Baum	Ärzttekammer Westfalen-Lippe, Hartmannbund Westfalen-Lippe, Ingenieurkammer-Bau NRW, Landesverband NRW im Deutschen Anwaltsverein e.V., Steuerberaterverein NRW e.V. André Busshuven Angelika Haus
Landesmusikrat NRW e.V. Reinhard Knoll Dr. Heike Stumpf	Deutsche Initiative für den Nahen Osten Prof. Jürgen Bremer Claudia Maria Burger
Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e.V., Landesverband NRW Friederike van Duiven Götz Sambale	Deutscher Kinderschutzbund-Landesverband NRW Friedhelm Güthoff Eva Lingen
Gewerkschaft ver.di Landesbezirk NRW, Fachgruppe Literatur-Verband deutscher Schriftsteller Volker W. Degener Sabine Lipan	
Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V. Rolf Zurbrüggen Dr. Beate Blüggel	

Deutscher Mieterbund NRW e.V. Robert Punge Silke Gottschalk	PROGRAMMAUSSCHUSS Petra Kammerevert MdEP Vorsitzende Volkmar Kah stellvertretender Vorsitzender Dr. Patricia Aden Jörg Bora Prof. Jürgen Bremer Wilhelm Brüggemeier Volker W. Degener Hubertus Engemann Isabella Farkas Dr. Dagmar Gaßdorf Serap Güler MdL Friedhelm Güthoff Pfarrer Dr. Antonius Hamers Gabriele Hammelrath MdL Tayfun Keltek Karin Knöbelspies Margareta Kohler Heinz Kowalski Adil Laraki Brigitte Piepenbreier Sarah Primus Gaby Schnell Pfarrer Bernd Tiggemann Friederike van Duiven
Humanistischer Verband Deutschlands, NRW, Internationaler Bund der Konfessionslosen und Atheisten NRW, Giordano-Bruno-Stiftung Ingrid Matthäus-Maier Rainer Ponitka	
Landesjagdverband NRW e.V. Hans-Jürgen Thies Britta Freifrau von Weichs	
Weisser Ring e.V., Landesbüro NRW/ Westfalen-Lippe Jörg Bora Roswitha Müller-Piepenkötter	
Gewählt gemäß § 15 Abs. 5 WDR-Gesetz Nadja Schaller Prof. Dr. Claudia Loebbecke	
Gewählt gemäß § 15 Abs. 5 WDR-Gesetz Andreas Paul Jörg Sewald	

HAUSHALTS- UND FINANZAUSSCHUSS Heinrich Kemper Vorsitzender Ingrid Matthäus-Maier stellvertretende Vorsitzende André Busshuven Ralf Goebel Silke Gorißen Rolfjosef Hamacher Gisela Hinnemann Reinhard Knoll Dr. Robert Krieg Ruth Lemmer Prof. Dr. Karsten Rudolph Dr. Bernd Jürgen Schneider Roland Staude Hans-Jürgen Thies Horst Vöge Dr. Ortwin Weltrich Ralf Witzel MdL Rolf Zurbrüggen	DER PERSONALRAT DES WDR HAT FOLGENDE STÄNDIGE VERTRETERINNEN UND VERTRETER BENANNT für den Rundfunkrat Irmgard Galonska Anja Arp David Jacobs Johannes Höflich für den Haushalts- und Finanzausschuss Irmgard Galonska Anja Arp für den Programmausschuss David Jacobs Johannes Höflich für den Ausschuss für Rundfunkentwicklung David Jacobs Johannes Höflich
AUSSCHUSS FÜR RUNDFUNKENTWICKLUNG Horst Schröder Vorsitzender Wolfgang Schuldzinski stellvertretender Vorsitzender Prof. Dr. Christoph Bieber Ute Fischer Markus Patrick Johannes Oliver Keymis MdL Elvan Korkmaz Andreas Meyer-Lauber Andreas Paul Robert Punge Nadja Schaller Thorsten Schick MdL Petra Luise Schmitz Prof. Dr. Ralf Schnell Dr. Mark Speich ab 30. März 2017 Heri Stratmann Alexander Vogt MdL Peter W. Wahl	



Der Verwaltungsrat mit seinem Vorsitzenden Dr. Ludwig Jörder (4. v. l.) und Intendant Tom Buhrow (2. v. r.)

Verwaltungsrat

Amtsperiode: 14. Dezember 2012
bis 14. Dezember 2018

Mitglieder

Stand: März 2017

Dr. Ludwig Jörder | Vorsitzender
Walter Probst | stellvertretender
Vorsitzender

Ilka Freifrau von Boeselager MdL
Lothar Hegemann MdL
Michael Kroemer
Doris Ludwig
Claudia Schare
Christiane Seitz (Vertreterin des
Personalrats)
Klara Vöcklinghaus (Vertreterin des
Personalrats)

ORGANISATION DES WDR
STAND: 31. MÄRZ 2017

INTENDANZ UND ZUGEORDNETE BEREICHE	INTENDANT	Tom Buhrow
	Stellvertretende Intendantin	Eva-Maria Michel
	Hauptabteilung Intendanz	
	Leiter	Rüdiger Paulert
	Stellvertretender Leiter HA Intendanz	Peter Leudts
	Referent/stellv. Leiter der Intendanz	Thorsten Rudnick
	Referentin	Catrin Grabkowsky
	Referentin	Johanna Strohm
	Referentin	Jenna Zita Günnewig
	Presse und Information	Ingrid Schmitz
	Publikumsservice	Jürgen Heuser
	Marketing	Magnus Schweers
	Unternehmensplanung und Strategie	Peter Leudts
	Publikumsstelle	Astrid Flammer/ Oliver Wehner (seit 1.12.2016)
	Medienforschung	Thomas Windgasse
	Hauptabteilung Revision	
	Leiter	Christoph Hagen
	PHOENIX-Programmgeschäftsführer	Michael Hirz
	PHOENIX-Kommunikation	Gudrun Hindersin
	Sicherheitsingenieure	Rudolf Demuth-Schütz
		Hubert Hostenbach
	Betriebsarzt	Dr. Michael Neuber

JUSTIZIARIAT	JUSTIZIARIN	Eva-Maria Michel
	Stellvertretender Justiziar	Joachim Ebhardt
	Referentin	Dr. Stephanie Eggerath
	ARD-Verbindungsbüro Brüssel	Jürgen Burggraf
	Beitragskommunikation ARD, ZDF und Deutschlandradio	Vanessa Zaher (bis 12.2.2017)
	Beauftragter für Integration und kulturelle Vielfalt	Dr. Gualtiero Zambonini (bis 14.9.2016)
		Iva Krtalic (ab 15.9.2016)
	Gleichstellungsbeauftragte	Brigitte Häring
	Jugendschutzbeauftragter	Patrick Wagner
	IT-Sicherheitsbeauftragter	Norbert Gust
	Diversity-Managerin	Britta Frielingsdorf

HÖRFUNKDIREKTION	HÖRFUNKDIREKTORIN	Valerie Weber
	Stellvertretender Direktor	Jochen Rausch
	Referentinnen und Referenten	Jürgen Kraus
		Mathias Schneider
		Nicola Keute
		Dominik Mercks
	Mittelbewirtschaftung und Personalentwicklung	Dr. Katrin Neukamm
	Hauptabteilung Orchester und Chor	
	Leiter	Dr. Christoph Stahl
	Stellvertreterin und Markenführung Klangkörper	Patricia Just
	WDR Sinfonieorchester	Siegwald Bütow
	WDR Funkhausorchester	Corinna Rottschy
	WDR Rundfunkchor	Carola Anhalt-Hülsmann
	WDR Big Band	Lucas Schmid
	Hauptabteilung Zentrale Aufgaben	
	Leiter	Elmar Pott
	Stellvertreter und Programmservice Hörfunk	Günther Rau
	Produktion Musik	Frank Schneider
	Produktion Wort	Mathias Hoheisel
	COSMO	
	Leiter	Thomas Reinke
	Stellvertreterin	Schiwa Schlei
	WDR 5	
	Leiter	Florian Quecke
	Stellvertreter	Tobias Gehle
	Politik und Zeitgeschehen	Sabine Henkel
	Unterhaltung	Hans Jacobshagen
	Gesellschaft aktuell	Verena Cappell
	Wissenschaft, Umwelt und Technik	Peter Ehmer
	Kinderprogramme	Ulla Illerhaus
	WDR 3	
	Leiter	Prof. Karl Karst
	Stellvertreter und Koordination WDR 3	Wolfram Kähler
	Musik- und Radiokunst	Andrea Zschunke
	Kultur und Musik Aktuell	Volker Schaeffer

HÖRFUNKDIREKTION	
Breitenprogramme 1LIVE, WDR 2, WDR 4	
Leiter	Jochen Rausch
1LIVE	
Stellv. Programmleitung	Ulrich Krapp
WDR 2	
Stellv. Programmleitung	Matthias Radner
WDR 4	
Stellv. Programmleitung	Ralf-Andreas Bürk
	Ulf Pohlmeier
Chefredaktion	
Chefredakteurin Hörfunk	Angelica Netz
Stellv. Chefredakteurin Hörfunk	Helga Schmidt
Nachrichten	Klaus Bochenek
Wirtschaft	Uwe Möller
Sport	Sabine Töpferwien
Auslandskorrespondentinnen und -korrespondenten	
Brüssel	Ralph Sina
	Karin Bensch-Nadebusch
	Kai Küstner
Kairo	Björn Blaschke
	Anna Osius
London	Thomas Spickhofen
Moskau	Hermann Krause
	Sabine Stöhr
	Markus Sambale
Nairobi	Linda Staude
Neu-Delhi	Silke Diettrich
Warschau	Henryk Jarczyk
Washington	Martina Buttler
Programmbereich Landesprogramme Hörfunk	
Leiterin und Chefredakteurin Landesprogramme Hörfunk	Jona Teichmann
Stellv. Leiterin	Katja Timm

FERNSEHDIREKTION	FERNSEHDIREKTOR	Jörg Schönenborn
	Stellvertreter des Fernsehdirektors	Helfried Spitra
	Leiter Strategie und Channelmanagement Fernsehen	Ingmar Cario
	Referentin	Julia Diehl
	Referent	Christoph Reyer
	ARD-Koordination Fernsehfilm	Beate Michels
	Aus- und Fortbildungsredaktion	Patrick Wagner
Hauptabteilung Programmmanagement Fernsehen		
	Leiter	Helfried Spitra
	Programmplanung und -controlling	Engelbert Tacke
	Programmrealisation und Regie	Markus Verhall
	Programmdesign und Multimedia	Karin Sarholz
Programmbereich I Politik und Zeitgeschehen		
	Leiterin und Chefredakteurin	Sonia Seymour Mikich
	Stellv. Chefredakteur	Dr. Udo Grätz
	Inland	Dr. Udo Grätz
	Zeitgeschehen, Europa und Ausland	Ellen Ehni
	Sport und stellv. Chefredakteur	Steffen Simon
	ARD-Morgenmagazin	Martin Hövel
	Wirtschaft und Recht	Detlef Flintz
Auslandsstudios		
	Brüssel	Rolf-Dieter Krause (bis 31.7.2016)
		Markus Preiss (seit 1.8.2016)
	Moskau	Udo Lielischkies
	Nairobi	Sabine Bohland
	New York	Markus Schmidt
	Paris	Ellis Fröder
Programmbereich II Kultur und Wissenschaft		
	Leiter	Matthias Kremin
	Kultur	Tina Kohaus
	Dokumentationen/Kultur und Geschichte	Christiane Hinz
	Wissen und Religion	Maria Dickmeis
	Service und Verbraucherfragen	Irmela Hannover

FERNSEHDIREKTION		
Programmbereich III Fernsehfilm, Kino und Serie		
Leiter		Prof. Gebhard Henke
Fernsehfilm und Kino und stellv. Leiterin		Dr. Barbara Buhl
Reihen und Serien		Prof. Gebhard Henke
Programmbereich IV Landesprogramme		
Leiterin und Chefredakteurin		Gabi Ludwig
Politik und Dokumentation NRW und stellv. Chefredakteurin		Sabine Scholt
Landesstudios		Käthe Day
Aktuelles		Stefan Brandenburg
Talk NRW		Holger Cappell
Koordination PB Landesprogramme		Jochen Trum
Formatmanagerin Lokalzeit		Ina Kiesewetter
Programmbereich V Unterhaltung, Familie und Kinder		
Leiter		Siegmund Grewenig
Show, Kabarett und Comedy		Karin Kuhn
Journalistische Unterhaltung, Talk und Comedy		Carsten Wiese
Kinder und Familie		Brigitta Mühlenbeck
Programmbereich Internet		
Leiter		Stefan Moll
Stellv. Leiterinnen		Elke Bierman
		Maike Krefting
Innovationslabor		Thomas Hallet

STUDIOS NRW HÖRFUNK UND FERNSEHEN

Studio Aachen	Bettina Feldhaus
Studio Bielefeld	Solveig Münstermann
Studio Bonn	Tilman Rauh
Studio Dortmund	Gerald Baars
Studio Düsseldorf	Birgit Lehmann
Studio Duisburg (nur FS)	Georg Kellermann
Studio Essen	Ralf Makrutzki
Studio Köln	Ingo Hülsmann
Studio Münster	Andrea Benstein
Studio Siegen	Beate Schmies
Studio Wuppertal	Katja Stehmann

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO BERLIN

Leiterin	Tina Hassel
Hörfunkstudio Berlin	Katrin Brand

DIREKTION PRODUKTION UND TECHNIK	DIREKTOR PRODUKTION UND TECHNIK	Wolfgang Wagner
	Referentin	Christina Schnelker
	Referent	Peer Hartnack
Hauptabteilung Planung und Controlling		
	Leiterin	Anne Funke
	Haushalt und Controlling	Andreas Schrott
	Produktionsplanung und Steuerung	Sebastian Rimmel
Hauptabteilung IT und Medientechnik		
	Leiter	Dr. Andreas Hofmann
	Planung und Projektierung	Wolfgang Kaiser
	Infrastruktur	Jörg Lieverscheidt
	Anwendungen und Systeme	Peer Monreal
	Service und Support	Martin Pennekamp
Hauptabteilung Programmverbreitung und Netze		
	Leiter, Chefsingenieur	Dr. Oliver Werner
	Grundsatzfragen und Strategien Programmverbreitung	Jürgen Heuer (komm.)
	Programmverbreitung	Dr. Andreas Wehr
Hauptabteilung Aktuelle Produktion und Sendung		
	Leiter	Christoph Augenstein
	Radiobetrieb	Burkhard Fernhomberg
	Sendezentrale	Werner Schleheck
	Kamera und Ton	Walter Demonte
	Postproduction	Gabriele Unverdross
	Studioproduktion	Markus Gerlach
Hauptabteilung Produktion Landesprogramme		
	Leiter	Martin Hüttenmeister
	Produktion Düsseldorf	Sascha Schlößer
	Regionalstudios Nord	Manfred Baer
	Regionalstudios Süd	Ralf Jacob
Hauptabteilung Atelier- und Außenproduktion		
	Leiter	Dirk Neumann
	Wort-, Musik- und Außenproduktion	Bernd Drecker
	On-Air-Design	Michael Freiwald
	Veranstaltungstechnik und Ateliers	Christian Klepp

Studioadressen

VERWALTUNGSDIREKTION	VERWALTUNGSDIREKTORIN	Dr. Katrin Vernau
	Stellvertretender Direktor	Dr. Thomas Bilstein
	Büroleiter	Carsten Schwecke
	Referent	Jan Huber
	Referentin	Stephanie Schmidt
	Informationsmanagement	Dr. Dirk Maroni
	Organisationsberatung	Martin Teuber
	Hauptabteilung Personal	
	Leiter	Kurt Schumacher
	Personalmanagement	Norbert Röder
	Personalservice	Ursula Lutkewitz
	Personalstrategie und -controlling	Beate Ritter
	Hauptabteilung Betriebsmanagement	
	Leiter	Dr. Thomas Bilstein
	Lizenzen	Stefanie Frieling
	Dokumentation und Archive	Jutta Heselmann
	Beitragsservice	Liza Silies
	Zentraler Einkauf	Jutta Lang
	Zentrale Aufgaben Verwaltung	Stefan Esser
	Hauptabteilung Finanzen	
	Leiter	Michael Krüßel
	Zentrale Kaufmännische Aufgaben	Heike Besten-Langel
	Zentrale Betriebswirtschaft und Controlling	Dr. Uwe Schwertzel
	Hauptabteilung Gebäudewirtschaft	
	Leiter	Dr. Carsten Wildemann
	Bauprojekte	Jörg Scholz
	Gebäudebetrieb	Dr. Dirk Peters
	Gebäudeservice	nnb
	Datenschutzbeauftragte	Karin Wagner
	Personalrat	
	Vorsitzende	Christiane Seitz
	Stellvertreter	Werner Schering
	Stellvertreterin	Irmgard Galonska

STUDIOS IN NRW

WDR Studio Aachen

Karmeliterstraße 3
52064 Aachen
Fon 0241 4780 0
Fax 0241 4780 105

WDR Funkhaus Düsseldorf

Stromstraße 24
40221 Düsseldorf
Fon 0211 8900 0
Fax 0211 8900 210

WDR Studio Münster

Mondstraße 144
48155 Münster
Fon 0251 3113 0
Fax 0251 3113 200

WDR Studio Bielefeld

Lortzingstraße 4
33604 Bielefeld
Fon 0521 5838 0
Fax 0521 5838 280

WDR Regionalbüro Kleve

Hoffmann-Allee 91
47533 Kleve
Fon 02821 7777 0
Fax 02821 23475

WDR Regionalbüro Rheine

Marktstraße 2–4
48431 Rheine
Fon 05971 804 110
Fax 05971 804 593

WDR Regionalbüro Detmold

Palaisstraße 14
32756 Detmold
Fon 05231 310 00
Fax 05231 310 12

WDR Studio Duisburg

Schifferstraße 92
47059 Duisburg
Fon 0203 29865 0
Fax 0203 29865 203

WDR Studio Siegen

Am Bahnhof 9
57072 Siegen
Fon 0271 5986 0
Fax 0271 5986 405

WDR Regionalbüro Paderborn

Marienplatz 7
33098 Paderborn
Fon 05251 68892 00
Fax 05251 68892 22

WDR Studio Essen

III. Hagen 31
45127 Essen
Fon 0201 81080 0
Fax 0201 81080 104

WDR Regionalbüro Arnsberg

Zur Feldmühle 13
59821 Arnsberg
Fon 02931 5282 0
Fax 02931 5282 21
Fax 02931 5282 24

WDR Studio Köln

Vierscheibenhaus
Appellhofplatz 1
50667 Köln
Postanschrift 50600 Köln
Fon 0221 220 1500
Fax 0221 220 1505

WDR Studio Wuppertal

Friedrich-Ebert-Str. 55
42103 Wuppertal
Postfach
42002 Wuppertal
Fon 0202 24810 0
Fax 0202 24810 150

WDR Studio Bonn

Langer Grabenweg 45–47
53175 Bonn
Fon 0228 68888 0
Fax 0228 215557

WDR Studio Dortmund

Mommsenweg 5
44225 Dortmund
Fon 0231 1393 0
Fax 0231 1393 210

Empfang – Hörfunk

STAND: 31. MÄRZ 2017

ARD-HAUPTSTADTSTUDIO AUSLANDSSTUDIOS

ARD-Hauptstadtstudio
Berlin

Wilhelmstraße 67 a
10117 Berlin
Fon 030 2288 0
Fax 030 2288 3809

Studio Brüssel

(Fernsehen/Hörfunk)
German Broadcasting Centre
Brussels
28, Rue Jacques de Lalaing
1040 Bruxelles, Belgien

Studio New York

(Fernsehen/Hörfunk)
ARD German Television
German Radio Network
NDR/WDR
633 Third Avenue, 8th floor
New York, N.Y. 10017, USA

Studio Moskau

(Fernsehen/Hörfunk)
Deutsches Fernsehen ARD
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 121 Korpus 1
121248 Moskau, Russland
ARD-Hörfunkstudio
Kutusowskij Prospekt 7/4
KW 125
121248 Moskau, Russland

Studio Nairobi

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television
and Broadcasting ARD
Africa Bureau
P.O. Box 47021
Kibagare Way Loresho
00100 Nairobi, Kenia

Studio Paris

(Fernsehen/Hörfunk)
Télévision Allemande ARD
Première Chaîne
23-25 Rue de Berri
75008 Paris, Frankreich

Studio Warschau

(Hörfunk)
ARD Radio Niemiezska
ul. Biezsanowska 6
02-655 Warszawa, Polen

Studio Washington

(Fernsehen/Hörfunk)
German Television
Network ARD
3132 M Street, N.W.
Washington D.C. 20007, USA
German Radio Network
WDR/NDR
3130 M Street, N.W.
Washington D.C. 20007, USA

EMPFANGSGEBIETE UKW

	1LIVE	WDR 2	REGIONAL AUS	WDR 3	WDR 4	WDR 5
Aachen/Euregio	106,4	100,8	Aachen	95,9	93,9	101,9
Eifel	105,5	101,0	Aachen	96,3	104,4	89,6
Monschau	99,7	94,2	Aachen	98,2	91,9	87,7
Köln	87,6	98,6	Köln	93,1	90,7	88,0
Nördlicher Erftkreis	106,4	88,4	Köln	95,9	93,9	101,9
Bergisches Land						
Oberbergischer Kreis	104,7	91,8	Wuppertal	98,1	103,8	90,3
Rheinisch-Bergischer Kreis	102,4	100,4	Köln	93,1	90,7	88,0
Solingen	106,7	95,7	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Wuppertal	106,7	99,8	Wuppertal	95,1	101,3	88,8
Rhein/Ruhr	106,7	99,2	Düsseldorf/Essen	95,1	101,3	88,8
Kleve	103,7	93,3	Düsseldorf/Essen	97,3	101,7	99,7
Dortmund	106,7	87,8	Dortmund	95,1	101,3	88,8
Münsterland	107,9	94,1	Münster	89,7	100,0	92,0
Ibbenbüren	102,5	96,0	Münster	97,3	99,5	88,5
Sauerland	107,0	102,1	Siegen	98,1	104,1	98,6
Arnsberg	96,0	99,4	Siegen	97,5	91,7	88,5
Hallenberg	105,7	92,3	Siegen	88,7	96,1	88,3
Märkischer Kreis/ Kreis Olpe	104,7	93,5	Siegen	98,1	103,8	90,3
Schmallenberg	100,1	93,8	Siegen	97,8	101,1	90,0
Siegerland	107,2	101,8	Siegen	88,7	100,7	95,8
Siegen	107,5	97,1	Siegen	98,4	101,2	97,6
Wittgensteiner Land	107,2	92,3	Siegen	88,7	100,7	95,8
Ostwestfalen	105,5	93,2	Bielefeld	97,0	100,5	90,6
Bad Oeynhausen	107,7	99,1	Bielefeld	92,7	90,1	87,7
Höxter	107,3	96,4	Bielefeld	95,2	87,8	93,9
Lübbecke	93,6	96,0	Bielefeld	91,7	99,6	88,6
Warburg	98,2	91,8	Bielefeld	94,3	104,5	88,4

WDR COSMO

103,3

Empfang – Fernsehen

STAND: 31. MÄRZ 2017

SATELLIT ASTRA 19,2° OST

Digital DVB-S Radio¹

1LIVE, 1LIVE diggi, COSMO, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, WDR EVENT, KiRaKa

Transponder 93, 12.266 MHz
Polar. horiz.
Fehlerschutz FEC 3/4
Symbolrate 27,500

WDR-DIGITALRADIO

TERRESTRISCH MIT EINEM SPEZIELLEN DAB+-EMPFÄNGER

Block 11 D, Frequenz 222,064 MHz

- \ 1LIVE
- \ 1LIVE diggi
- \ WDR 2
- \ WDR 3
- \ WDR 4
- \ WDR 5
- \ COSMO
- \ WDR Verkehrskanal VERA
- \ WDR Info (visueller Informationskanal)
- \ WDR EVENT (zeitweise bei besonderen Ereignissen)
- \ KiRaKa

KABEL

Frequenzinformationen bitte beim örtlichen Kabelnetzbetreiber erfragen.

INTERNETLIVESTREAM

- \ 1LIVE 1LIVE.de
- \ WDR 2 wdr2.de
- \ WDR 3 wdr3.de
- \ WDR 4 wdr4.de
- \ WDR 5 wdr5.de
- \ COSMO cosmoradio.de
- \ KiRaKa KiRaKa.de

WEITERE EMPFANGSMÖGLICHKEITEN

- \ WDR 2 in Berlin: im Kabel 106,95 MHz
- \ Im digitalen Kabelanschluss werden in NRW über DVB-C folgende Radioprogramme übertragen: 1LIVE, 1LIVE diggi, WDR 2, WDR 3, WDR 4, WDR 5, COSMO, WDR EVENT, KiRaKa
- \ Das WDR-Radioprogrammangebot in anderen Bundesländern erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter
- \ COSMO terrestrisch: Berlin und Brandenburg 96,3 MHz, Bremen 95,6 MHz, Bremerhaven 92,1 MHz
- \ WDR 2 über Astra wird ausschließlich mit den Kölner Regionalnachrichten übertragen

¹ Zeitweise übertragen wir ausgewählte Radiosendungen – zeitgleich zu ihrer Ausstrahlung in Stereo – auch in Dolby Digital Surroundsound.

TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T1, ab 29. März 2017 DVB-T2 (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Für den Empfang wird ein DVB-T1(ab 29. März 2017 ein DVB-T2)-fähiges Fernsehgerät oder gegebenenfalls ein DVB-T1 (ab 29. März 2017 ein DVB-T2)-Receiver, der zwischen Empfangsantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

»LOKALZEIT«

	SENDER	KANAL
aus Aachen	Aachen-Stadt	26 T2
	Aachen-Stolberg	26 T2
Bergisches Land	Wuppertal	46 T2
aus Dortmund	Dortmund	25 T2
	Langenberg	25 T2
OWL	Bielefeld	31 T1
	Minden	31 T1
	Teutoburger Wald	31 T1
aus Düsseldorf und Duisburg	Düsseldorf	46 T2
	Langenberg	25/46 T2
	Wesel	46 T2
	Kleve	46 T2
aus Köln und Bonn	Bonn	26 T2
Köln	Colonus	26 T2
	Gummersbach	26 T2
	Hohe Warte	26 T2
Münsterland	Münster	45 T1
	Münster-Stadt	45 T1
Ruhr	Essen	25 T2
	Gelsenkirchen-Scholven	25 T2
Südwestfalen	Hochsauerland	27 T1
	Nordhelle	27 T1
	Siegen-Stadt	27 T1

SATELLITENEMPFANG

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

Sechs »Lokalzeiten« (Dortmund, Düsseldorf, OWL, Ruhr, Münsterland, Südwestfalen) über:
ASTRA 19,2° Ost, Frequenz 12.422 MHz, Polarisisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Vier »Lokalzeiten« (Aachen, Bergisches Land, Bonn, Duisburg) über:
ASTRA 19,2°, Transponder 101, Ost, Frequenz 12.604 MHz, Polarisisation horizontal, Fehlerschutz FEC 5/6, Symbolrate 22,000

Die »Lokalzeit« aus Köln über:
ASTRA 19,2° Ost
Transponder 71, Frequenz 11.837 MHz, Polarisisation horizontal, Fehlerschutz FEC 3/4, Symbolrate 27,500

Für den Empfang wird ein DVB-S-fähiges Fernsehgerät oder gegebenenfalls ein DVB-S-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.
Mit DVB-S werden alle regionalen Programmangebote des WDR FERNSEHENS übertragen.

WDR HD

ASTRA 19,2° Ost
Transponder 101, 12.422 MHz, Polarisisation horizontal
27,500 Symbolrate
Fehlerschutz FEC, 3/4
WDR HD Köln
WDR HD Bielefeld
WDR HD Dortmund
WDR HD Düsseldorf
WDR HD Essen
WDR HD Münster
WDR HD Siegen

ASTRA 19,2° Ost
Transponder 111, 12.604 MHz, Polarisisation horizontal
22,000 Symbolrate
Fehlerschutz FEC, 5/6
WDR HD Aachen
WDR HD Wuppertal
WDR HD Bonn
WDR HD Duisburg

Hinweis: Für den Empfang wird ein DVB-S2-fähiges HD-Fernsehgerät oder gegebenenfalls ein DVB-S2-HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

KABELEMPFANG DIGITAL

DVB-C (Digital Video Broadcasting-Cable)

WDR FERNSEHEN ist via Kabel auch digital empfangbar. Die Empfangsmöglichkeiten erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

KABELEMPFANG ANALOG

Das WDR FERNSEHEN ist überall in NRW zu empfangen. Die Empfangsfrequenzen erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

DAS ERSTE

\ TERRESTRISCHER EMPFANG DIGITAL

DVB-T1 (ab 29. März 2017 DVB-T2) (Digital Video Broadcasting-Terrestrial)

Das Erste ist über DVB-T in Nordrhein-Westfalen in den folgenden Regionen nahezu flächendeckend empfangbar:

\ REGION

	KANAL	
Region Aachen	35	T2
Region Köln/Bonn	35	T2
Region Düsseldorf/Ruhrgebiet	35	T2
Wuppertal	35	T2
Oberbergischer Kreis	50	T1
Ostwestfalen-Lippe	26	T1
Region Münster	21	T1
Region Südwestfalen	60	T1

\ SATELLITENEMPFANG

DVB-S (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 19,2° Ost	Eutelsat HOT BIRD (13° Ost)
Transponder 71	Transponder 18
Frequenz 11.837 MHz	Frequenz 11.541 MHz
Polarisation horizontal	Polarisation vertikal
Fehlerschutz FEC 3/4	Fehlerschutz FEC 5/6
Symbolrate 27,500	Symbolrate 22,000

Für den Empfang wird ein DVB-S-fähiges Fernsehgerät oder gegebenenfalls ein DVB-S-Receiver, der zwischen Satelliten-antenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELEMPFANG DIGITAL

Im Rahmen von ARD Digital sind Das Erste und weitere Fernsehprogramme der ARD digital via Kabel empfangbar.

\ KABELEMPFANG ANALOG

Das Erste ist in allen Kabelnetzen zu empfangen. Die Empfangsfrequenzen erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

DAS ERSTE HD

\ SATELLITENEMPFANG DIGITAL

DVB-S2 (Digital Video Broadcasting-Satellite)

ASTRA 19,2° Ost
Transponder 19
Frequenz 11.494 MHz
Polarisation horizontal
Fehlerschutz FEC 2/3
Symbolrate 22,000

Für den Empfang wird ein DVB-S2-fähiges HD-Fernsehgerät oder gegebenenfalls ein DVB-S2-HD-Receiver, der zwischen Satellitenantenne und Fernseher angeschlossen wird, benötigt.

\ KABELEMPFANG DIGITAL

Das Erste HD und weitere Fernsehprogramme der ARD sind digital via Kabel zu empfangen. Die Empfangsmöglichkeiten erfragen Sie bitte beim jeweiligen Kabelnetzanbieter.

BILDNACHWEISE

Titel: »Wandel und Werte« © WDR
Seite 8: Tom Buhrow © WDR/Herby Sachs
Seite 10: Andreas Meyer-Lauber © WDR/Herby Sachs
Seite 12: Dr. Ludwig Jörder © WDR/Herby Sachs
Seite 14: Filmhaus, Entwurf des Architektenbüros © WDR/Buchner Bründler
Seite 14: Virtual Reality © WDR/Herby Sachs
Seite 14: »US-Wahlnacht im Ersten« © WDR/Herby Sachs
Seite 15: »Auf kurze Distanz«, Regisseur Philipp Kadelbach (r), neben Kameramann Jakob Bejnarowicz © WDR/Stefan Rabold
Seite 15: »WDRforyou« beim Dreh in der Fußgängerzone © WDR/Ludolf Dahmen
Seite 15: DVB-T2 HD © WDR/Claus Langer
Seite 16: »NRW bei Nacht« © WDR/zPilots
Seite 16: Wayne Marshall, Valerie Weber und MoTrip © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 16: »Ihre Meinung« © WDR/Melanie Grande
Seite 16: »daheim+unterwegs«, Stefan Pinnow und Eva Assmann © WDR/Herby Sachs
Seite 17: »Tatort aus Münster: Ein Fuß kommt selten allein« © WDR/Martin Valentin Menke
Seite 17: »Mitten in Deutschland: NSU« © WDR/Julia Terjung
Seite 18/19: Geschäftsleitung des WDR © WDR/Sachs
Seite 20/21: Mann mit 360°-Brille © Shutterstock
Seite 22: 5 Leitsätze © WDR
Seite 24: Filmhaus, Entwurf des Architektenbüros © WDR/Buchner Bründler
Seite 25: Dr. Katrin Vernau und Tom Buhrow mit Andreas Bründler © WDR/Herby Sachs
Seite 25: Ausstellung im Foyer des WDR-Vierscheibenhauses © WDR/Herby Sachs
Seite 26: Der Desk auf dem SportCampus © WDR/Herby Sachs
Seite 26: Erik Felske, Steffen Simon und Holger Dahl © WDR/Herby Sachs
Seite 27: Eröffnung des neuen SportCampus © WDR/Herby Sachs
Seite 27: 1LIVE-Haus © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 28: House of WDR, Proben für »Westart live« © WDR/Herby Sachs
Seite 29: Virtual Reality, Tom Buhrow mit Schülerinnen und Schülern © WDR/Herby Sachs
Seite 30: Icons der WDR-Apps © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 30: Social-Media-Autorin Nora Hespers © WDR/Herby Sachs
Seite 30: Mobiler Empfang von DVB-T2 HD © WDR/Claus Langer
Seite 31: DVB-T2 HD, Empfang während der UEFA Euro 2016 © WDR/Ludolf Dahmen
Seite 32: Neue Studiodekoration und Grafik für die »Lokalzeit« © WDR/Thomas Brill
Seite 33: WDR 3 »Kultur am Mittag« aus dem neuen Programmzentrumzentrum © WDR
Seite 33: Jochen Rausch mit seinem Team © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 34: Die Internetseiten des WDR in neuer Optik und responsivem Design © WDR
Seite 36/37: Kameralinse © Getty Images
Seite 38/39: Unsere Programmgrundsätze © WDR
Seite 40: Chefredakteurin Sonia Seymour Mikich mit dem WDR-Rechercheteam der Panama Papers © WDR/Klaus Görgen
Seite 41: Jörg Schönenborn moderiert die »US-Wahlnacht im Ersten« © WDR/Herby Sachs
Seite 41: Die »US-Wahlnacht im Ersten« live aus Köln © WDR/Herby Sachs
Seite 42: Ina Ruck, Korrespondentin und Studioleiterin in Washington © WDR/Stefan Falke
Seite 42: »US-Wahlnacht im Ersten«: Matthias Opdenhövel, Susan Link, Sandra Maischberger und Jörg Schönenborn © WDR/Herby Sachs

Seite 42: Maischberger: »Der Tag danach: Verändert die US-Wahl die Welt?« © WDR/Max Kohr
Seite 43: »Die Briten und Europa«, Autor Carsten Günther und Cutterin Birgitt Karass © WDR/Michael Fehlauer
Seite 43: Story und Recherche, Redaktionskonferenz © WDR/Ludolf Dahmen
Seite 44: Das Team von »WDRforyou« © WDR/Herby Sachs
Seite 44: »WDRforyou« beim Dreh in der Fußgängerzone © WDR/Ludolf Dahmen
Seite 45: »Was ist deutsch?«, Ranga Yogeshwar und Naina Shaheen © WDR/Klaus Görgen
Seite 46: Peter Großmann und Gernot Rohr in Lille © WDR/Michael Noppens
Seite 46/47: UEFA EM 2016, Matthias Opdenhövel und Mehmet Scholl © WDR/Herby Sachs
Seite 48: Mark Forster ist 1LIVE-EM-Reporter © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 49: WDR STUDIO ZWEI © WDR/Sibylle Anneck
Seite 49: WDR STUDIO ZWEI © WDR/Sibylle Anneck
Seite 50/51: Schiedsrichter mit roter Karte © Getty Images
Seite 52: »Auf kurze Distanz«, Regisseur Philipp Kadelbach (r), neben Kameramann Jakob Bejnarowicz © WDR/Stefan Rabold
Seite 52: »Auf kurze Distanz«, Tom Schilling (r.) und Edin Hasanovic © WDR/UFA FICTION GmbH/Jakub Bejnarowicz
Seite 53: Olympische Spiele in Rio: Moderatoren Gerhard Delling und Alexander Bommers © Lukas Schulze/dpa
Seite 54: Fernsehpreis 2016, Jochen Leufgens und Hajo Seppelt © WDR/Herby Sachs
Seite 55: Hajo Seppelt berichtet aus Österreich ©REUTERS/Leonhard Foeger
Seite 56/57: Verkehrszeichen Verbotene Einfahrt © Getty Images
Seite 58: »30 Jahre Tschernobyl – die verdrängte Katastrophe« © WDR/Ranga Yogeshwar
Seite 58: »30 Jahre Tschernobyl – die verdrängte Katastrophe« © WDR/Ranga Yogeshwar
Seite 59: »30 Jahre Tschernobyl – die verdrängte Katastrophe« © WDR/Ranga Yogeshwar
Seite 59: »30 Jahre Tschernobyl – die verdrängte Katastrophe« © WDR/Ranga Yogeshwar
Seite 60: »Der Hannover-Komplex« © WDR/picture-alliance/dpa
Seite 60: »Per Knopfdruck ins Paradies – Selbstmordattentäter in Syrien« © WDR
Seite 61: »Per Knopfdruck ins Paradies – Selbstmordattentäter in Syrien« © WDR
Seite 62: NRW-Tag 2016 © WDR/Fulvio Zanettini
Seite 62/63: NRW-Tag 2016 © WDR/Fulvio Zanettini
Seite 63: »Unser Land«, Regisseur Jobst Knigge und Kameramann Jean Schablin © WDR/Thomas Kost
Seite 64: »Der beste Chor im Westen« © WDR/Melanie Grande
Seite 64: »Echt wir – so lebt der Westen«, Aldelli © WDR/Benedikt Ahrens
Seite 64: »Echt wir – so lebt der Westen«, Marie-Louise © WDR/Benedikt Ahrens
Seite 65: »Nordstadtkinder – Lutwi« © STEINBACH/EPA/REX/Shutterstock
Seite 65: »NRW bei Nacht« © WDR/zPilots
Seite 66/67: Sprechblase mit Emojis © Shutterstock
Seite 68: »Westart live«, Siham El-Maimouni © WDR/Ben Knabe
Seite 68: »Westart live« © WDR/Herby Sachs
Seite 69: Eurovision Young Musicians © WDR/Thomas Brill
Seite 70: Hatice Kamer, Journalistin © Hatice Kamer
Seite 71: »Herz der Finsternis« © WDR/Sibylle Anneck
Seite 71: »Sherlock Holmes und das Geheimnis des weißen Bandes« © WDR/Monika Nonnenmacher
Seite 72/73: Emoji mit Herzaugen © Shutterstock
Seite 74: DJ © Detlef Overmann

Seite 75: 1LIVE Krone, Jan Christian Zeller und Felix Jaehn © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 76: Domian erhält die 1LIVE Krone © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 76: Clueso mit der 1LIVE Krone © WDR/Kirsten Otto
Seite 76: 1LIVE Krone, Klaas Heufer-Umlauf © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 76: Interview bei der 1LIVE Krone © WDR/Jan Knoff
Seite 76: 1LIVE »Videodays« © WDR/Kirsten Otto
Seite 76: 1LIVE »Hörsaal-Comedy« © WDR/Linda Meiers
Seite 76: 1LIVE »Babo-Bus« © WDR
Seite 77: 1LIVE »Oktoberfestival« © WDR/Kirsten Otto
Seite 78: »WDR 2 für Gladbeck« © WDR/Thomas Brill
Seite 79: Birte Sönnichsen und Uwe Schulz © WDR/Thomas Brill
Seite 80: »WDR 2 für Gladbeck« © WDR/Thomas Brill
Seite 80: »WDR 2 für Gladbeck« © WDR/Thomas Brill
Seite 80: »WDR 2 für Gladbeck« © WDR/Thomas Brill
Seite 80: »WDR 2 Liga Live« © WDR
Seite 80: »WDR 2 für eine Stadt«, Finale in Gladbeck © WDR/Klaus Görden
Seite 80: »WDR 2 Hausparty« © WDR
Seite 81: »WDR 2 für eine Stadt« © WDR
Seite 82: Daniel Hope © WDR
Seite 84: Tage alter Musik in Herne © WDR/Thomas Kost
Seite 84: »WDR 3 Kultur am Mittag« aus dem neuen Programmzentrum © WDR
Seite 85: »Sherlock Holmes und das Geheimnis des weißen Bandes« © WDR/Monika Nonnenmacher
Seite 85: »WDR 3 Klassik Klube« mit Sebastian Blume © WDR/Michael Fehlauer
Seite 85: WDR 3 Jazzpreis © WDR/Lutz Voigtländer
Seite 85: »WDR Top of the Proms« © WDR
Seite 86: »WDR 4 Walking« © WDR/Goebel
Seite 87: Gregor Meyle zu Gast im Studio © WDR/René Denzer
Seite 88: Das neue WDR 4: Ulf Pohlmeier, Michael Zimmermann und Ralf Andreas Bürk © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 88: WDR 4 Band © WDR/Claus Langer
Seite 88: Oli P. bei WDR 4 © WDR/René Denzer
Seite 88: NRW-Tag, WDR 4-Moderator Stefan Verhasselt ©WDR/Fulvio Zanettini
Seite 88: »45 Umdrehungen« © WDR/Freya Hattenberger
Seite 89: WDR 4 on tour, Marquess © WDR
Seite 90: WDR 5 Literaturmarathon © WDR/Claus Langer
Seite 91: WDR 5 »Satire Deluxe« ©WDR/Ben Knabe
Seite 92: WDR 5 »Der Natur auf der Spur« © WDR/Sibylle Anneck
Seite 92: WDR 5 »Satire Deluxe« © WDR/Ben Knabe
Seite 92: WDR 5 Literaturmarathon, Ingolf Lück © WDR/Claus Langer
Seite 92: WDR 5 Literaturmarathon ©WDR/Dirk Borm
Seite 93: WDR 5 Literaturmarathon © WDR/Michael Fehlauer
Seite 94: COSMO Banner © WDR
Seite 95: Siham El-Maimouni und Francis Gay © WDR/Herby Sachs
Seite 96: »Tanz in den Mai« © WDR/Sandra Krosa
Seite 96: »Juicy Beats Festival« © WDR/Thomas von der Heiden
Seite 96: »Akua Naru mit Emicida« © WDR/Thomas Brill
Seite 96: Hetty & Zambó im Interview mit Francis Gay © WDR/Claus Langer
Seite 96: Francis Gay und Emicida © WDR/Thomas Brill
Seite 96: Symbiz © WDR
Seite 97: Flavia Coelho © WDR/Sandra Krosa
Seite 98: KiRaKa Bärenbude © WDR
Seite 99: KiRaKa Expedition © WDR
Seite 100: Bei KiRaKa im Studio © WDR
Seite 101: KiRaKa Familienkonzert, »Der kleine Muck« © WDR/Claus Langer
Seite 101: Kommissar Krächz im Flughafen © WDR/Claus Langer
Seite 101: Das Konzert mit dem Elefanten © WDR/Claus Langer

Seite 101: KiRaKa Familienkonzert, »Ein Amerikaner in Paris« © WDR/Claus Langer
Seite 101: Bei KiRaKa im Studio © WDR
Seite 102: Jukka-Pekka Saraste © WDR/Felix Broede
Seite 103: Das WDR Sinfonieorchester © WDR/Claus Langer
Seite 103: Violinistin des WSO © WDR/Felix Broede
Seite 104: Wayne Marshall © WDR
Seite 105: »Vivaldi-Experiment«, Wayne Marshall und MoTrip © WDR/Annika Fußwinkel
Seite 105: WDR Funkhausorchester © WDR
Seite 106: WDR Big Band © WDR
Seite 107: WDR Big Band, »Ellington Unheard« © WDR/Ines Kaiser
Seite 107: WDR Big Band, »Panamania« © WDR/Ines Kaiser
Seite 107: WBB-Manager Lucas Schmid, Intendant Tom Buhrow, Bob Mintzer und Hörfunkdirektorin Valerie Weber © WDR/Michael Fehlauer
Seite 107: Begrüßungskonzert für Bob Mintzer © WDR/Michael Fehlauer
Seite 108: Stefan Parkman © WDR/Möltgen
Seite 109: Serenade with Jazz © WDR/Thomas Kost
Seite 110: Echt Wir, Hanna © WDR
Seite 111: Carolin Kebekus als Mario Großreuss beim 1. FC Köln © WDR/Frank Dicks
Seite 112: Das Team von »Ihre Meinung« © WDR/Melanie Grande
Seite 112: »Hier und heute«-Autorinnen © WDR/Dieter Jacobi
Seite 113: »nuhr gefragt« © WDR/Max Kohr
Seite 113: »Die unwahrscheinlichen Ereignisse im Leben von Wigald Boning« © WDR/Ben Knabe
Seite 114: »Familie Wurst« © WDR/Melanie Grande
Seite 114: »Ronaldo und Julia« © WDR/Klaus Görden
Seite 114: »Das Lachen der Anderen«, Deutscher Fernsehpreis © ZDF/Sascha Baumann
Seite 115: »Phoenixsee« © WDR/Frank Dicks
Seite 116: »Mitten in Deutschland – NSU«, »Die Opfer – vergesst mich nicht« © WDR/Julia Terjung
Seite 117: »Der Kuaför aus der Keupstraße« © WDR/Thomas Kost
Seite 118: »Der Traum von Olympia« © WDR/Martin Valentin Menke
Seite 119: »Terror – Ihr Urteil« © ARD Degeto/Moovie GmbH/Julia Terjung
Seite 119: »Terror – Ihr Urteil« © rbb/ARD/Thomas Ernst
Seite 120: »Wunschkinder« © WDR/Alexander Fischerkoesen
Seite 120: »Nur eine Handvoll Leben« © WDR/Wolfgang Ennenbach
Seite 120: »Nur eine Handvoll Leben« © WDR/Wolfgang Ennenbach
Seite 121: »Helle Nächte« ©WDR/Verleih
Seite 121: »Aufbruch« © WDR/Thomas Kost
Seite 121: »Aufbruch« © WDR/Thomas Kost
Seite 122: »Wellness für Paare« © WDR/Bernd Spauke
Seite 122: »Tatort aus Köln: Wacht am Rhein« © WDR/Thomas Kost
Seite 123: »Tatort aus Dortmund: Hundstage« © WDR/Wolfgang Ennenbach
Seite 123: Carolin Kebekus © WDR/Frank Schoepgens
Seite 123: Premiere von »Tatort aus Münster: Feierstunde« © WDR/Julia Feldhagen
Seite 124: »Die Sendung mit der Maus: Polen spezial« © WDR/Katja Engelhardt
Seite 125: Die App mit dem Elefanten © WDR
Seite 125: »Die Sendung mit der Maus – In der Weihnachtsbäckerei mit Otto Waalkes« ©WDR/Bernd-Michael Maurer
Seite 126/127: Buch mit Gesetzestext © Shutterstock
Seite 178: Rundfunkrat des WDR © WDR/Herby Sachs
Seite 184: Präsidium des Rundfunkrats des WDR© WDR/Herby Sachs
Seite 188: Verwaltungsrat des WDR © WDR/Herby Sachs

IMPRESSUM

Herausgeber
Westdeutscher Rundfunk
Köln
Anstalt des öffentlichen
Rechts

Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Verantwortliche Redaktion
Anja Myriam Anton
Marketing

Michael Krübel
HA Finanzen

Redaktionsschluss
31. März 2017

KONTAKT

**Für Journalistinnen
und Journalisten**
Ingrid Schmitz
Presse und Information
Telefon 0221 220 7110



Diese Publikation besteht aus FSC®-zertifiziertem Papier. Mit dem Kauf von FSC®-Produkten fördert der Westdeutsche Rundfunk Köln verantwortungsvolle Walddwirtschaft, die nach strengen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Kriterien des Forest Stewardship Council überprüft wird.



WESTDEUTSCHER
RUNDFUNK

Appellhofplatz 1
50667 Köln

wdr.de